The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 2. November 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 260

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Spanien ruhig —

Aber die Republik Portugal von Militärrevolution bedroht! — Portugiesische Regierung gibt wahrscheinlich nach.

Lissabon, 2. Nov. Die neue Republik Portugal ist von einer Militärrevolution bedroht.

Das zweite und das fünfte Regiment sandte heute dem provisorischen Präsidenten Braga ein „Round Robin" (eine Erklärung, deren Unterschriften rund um den Text herum stehen, sodaß man nicht erkennen kann, welche Unterschriften die ersten waren), worin sie ankündigen, daß sie für eine Empörung bereit seien, wenn ihnen nicht die versprochenen Beförderungen und Pensionen für ihre Beihilfe zum Sturz der Monarchie gewährt würden.

Wahrscheinlich wird die Regierung nachgeben.

Lissabon, 2. Nov. Die Royalisten, welche der neuen Republik anhänglich blieben, streben dieselben Belohnungen an, wie die eigentlichen Revolutionäre!

Die revolutionäre Bemannung des Kreuzerbootes „Sao Raphael", welches den Königspalast während des Revolutionskampfes bombardirt hatte, ist entlassen worden.

Die Mannschaft des Kreuzerbootes „Adamaster", welches gleichfalls auf das Haus des Königs Manuel gefeuert hatte, weigerte sich, das Fahrzeug zu verlassen, wenn nicht Allen eine Pension von $15 pro Monat auf Lebenszeit garantirt wird!

Um Unordnungen zu vermeiden, wird die Regierung wohl alle diese Forderungen gewähren.

Schon seit einiger Zeit plant ein geheimes Komite, welches ein Element vertritt, das mit dem Kurs der neuen Regierung unzufrieden ist, einen abermaligen Aufstand. Gestern Abend hielt es eine Sitzung ab, um gegen die Milde zu protestiren, welche der Präsident Braga und seine Regierungskollegen den Mitgliedern des alten Regimes erweisen.

Auch bestehen Wirren in den Provinzen, wo das Volk sich weigert, die, von der Regierung zu wichtigen Stellungen Ernannten anzuerkennen, auf den Grund hin, daß sie unfähig seien. Man fürchtet auch Unordnungen in den Provinzen in Verbindung mit den kommenden Wahlen für die konstituirende Versammlung.

Teixeira de Sousa Abreu, Malheiro und Reymao, frühere Mitglieder des Franko'schen Kabinets und gemeinschaftlich mit Franko des Erlasses gesetzwidriger Dekrete und des Mißbrauchs des Regierungsschatzes angeklagt, wurden heute in Haft genommen.

Madrid, Spanien, 2. Nov. Die Gerüchte über eine Revolution in Spanien sind grundlos. Soweit gemeldet, herrscht im ganzen Lande Ruhe.

(Nach einer anderen Depesche, an das Pariser Blatt „Gaulois", sollen indeß zu Barcelona neue Unruhen vorgekommen, und mehrere Personen sollen dort „getödtet oder verletzt" worden sein.)

Zur Kalifrage.

Letztes Wort der Ver. Staaten an Deutschland!

Berlin, 2. Nov. Wie man mittheilt, unterbreitete heute Dr. Hill, der Botschafter der Ver. Staaten, dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg einen letzten Vorschlag bezüglich der Zugeständnisse, welche von den amerikanischen Kalikäufern gewünscht werden, deren Interessen durch das neue, vom Reichstag angenommene Gesetz zur Kontrollirung der Kaliindustrie in Deutschland ungünstig beeinflußt werden. Angesichts dieses letzten „Vorschlags zur Güte" haben die amerikanischen Vertreter ihre Heimreise, die sie heute antreten wollten, noch um zwei oder drei Tage verschoben.

So weit bekannt, hat das deutsche Auswärtige Amt zur Stunde den Amerikanern noch nicht die geringste Befriedigung gegeben, ja sogar, wie es heißt, deren Vorstellungen mit großer Gleichgiltigkeit behandelt. Einestheils wollte die deutsche Regierung sich durchaus nicht zu dem Washingtoner Standpunkt in dieser Frage bequemen, und anderntheils hat sie auch keinerlei Gegenvorschläge gemacht. Es scheint, als ob sie durch „passiven Widerstand" die Amerikaner ermüden wolle.

Hr. Kempner, das Haupt des deutschen Kalisyndikats, sagte zu Zeitungsleuten, welche ihn ausholten, die deutsche Regierung scheine zu glauben, daß die amerikanischen Hinweise auf Zollvergeltung nur ein Verblüffungsspiel seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Volturno von Rotterdam; Principessa Laetitia von Marseille; Luisiana von Genua.
New York: Majestic von Southampton.
Montreal: Montfort von London; Pretorian von Glasgow.
Triest: Alice von New York.
Rotterdam, Estonia, von New York nach Libau.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Oceanic nach Southampton; Ouronia nach Liverpool; Argentina nach Triest.
Queenstown: Zeeland, von Liverpool nach Boston.

Kabinet Briand geht!

Ueberraschende Kunde. — Zwei der Mitglieder waren gegen Briand's Arbeiterpolitik.

Paris, 2. Nov. Das französische Kabinet hat heute abgedankt! Die Kunde hiervon hat große Sensation hervorgerufen. Obwohl man wußte, daß unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten über gesetzgebrische Maßnahmen zur Verhinderung solcher Streikkrisen, wie die jüngste, bestanden, so hatte man allgemein erwartet, daß Premier Briand, der erst am Sonntag Nachmittag mit stattlicher Mehrheit ein Vertrauensvotum in der Deputirtenkammer erhalten hatte, sich behaupten und das Ministerium im Einklang mit seinen eigenen diesbezüglichen Ansichten theilweise ummodeln würde.

Der genaue Charakter von Briand's Programm ist nicht bekannt gegeben; aber wie es heißt, stimmte sowohl Millerand, Minister der öffentlichen Arbeiten, des Post- und Telegraphenwesens, wie auch der Arbeitsminister Viviana mit Briand nicht überein, und namentlich Millerand bestand auf dem Grundsatz des Schiedsgerichts.

Das Kabinet Briand war am 23. Juli 1909 gebildet worden.

Paris, 2. Nov. Hr. Briand selber hatte, als sich unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten im Kabinet bezüglich eines ständigen Gesetzes zur künftigen Verhinderung von Streikkatastrophen, wie der jüngste Bahnstreik war, herausstellten, dazu angeregt, daß das Kabinet seine Abdankung einreiche. Wahrscheinlich wird er vom Präsidenten Fallières auch ersucht werden, ein neues Kabinet zu bilden.

Heute Nachmittag ersuchte der Präsident Fallieres thatsächlich Herrn Briand, ein neues Kabinet zu bilden, und dieser nahm den Auftrag auch an.

Luftballon verunglückt.

Drei schlimm verletzt, darunter auch eine Frau.

London, 2. Nov. Drei von Europas bedeutendsten Luftfahrern, darunter auch eine Frau, entgingen mit knapper Noth dem Tode und trugen viele schwere Brauschen davon, als der Luftballon „Nirvana" verunglückte, welchen sie zu Battersea für eine längere Fahrt nach dem europäischen Kontinent bestiegen hatten.

Der heftige Sturm warf den Ballon, nachdem derselbe 5 Meilen geflogen war, gegen einen Gasometer; unter einer Explosion ging der Ballon in Fetzen und stürzte zur Erde.

Die Insassen wurden aus dem Fahrkorb geschleudert und können froh sein, daß sie mit dem Leben davonkamen. Es sind: Mrs. Ashton Harboard, C. F. Bullock und Charles Napier.

Kriegskorrespondent gestorben.

London, 2. Nov. Melton Prior, der weltbekannte Kriegskorrespondent und Künstler, welcher etwa 24 Feldzüge und Revolutionen sah, ist heute gestorben.

Inland.

Wettflüge in Baltimore.

Baltimore, 2. Nov. Es war eine Volksmenge von mäßiger Größe auf dem Flugfelde zugegen, als das Wettfliegen eröffnet wurde. Heute war zugleich „Automobiltag".

Kurz nach 1 Uhr Nachmittags umkreiste Willard in einem Curtiß'schen Doppeldecker die Flugbahn ein halbdutzend Male und erprobte seine Maschine. Während dem stieg der englische Aviatiker Radley von dem, eine Meile entfernten Bahnhofe aus mit seinem Bleriot'schen Eindecker in die Lüfte. Ein solches Erscheinen Radley's war nicht erwartet worden, und es überraschte sehr.

An den Flügen betheiligen sich außer den Genannten: Graf de Lesseps, Hubert Latham, J. Armstrong Drexel, Clifford B. Harmon und Eugene Ely.

Es sind Preise im Gesammtbetrage von $50,000 ausgesetzt.

Norfolk, Va., 2. Nov. Aviatiker hatten wieder prächtiges Wetter für die Flüge über den Jamestown-Ausstellungsanlagen und die Umgegend.

Den ersten Flug machte heute J. A. C. McCurdy.

Bahnunglück.

New York, 2. Nov. Ein westwärts bestimmter Schnellzug auf der Delaware, Lackawanna & Western-Bahn lief am Bahnhof von South Orange in eine offene Weiche. Der Heizer James Ferguson wurde schwer, und mehrere Andere wurden leichter verletzt. 8 Waggons entgleisten, aber nur der Chicagoer Postwaggon stürzte um. Unter den etwa 300 Passagieren des Zuges — ein Waggon war ganz mit Ausländern gefüllt — verursachte der Unfall große Aufregung.

Dallas, Tex., 2. Nov. Zu Honey Springs, 10 Meilen südlich von hier, stießen ein Güterzug und ein Personenzug auf der Trinity & Brazos Valleybahn zusammen; es sollen mehrere Personen getödtet sein.

Die Arbeitswirren.

New York, 2. Nov. Die Ankündigung, daß Polizisten der Stadt New York fernerhin, in Ausübung des Schutzes für die Expreßwagen, nicht auf diesen Wagen selbst fahren dürfen, hat augenblicklich eine beruhigende Wirkung gehabt. Bereits hatten die Arbeiterführer stark über ungerechtfertigte Benutzung der uniformirten Polizeimacht geklagt.

Im Uebrigen sind die Schutzvorkehrungen gegen weitere Angriffe von Streikerfreunden durchaus nicht lockerer geworden. Polizisten zu Pferd oder auf Zweirad begleiten alle Expreßwagen. Auch werden die Remisen, die Expreßbüros und andere Plätze, welche besonders gefährdet sein mögen, durch Polizeireserven beständig bewacht.

In der Fuhrleutesitzung von gestern Abend wurde die Frage, ob ein Generalstreik proklamirt werden soll, dem Generalorganisator William H. Ashton und dem Vizepräsident der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, Valentin Hoffman, zur Entscheidung anheimgestellt.

Mehr als 400 Wagen wurden von den Expreßgesellschaften gestern im Betrieb erhalten, und wenigstens die Anstauung leichtverderblicher Waaren wurde theilweise gehoben. Im Ganzen aber ist die Lage noch immer bedenklich. Unruhen von Bedeutung kamen bis heute Mittag nicht vor.

New York, 2. Nov. (Nachmittags). Der Streik der Expreßfuhrleute usw. ist einer Schlichtung näher gerückt. Bürgermeister Gaynor machte bekannt, daß die Streiker in ein Schiedsgericht gewilligt hätten, und daß sie zur Arbeit zurückkehren wollten, bis dieses seine Entscheidung gefällt habe. Jetzt ist aber noch die Zustimmung der Expreßgesellschaften zu dem Schiedsgericht nothwendig.

37 Anklagen

Wegen der parteiischen Berechnung von Frachtgebühren.

Toledo, 2. Nov. Die Bundesgroßgeschworenen erhoben 28 Anklagen gegen die Hocking-Valleybahn und 9 andere gegen die „Sunday Creek Coal Co." wegen Parteilichkeit in der Bemessung von Frachtgebühren.

Bundesfinanzen stehen schlecht.

Washington, D. K., 2. Nov. Die Finanzen der Bundesregierung brachten in den letzten Tagen des Oktober einen Rückschlag, welcher die Hoffnungen der Beamten des Bundesschatzamtes zu nichte gemacht hat, die erwarteten, den Monat mit einem Ueberschuß abzuschließen, oder im schlimmsten Falle mit einer Bilanz, in der sich Einnahmen und Ausgaben gerade die Wage hielten. Statt dessen ergab sich für den Monat, ausschließlich des Panamakanalbaus, eine Gesammteinnahme von $55,266,441, der eine Ausgabe von $58,560,323 gegenübersteht, also ein Unterschuß von $3,393,882. Dazu kommen noch die Ausgaben für den Kanalbau mit $5,295,083.

Im September hatte dagegen die Regierung zum Monatsschluß einen Ueberschuß von $1,400,000, den ersten wirklichen Ueberschuß, im laufenden Rechnungsjahr. Das Jahresdefizit hat sich damit auf 21 Millionen Dollars erhöht, während es im September auf 15 Millionen gesunken war. Dieser Umstand beunruhigt übrigens die Beamten des Schatzamts nicht, in Anbetracht der Thatsache, daß für den Panamakanal bis jetzt dieses Jahr 13 Millionen Dollars ausgegeben wurden, gegen 11 Millionen Dollars im gleichen Zeitraum des Vorjahres, und daß trotzdem das gesammte Defizit jetzt nur 21 Millionen Dollars beträgt, gegen 37 Millionen Dollars um dieselbe Zeit letzten Jahres.

† Glückssoldat de Rudio.

Los Angeles, Kal., 2. Nov. In seinem Heim dahier starb im Alter von 78 Jahren Major Charles de Rudio, ein bekannter „Glückssoldat" und einer der Neune, welche seinerzeit wegen des Orsini'schen Attentats auf den Franzosenkaiser Napoleon III. (18. Juni 1858) zum Tode verurtheilt wurden. Er allein wurde im letzten Augenblick begnadigt, da die Königin Viktoria von England sich für ihn verwandte, weil er eine englische Gattin hatte; indeß wurde er aus Frankreich verbannt. Er kam dann nach den Ver. Staaten und nahm hier am Bürgerkriege theil. In Europa war er auch einmal ein Adjutant Garibaldi's, schon vor dem Orsinikomplott.

Feuersflammen.

London, Ky., 2. Nov. Ein ganzes Häusergeviert im Geschäftstheil unserer Stadt wurde frühmorgens durch eine Feuersbrunst vernichtet, die anscheinend in einem Schnittwaarenladen entstanden war. Unter den zerstörten Gebäuden ist auch das „Catching Hotel", dessen Gäste sämmtlich mit heiler Haut davonkamen.

Man schätzt den geldlichen Verlust auf $200,000.

(Später:) Es wird eine Angabe untersucht, daß das Feuer vorsätzlich angelegt worden sei.

— 6 neue Cholerafälle und Todesfälle in Süditalien während 24 Stunden.

Beanstandet.

Das Stimmrecht von etwa fünfzehnhundert registrirten Wählern.

Gouv. Deneen auf dem „Stump".

Der Sprecher Cannon schweigsam geworden.—Für die Wiedererwählung der Herren Wm. Busse und R. R. McCormick. — Abg. Moxley als Gastgeber.

Von etwa 1500 Personen, die von der Wahlkommission benachrichtigt worden sind, ihr Stimmrecht werde beanstandet, weil darüber Zweifel obwalteten, ob sie auch wirklich auf dem Platze wohnen, den sie bei ihrer Registrirung angegeben haben, hatten sich bis heute Mittag erst zehn gemeldet, um zu protestiren.

Unter diesen zehn befand sich auch Leland Berz, ein Sohn des gleichnamigen früheren Koroners und zur Zeit Legislaturkandidat im 27. Senatsbezirk. Mit Hilfe seines Bruders und Hausgenossen Otto gelang es Herrn Berz leicht, die Zweifel in Bezug auf seine Adresse zu zerstreuen. Ald. Kenna von der 1. Ward war zur Stelle, um nach Kräften für 700 von seinen Gefolgsleuten einzutreten, deren Stimmrecht in Frage gezogen wird, aber leider ließ sich von diesen Mannen keiner sehen.

Tadelt demokratische Lauheit.

Gouverneur Deneen hat gestern hier vor drei Wahlversammlungen gesprochen: in der Merchants' Halle, an 112. Straße und Michigan Ave., in der Teutonia-Turnhalle, an 53. Straße und Ashland Ave., und in der Boulevard-Halle, Ecke Garfield Boulevard und Halsted Str. An allen drei Plätzen zog er scharf über die Demokraten her, denen er vorwarf, sie hätten auf ihrem Staatskonvent sich mit nichtssagenden Redensarten um die Enthüllungen über das korrupte Treiben in der Staats-Legislatur herumgedrückt. Und doch hätten die Umstände geradezu gebieterisch ein entschiedenes Auftreten verlangt. Die republikanische Partei als solche nehme in dieser Hinsicht einen Standpunkt ein, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse. Sie habe die Absicht erklärt, die unsauberen Elemente von sich abzuschütteln, und sei bestrebt, diese Absicht zu verwirklichen. Die Demokraten andererseits ergingen sich nur in Schmähungen ihrer Gegner und suchten es zu vertuschen, daß für die Zustände, welche sie zu mißbilligen vorgeben, ihre Seite in weit höherem Maße noch verantwortlich ist, als die gegnerische. Statt in ehrlicher Weise gegen die korrupten Elemente in der Parteipolitik anzukämpfen, suchten sie die Sachlage zu trüben, und wären sie bemüht, auch für die Lokal- und die Staatswahl die Zollfrage zum Angelpunkt zu machen. Sie griffen Zollsätze des neuen Tarifs an, deren Unhaltbarkeit auch von den Republikanern zugestanden werde, und zu deren Abänderung von diesen bereits eine Zollkommission eingesetzt worden sei.

Ein stiller Gast.

Der Sprecher des Kongresses, „Uncle Joe" Cannon aus Danville, tauchte heute in der Stadt auf. Er rauchte eine Zigarre von der gewöhnlichen starken Nummer, aber der Winkel, in dem er sie balanzirte, war nicht halb so verwegen wie sonst. Auch war der alte Herr, der es sonst liebt, sich in gesprächiger Weise über alles Erdenkliche zu ergehen, auffallend schweigsam.

Für Wm. Busse und R. R. McCormick.

Von republikanischer Seite werden für morgen Mittag zwei Versammlungen geplant. Eine wird in McVickers Theater stattfinden, die andere im Garrick-Theater. In dieser sollen besonders die blendenden Verdienste des jugendlichen Präsidenten der Abwasserbehörde, Herrn McCormick, herausgestrichen und dessen Wiedererwählung befürwortet werden. Herr Walter Clyde Jones wird das besorgen. Die Versammlung in McVickers Theater wird als Bürgerversammlung bezeichnet und von Herrn Geo. Reynolds, dem Präsidenten der Continental National Bank, geleitet werden. Sprechen wird meistentheils Herr Graham Taylor, und zwar zugunsten der Wiedererwählung des Countyraths-Präsidenten Wm. Busse und einer republikanischen Mehrheit von Countykommissären, damit die neue Armenanstalt programmäßig fertiggestellt werde und ein neues County-Hospital zustande komme.

Für morgen kündigt der Marquette Klub eine Wahlversammlung in der Nordseite-Turnhalle an. Als Hauptredner wird darin Herr Emmet Hicks auftreten, ein früherer Ober-Staatsanwalt von Wiskonsin.

Herr Moxley ist spendabel.

Der Kongreß-Abgeordnete Moxley, der im 6. Bezirk wiedererwählt zu werden hofft, lädt seine geehrten Wähler für morgen Abend zu einem Rauchkonzilium nach der Oakley-Halle, Ecke Oakley Blvd. und W. Madison Str., ein. Die Konziliumzigarren liefert er.

Tritt für Dever ein.

Die Schriftsetzer-Union Nr. 16 hat in ihrer jüngst abgehaltenen Geschäftsversammlung beschlossen, bei der Wahl am nächsten Dienstag geschlossen für den demokratischen Superior-Richter-Kandidaten Dever einzutreten und alle Gewerkschaftler aufzufordern, das gleiche zu thun.

Die bösen Insurgenten.

Im 10. Kongreßbezirk haben republikanische Insurgenten sich jetzt organisirt, in der Absicht, offen für den demokratischen Kandidaten Finnegan einzutreten und so den bisherigen Abgeordneten Foß zu schlagen, der mit Cannon durch Dick und Dünn gegangen ist.

Eine Kraftwagenparade.

Der „Young Men's Frank A. Vogler Club" ist auf die Idee verfallen, im Interesse der Sheriffskandidatur des Herrn Vogler morgen Nachmittag eine Kraftwagen-Parade zu veranstalten.

Heutige Versammlungen.

Auf demokratischer Seite werden für heute Abend Versammlungen angezeigt, wie folgt: 13. Ward, Occidental-Halle, Ecke Sacramento Ave. und Madison Str.; 14. Ward, Latonia-Halle, Robey Str. und Grand Ave.; 25. Ward, Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.; 24. Ward, Soziale Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave. Außerdem findet im besonderen Interesse der Sheriffskandidatur des Herrn Zimmer eine große Versammlung statt in der Pilsen Halle, Ecke Albany Ave. und 26. Straße.

Republikanische Wahlversammlungen werden heute Abend an den nachstehend bezeichneten Plätzen stattfinden: 1. Ward, 1618 Wabash Ave.; 8. Ward, Linea-Halle, 8743 Buffalo Ave.; 25. Ward, Sheridan-Halle, Ecke N. Clark Str. und Lunt Ave.; 28. Ward, Wabansia-Halle, Ecke Wabansia und California Ave.

Reiche Beute.

Fräulein Irene Kramer, Inhaberin des Kosthauses Nr. 671 Dearborn Ave., hat der Polizei gemeldet, daß gestern Abend, während sie im LaSalle-Hotel speiste und auch Niemand von ihren Hausgenossen daheim war, Einbrecher in ihre Wohnung gedrungen seien und Schmucksachen im Werthe von $1275 geraubt haben.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Provident-Hospital ist heute A. McKeown Verletzungen erlegen, die er am 12. Oktober unter den Rädern eines automobilen Lastwagens erlitten hatte. Der Mann war 27 Jahre alt und wohnte Nr. 3813 State Straße.

Hatte einen Drohbrief erhalten.

Danville, Jll., 2. Nov. Die Ermordung der Mrs. Elsie Cochran, deren verstümmelte Leiche auf einem Felde gefunden wurde, ist noch immer in Geheimniß gehüllt. Die Polizei hat aber einen Drohbrief erlangt, welcher der Frau von einem Bewunderer in St. Louis zugegangen war. Man mißt dieser Spur große Bedeutung bei.

Selbstmord früheren Zeitungsherausgebers.

New York, 2. Nov. Gilbert E. Jones, früherer Besitzer der „N. Y. Times" und Sohn von George Jones, dem Gründer dieses Blattes, beging Selbstmord durch Erschießen.

Bankraub in Ohio.

Columbus, O., 2. Nov. Einbrecher dynamitirten die Spinde der „Merchants & Farmers Bank" zu Hilliards, O., zwischen Nacht und Morgen und erbeuteten $9000. Sie entkamen in einem gestohlenen Gespann.

Furcht vor Pocken.

Saginaw, Mich., 2. Nov. In einem Monat sind hier 14 Todesfälle an den Pocken vorgekommen. Jetzt sind alle Theater, Schulen und öffentliche Versammlungsplätze geschlossen.

— Boshaft. — Polizeikommissar: Wie mir angezeigt wurde, haben Sie sich heute Nacht mit mehreren Kollegen auf der Straße höchst unanständig benommen. Ich war auch einmal Student, aber.... — Student: Aber Herr Kommissar, zu was ereifern Sie sich so sehr? Ich kann ja auch noch 'mal Polizeikommissar werden!

— Beim Wunderdoktor. — „Ich stelle meine Diagnosen stets aus den Augen der Patienten. So sagt mir Ihr linkes Auge klar und deutlich, daß Sie an Blinddarmreizungen leiden." — „Das ist wohl nicht gut möglich; denn erstens ist mir der „Blinddarm" vor etwa drei Jahren herausgeschnitten worden, und zweitens ist mein linkes Auge ein Glasauge!"

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
424
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Erbstein unter Anklage?

Es wurde heute Vormittag mit Bestimmtheit behauptet.

Heute Vormittag wurde im Kriminalgerichtsgebäude mit großer Bestimmtheit behaupet, die Grand Jury habe bereits am Montag beschlossen, den Anwalt Charles E. Erbstein in Anklagezustand zu versetzen wegen angeblicher Beeinflussung des Geschworenen Grant McCutchen im 2. Browne-Prozeß. Daß diese Anklage nicht schon gestern an Richter Kavanagh einberichtet worden, hieß es, habe seinen Grund darin, daß die Staatsanwaltschaft vorher noch weiteres Beweismaterial herbeischaffen wollte. Nach einer anderen Darstellung der Sachlage soll die Erhebung der Anklage nur mit einer ganz geringen Mehrheit beschlossen worden sein, und es soll innerhalb der Anklagekammer versucht werden, die Wiederaufhebung des gefaßten Beschlusses zu bewirken.

Gestern Nachmittag ließ Staatsanwalt Wayman der Grand Jury in dieser Sache zwei weitere Zeugen vorführen. Es sind das angeblich Angestellte eines Waarenhauses an der S. Halsted Straße gewesen, wo Stacey und McCutchen gemeinschaftlich allerlei Einkäufe gemacht haben wollen, nachdem Erbstein, wie Stacey behauptet, ihm noch einen Betrag von $50 ausgehändigt hatte für die Dienste, welche McCutchen und er selbst im zweiten Browne-Prozeß der Vertheidigung geleistet.

Der Abgeordnete Frederick E. Erickson hat dem Staatsanwalt Wayman gegenüber in Abrede gestellt, daß er den Stacey mit Anwalt Erbstein bekannt gemacht, oder auch nur je im Leben getroffen habe. Herr Wayman soll nun einen Zeugen entdeckt haben, der erklärt, er habe an dem Abend, an welchem Stacey in einem Schanklokal an der Milwaukee Avenue dem Erbstein vorgestellt worden sein will, den Erickson in Begleitung eines Anderen in der Nähe des fraglichen Schanklokals gesehen.

Die Angabe des Walter Weston von der Kanzlei des Staats-Sekretärs in Springfield, er habe dem Stacey eine vorübergehende Anstellung verschafft auf Empfehlung des Ald. Sitts von der 17. Ward wird von Herrn Sitts entschieden bestritten. Er habe Stacey nie gesehen, sagt er, und kein Empfehlungsschreiben für einen Menschen dieses Namens unterzeichnet. Stacey selber gibt an, Erbstein habe ihn an Weston gewiesen.

Staatsanwalt Wayman ließ sich heute Vormittag im Kriminalgerichtsgebäude nicht sehen, und auch der Detektive McGuire, von dem man weiß, daß der Staatsanwalt ihn auch in dem vorliegenden Falle wieder beschäftigt, glänzte durch Abwesenheit. Man erfuhr, daß Herr Wayman sich gestern Abend aus irgend einem besonderen Grunde eine Mitgliederliste der vorigen Grand Jury verschafft hatte. Außerdem nahm man aber an, daß Herr Wayman sich in Verbindung gesetzt hat mit anderen Mitgliedern der zweiten Browne-Jury, deren Mitglied McCutchen so seltsame Dinge über seine angeblichen Beziehungen zum Vertheidiger Erbstein erzählt. Kurz vor Mittag entfernte sich Herrn Waymans Stenograph, Herr B. E. Betts, eilenden Fußes aus dem Gebäude. Die Muthmaßung liegt nahe, daß der Staatsanwalt ihn telephonisch zu sich beschieden hatte, und daß wieder einmal Bekenntnisse oder dergleichen zu protokolliren waren.

Staatsanwalt Wayman traf um 2½ Uhr heute Nachmittag im Kriminalgerichtsgebäude ein und begab sich eilig nach seinem Amtsraum, wohin er seinen 1. Gehilfen Benedict Short rufen ließ.

Erlitt Brandwunden.

Feuerwehrmarschall Kenyon erhielt Gelegenheit, sich auszuzeichnen.

Schwere Brandwunden erlitten hat heute Vormittag Frau Marie Spalding, Nr. 7333 St. Lawrence Ave. Die Frau war in ihrer Wohnung damit beschäftigt, eine Steppdecke anzufertigen. Sie muß nun auf ein Zündholz getreten sein, das zufällig am Boden lag. Das Zündholz gerieth in Brand, ebenso die Steppdecke, und von dieser fingen auch die Kleider der unglücklichen Frau Feuer. Als die Feuerwehr eintraf, war die Frau selbst schon dem Tode nahe. Der Kommandeur der Löschmannschaften, Joseph Kenyon, hüllte sie in seinen eigenen Rock, erstickte so die Flammen und trug die Frau ins Freie. Auch er hat dabei Brandwunden erlitten. Die Verunglückte wurde nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft.

Zeit genug.

Die Chicago Railways Co. will die Belmont Ave. östlich vom Fluß mit Granitblöcken neu pflastern lassen, weil angeblich vor Einbruch des wirklichen Winters kreosotdurchtränkte Holzblöcke nicht mehr in genügender Anzahl zu haben sein würden. Geschäftsleute der Belmont Ave. haben nun bei der Behörde für öffentliche Verbesserungen Verwahrung gegen das Granitpflaster eingelegt, und es ist ihnen versprochen worden, daß die Straße Holzpflaster erhalten soll.

Der Würfel gefallen.

Harriman, Taylor und Ewing der Grandjury überwiesen.

Entscheidung des Richters kurz.

Die Anklage lautet auf Verschwörung zur Erlangung von Geld von der Illinois-Zentralbahn durch falsche Vorspiegelungen. — Vertheidigung schweigsam.

Stadtrichter Bruggemeyer hat heute Frank B. Harriman, John M. Taylor und Charles L. Ewing, die drei der Antheilnahme an den großen Wagenausbesserungs-Betrügereien beschuldigten früheren Beamten der Illinois-Zentralbahn, unter je $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Anklage lautet auf Verschwörung zur Erlangung von Geld durch falsche Vorspiegelungen. Der Richter gab die Entscheidung ab, nachdem Anwalt S. N. Hoover mitgetheilt hatte, daß die Vertheidigung nach der Ablehnung des Antrags auf Freilassung der Angeklagten kein weiteres Entlastungs-Material vorzubringen habe.

Die Verhandlung in der gegen die Angeklagten schwebenden Anklage auf Schwindel wurde verschoben und wird wahrscheinlich noch in dieser Woche vom Vorsitzer des Stadtgerichts, Richter Olson, aufgenommen werden.

Die Angeklagten benachrichtigten sofort Freunde, und nicht lange darauf stellte Henry B. Smith, ein Versicherungsagent, Nr. 209 Ost 50. Str., Bürgschaft für sie. Die Anklage wird von Hilfs-Staatsanwalt Barnes und Anwalt Walter L. Fisher der November-Grandjury, die in nächster Woche zusammengestellt werden wird, vorgelegt werden.

Das Blatt wendet sich.

Harriman, Taylor und Ewing betraten den Gerichtssaal zuversichtlich lächelnd, nickten Freunden zu und schienen überzeugt zu sein, daß sie freigelassen werden würden. Als aber der Richter seine Entscheidung abzugeben begann, änderte sich das Bild: Harriman sank tiefer in seinen Sitz, Taylor stützte, nervös mit den Büchern auf dem Tische spielend, den Kopf auf die Hand, während Ewing anscheinend theilnahmslos dasaß.

Die richterliche Entscheidung.

Als um 9:30 Uhr die Sitzung eröffnet wurde, hielt Anwalt Hoover eine kurze Rede, worauf ein fünf Minuten langes Schweigen eintrat.

Endlich begann der Richter zu sprechen:

„Ich bin der Meinung, daß hier ein Vergehen begangen worden ist und gute Gründe zu der Annahme vorhanden sind, daß die Angeklagten theil daran genommen haben."

Anwalt Fisher fragte, ob die Vertheidigung vielleicht etwas zu sagen hätte, aber da diese keine solche Absicht kundgab, überwies der Richter die Angeklagten der Grandjury. Präsident Harahan von der Illinois-Zentralbahn war einer der Ersten, die durch's Telephon von der Entscheidung unterrichtet wurden. Er war von der Vertheidigung neulich als Zeuge vorgeladen worden, aber zu seiner Vernehmung ist es nicht gekommen.

Hilfs-Staatsanwalt Barnes sagte, daß vor der Grandjury nur sieben oder acht Zeugen würden vernommen und daß die Verhandlungen nicht lange dauern würden.

Ist kein Verschwender.

Ernst E. Lehmann geht gerechtfertigt aus dem Verfahren hervor.

Die Geschworenen in Richter Cuttings Nachlaßgericht haben heute erklärt, daß Ernst E. Lehmann nicht der Verschwender sei, als den seine Frau, Margaret, ihn hingestellt haben wollte, um ihm einen Vormund geben lassen zu können. Lehmann, der die Nachricht im Büro seiner Anwälte Brady und Jennings im Ashland Block erhielt, zeigte sich sehr erfreut und sagte, er habe es gleich gewußt, denn sehr viel von den Zeugenaussagen sei unwahr gewesen. Wenn seine Frau jetzt weiter nichts mehr thue, würde er etwas thun. Er hätte seit dem 13. August nicht mehr mit ihr gelebt und würde es wahrscheinlich auch nicht mehr. Lehmann ist 23 Jahre alt und hat beim Tode seines Vaters $500,000 geerbt. Nach Ansicht von Anwalt Jennings beweist der Wahrspruch, daß der angebliche Verschwender blos ein guter Kerl ist. Frau Lehmanns Anwalt Moses hat einen neuen Prozeß beantragt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 30 Grad; morgen Nachmittag oder am Abend etwas wärmer; westliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; im äußersten Südosten des Gebietes heute Abend kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 2 Uhr 42 Grad.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Damen-Unterzeug

Spezieller Verkauf von Flannelette Damen-Nachthemden, von gutem Stoff, und mit Braid besetzt, werth 65; — Verkaufspreis zu **50c**

Gestrickte Damen-Unterröcke — in allen Farben — Seconds, reguläre 50c-Werthe; spezieller Preis **25c**

Gerippte fließgefütterte Damen-Hemden und Beinkleider, in weiß, — werth 25c — Verkaufspreis **19c**

Männer-Winter-Unterzeug

Nr. 2156 — Graues australische Lammwolle Unterzeug — völlig $2 das Stück werth; nur einzelne mittlere Größen — Donnerstag **1.75**

Kameelhaar wollenes Männer-Unterzeug — werth das Garment 1.35 — alle Größen; Donnerstag, zu **1.15**

Doppelbrüstiges Buckskin farbiges Lammwolle Männer-Unterzeug; — nur mittelgroßes — regulär. Preis 3.50 der Anzug — Donnerstag, der Anzug **2.50**

Haushaltungs-Waaren

Gut gemachte Carpet-Besen — werth 40c — Donnerstag, zu **25c**

Nr. 8 Gußeisen Bratpfanne, polirt, werth 35c — Donnerstag für **27c**

Mottled Stein Spucknäpfe, hochfein glasirt — werth 25c; — Donnerstag **15c**

Domestic-Spezialitäten

Reinleinenes Crash Handtuchzeug, werth 12½c die Yard, — spez., 10 Yards für **89c**

Standard Qual. Schürzen-Gingham, werth 7c die Yard — spez. Donnerstag **5c**

Gold finished Metall Postkarten Rahmen, vollständig mit Glas, — werth 10c das Stück; speziell **5c**

Grocery-Spezialitäten

Malto fancy Patent-Mehl; 24½ Pfd. Sack für 82c
Sehr feiner gebrochener Reis; 3 Pfund für 10c
Zucker — mit jeder Grocery-Bestellung von $1 und mehr; 10 Pfd für 49c
Beste handgepflückte Navy-Bohnen, per Pfund zu 5c
Lenox und Swifts Pride Seife: 10 Stücke für 29c
Sehr feine Cognac Art Brandy, — die große Flasche zu 55c
½ Gallone-Flasche feiner alter Portwein; — in diesem Verkauf 39c
Feine Peanut Chocolate Straws, das Pfd. zu 19c
Feine frisch gebackene Ginger Snaps — per Pfund 5c

Der Laden ist Donnerstag Abend bis 9 Uhr offen.

Die Brüder Dolland.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

(1. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Stunde und Stunde verrann. Fröstelnd und bleich saßen Anne-Marie und Eva Hand in Hand am Fenster und horchten und warteten. Hinter ihnen stand der eben zurückgekehrte Inspektor flüsternd neben seiner Frau. Er hatte sich der Gruppe angeschlossen, die die Landstraße entlang ging. Bis Bruck waren sie gegangen, rechts und links die Feldraine absuchend, — vergebens.

Hermann hatte es übernommen, den Waldweg und Steinbruch abzusuchen. Er war noch nicht zurückgekehrt. Allmählich kamen die ihn begleitenden Knechte still mit ihren Laternen in den Hof geschlichen. Von Franz Moosheimer, dem Besitzer Gamseggs, war nirgends eine Spur zu finden gewesen. Endlich — schon breitete der Morgen sein Licht silbergrau über die Erde, und ein kühler Wind strich über die bethauten Wälder — kehrte Hermann heim.

„Umsonst!" sagte er leise und sank erschöpft auf einen Stuhl. „Ich war am Steinbruch und darüber hinaus — von Papa ist keine Spur zu finden."

Nach minutenlangem Schweigen fuhr er fort: „Sowie es Tag ist, fahre ich in die Stadt, um die Anzeige zu machen," und Tante Anne-Marie fiel hastig ein: „Dann, bitte, geh' nachher auch in meine Wohnung und sage der Jungfer, sie möge mir Kleider und Wäsche herausschicken, denn selbstverständlich bleibe ich vorläufig bei euch in Gamsegg, ihr armen Kinder!"

Ein dankbarer Blick Evas lohnte ihre Worte.

Im Osten wurde es röther, wie Flammen breitete es sich aus über den Himmel und glitt mit warmem Widerschein über die fahlen, verstörten Gesichter der Bewohner des Gutes.

Plötzlich entstand unten eine Bewegung unter den Leuten im Hofe. Aus dem eine halbe Stunde entfernten, gegen die Stadt zu gelegenen Dorfe Gamsegg kam ein Trupp Männer und Frauen, die die Nachricht brachten, daß man den Gutsherrn gefunden hätte. Kaum zwanzig Minuten außerhalb der Stadt, auf dem Waldweg, nahe am Gamsegger Steinbruch, liege er, erschossen, ein Stück vom Wege abgezogen, mit Gestrüpp bedeckt. Zur Schule gehende Kinder hätten ihn entdeckt. Der eine Gamsegger Gendarm halte nun Wache bei der Leiche, der andere sei nach Bruck geritten, um die Anzeige zu erstatten.

Als Hermann Moosheimer eine halbe Stunde später an der Unglücksstelle eintraf, war die Gerichtskommission bereits zur Stelle. Wachleute hielten die Neugierigen zurück und bildeten einen Absperrungskreis um den Thatort. In Begleitung der behördlichen Kommission befand sich auch ein fremder Herr in den mittleren Jahren mit bartlosem Gesicht und hellem, scharfem Blick. Er war sehr elegant gekleidet und verhielt sich während der Amtsverhandlung völlig schweigend.

Später erfuhr Hermann, daß der Fremde einer der gewiegtesten Kriminalbeamten Wiens sei und Silas Hempel heiße. Er hielt sich gegenwärtig im Auftrag seiner Vorgesetzten in Bruck auf, um den Spuren einer Falschmünzerbande nachzugehen. Der Kommission hatte er sich nur als Privatmann angeschlossen.

Die Erhebungen, die geraume Zeit in Anspruch nahmen, da sich an Ort und Stelle eine Reihe von Zeugen meldeten, ergaben folgendes:

Der Gutsbesitzer Franz Moosheimer war mit dem Zug um vier Uhr fünf Minuten in Bruck angekommen, hatte auf dem Bahnhofe mit verschiedenen Bekanten gesprochen und sich alsdann mit Forstmeister Panze, mit dem er befreundet war, in den „Rothen Krebs" begeben.

Sowohl Panze als auch der Wirth aus dem „Krebs" waren, als sich am Morgen die Nachricht von dem Tode Moosheimers wie ein Lauffeuer in dem kleinen Städtchen verbreitete, mit anderen Neugierigen in den Wald hinausgeeilt.

Beide gaben übereinstimmend an, daß Moosheimer in bester Stimmung gewesen und wiederholt erwähnt habe, er sei mit dem Erfolg seiner Reise außerordentlich zufrieden, bringe Neuigkeiten mit, die allseitig erfreuen und nur eine Person betrüben würden, doch hoffe er, auch diese bald zu trösten.

Worin diese Neuigkeiten beständen und welches überhaupt der Zweck seiner Reise gewesen sei, darüber habe er nichts weiter verlauten lassen. Nach kurzem Aufenthalt im „Rothen Krebs" sei er, da er es eilig hatte, fortgeritten weil er daheim eigentlich schon am Mittag erwartet worden sei. Er habe in Graz den Zug verpaßt und konnte daher erst den nächsten Zug benutzen.

Am Eingang der Waldstraße hatten ihn zwei Wegarbeiter, die dort beschäftigt waren, in raschem Tempo vorüberreiten sehen.

Auch die Arbeiter des Steinbruchs hatten die beiden Schüsse gehört, und zwar ganz in der Nähe; da aber kurz vorher Förster Dolland an ihnen vorüberging, waren auch sie der Meinung, daß es sich um Schüsse auf Wild gehandelt hätte.

Der Kommissär fragte den einen Arbeiter, ob sie den Förster auch zurückgehen gesehen hätten, und um welche Zeit?

Nein — zurückgehen hatte ihn niemand gesehen. Ob sonst vielleicht vor- oder nachher jemand vorübergekommen sei? Die Arbeiter versicherten auf das Bestimmteste, daß in der Zeit von vier bis sechs Uhr niemand außer Förster Dolland am Steinbruch vorbeigekommen sei.

„Gibt es vom Steinbruch noch einen andern Weg nach der Försterei?" fragte der Kommissär.

„Nein. Man müßte denn gegen das Gebirge hinaufsteigen, bis man den Fußsteig erreicht, der vom Karerjoch nach Gamsegg führt. Dieser Steig führt auch an der Försterei vorüber.

Unter den Neugierigen, die aus dem Dorfe Gamsegg herbeigekommen waren, entstand jetzt eine unruhige Bewegung.

„Sag's nur, Schurfin — Du mußt es sagen" — hörte man einige Leute rufen, die bemüht waren, eine alte Bauersfrau vorzuschieben, die sich aus allen Kräften dagegen wehrte.

Der Kommissär wurde aufmerksam. „Was gibt es denn dort?" fragte er, und ein Bauer antwortete: „Die Schurfin weiß was, Herr Kommissär, und will's nicht sagen!"

Im Auftrage des Kommissärs wurde die Brigitte Schurf vorgeführt. Er gab viel auf die ersten unmittelbaren Zeugnißaussagen, die noch frei von jeder Beeinflussung waren. In diesem Falle entwickelte Kommissar Sporer aber noch einen ganz besonderen Eifer, denn er war ein Freund des Ermordeten.

Darum ging er der Schurfin, welche in Gamsegg ein kleines Häuschen besaß und sich durch den Verkauf von Kräutern, Beeren und Schwämmen ernährte, scharf zuleibe.

„Also, Schurfin — was wissen Sie?"

Die Alte knickste verlegen und stammelte: „Nix, Herr Kommissär, bitte."

„Halten Sie uns nicht unnöthig auf. Der Mann dort hat doch gesagt —"

„Ja," rief der Bauer laut herüber, „sie hat uns erzählt, daß sie auf dem Karerjochsteig gestern den Förster Dolland gesehen hat."

„Nun also!" sagte der Kommissär vorwurfsvoll zur Alten. „Warum sagen Sie denn das nicht gleich?"

Die Frau wurde immer ängstlicher. „Ich bitt', ich kann doch nichts dafür," sagte sie weinerlich, „ich habe doch ganz ruhig Schwämme gesucht, am Karerjochsteig sind nämlich immer noch welche, wenn sonst auch nirgends welche mehr wachsen — weil halt dort —"

„Schon gut. Das gehört nicht hierher. Was haben Sie dort also gesehen?"

„Nichts Schlechtes — gewiß nicht — der Weg ist doch frei für jeden und der Förster war ja nicht der einzige."

„Wen haben Sie noch gesehen?"

„Zuerst kam ein Herr — ich hockte ein Stück weiter drin im Gebüsch und suchte nach Schwämmen, da ging er vorüber."

„Wer war es? Kannten Sie ihn?"

„Er hatte den Hut ganz im Gesicht und den Rockkragen hinaufgeschlagen, denn der Wind wehte scharf vom Joch herunter — ich war fast hundert Schritt entfernt."

„War er eilig?"

„Gar nicht. Er ging ganz ruhig, die Hände in den Taschen —"

„Wer kam nach ihm?"

„Der Herr Pfarrer Dolland. Ich erkannte ihn an seinem Talar."

„Wieviel Uhr war es da?"

Die Alte lachte verlegen. „Uhr hab' ich halt keine! Aber fünf wird's schon vorüber gewesen sein!"

„Haben Sie die Schüsse auch gehört?"

„Ja — das war ein wenig früher."

„Können Sie genauere Angaben machen?"

„Na — eine halbe Stunde schon gut!"

„Wann kam der Förster vorüber?"

„Kurz nach dem Herrn Pfarrer. Ich bin ja ganz neben dem Weg gestanden und hab' ihn noch gegrüßt."

„Und er?"

„Er hat mich gar nicht gesehen —"

„Ist Ihnen etwas an ihm aufgefallen?"

Die Alte schwieg.

„Reden Sie!" herrschte der Kommissär. „Sie sind verpflichtet, alles auszusagen, was Sie wissen. Wenn Sie etwas verschweigen, muß ich Sie festnehmen lassen."

Das wirkte. Die Schurfin knickte zusammen und stotterte dann hastig: „Um Gotteswillen, Herr Kommissär, ich will ja alles sagen, was ich weiß — der Förster war so weiß im Gesicht, und die Augen, die haben gefunkelt, daß sich eins schier fürchten konnt davor — und ich hab' mir gleich meine Gedanken gemacht darüber — denn der Förster ist sonst ja ein starker Mann, und trinken thut er auch nicht, aber gestern ist er nur so hingetaumelt, als wär' er nicht ganz bei sich — und wie ich heute von dem Mord gehört habe, hab' ich eigentlich nichts sagen wollen — denn ich will keinen Menschen ins Unglück bringen, und die Fräul'n Martha ist immer gut zu mir gewesen — aber nachher ist's mir halt so herausgerutscht, — ich weiß selber nicht, wie —"

Sie schwieg. Und ringsum war es still, daß man die Blätter fallen hörte, die der Herbst von den Bäumen wehte.

Jedermann dachte daran, daß der Ermordete und Förster Dolland bittere Feinde waren, seit Hermann Moosheimer es sich in den Kopf gesetzt hatte, die Tochter des Försters, Maria Dolland zu heirathen. Auf dem Lande weiß einer vom Andern alles — und oft noch mehr als das. So wußten auch die Leute, welche dastanden, daß der alte Moosheimer den Förster einmal öffentlich einen „elenden Kerl" genannt hatte — damals, als Förster Dolland vor Gericht stand, weil er einen Wilderer erschossen hatte. Er wurde freigesprochen. Aber als er das Wort erfuhr, das Moosheimer über ihn gesagt, da hatte er die Faust geballt und geschrieen: „Daran sollst Du mir noch denken, Moosheimer! Die Stunde wird schon kommen!"

Das war vor zwei Jahren gewesen. Inzwischen hatten sich die jungen Leute lieben gelernt. Dolland, der seine Tochter über Alles liebte, hatte gegen die Ehe keine Einwendungen, denn den jungen Hermann Moosheimer achtete er sehr hoch. Aber Hermanns Vater war unerbittlich dagegen.

„In diese Familie heirathest Du mir nicht, solange ich lebe. Den Förster als Schwiegervater meines Sohnes — das wäre eine Schande!" Oft und immer hatte Moosheimer das gesagt. Alle dachten jetzt daran.

Schweigend schritt man zur Besichtigung der Leiche. Sie wies zwei Schußwunden auf. Eine in der Brust, eine an der rechten Schläfe. Die letztere war tödtlich und mußte nach Aussage des Gerichtsarztes den Tod sofort herbeigeführt haben. Die Verletzungen rührten von Revolverschüssen her und waren aus nächster Nähe abgegeben.

Fußspuren waren auf dem trockenen Nadelboden nirgends mit Bestimmtheit festzustellen, auch sonst fand sich nichts Verdächtiges vor.

Die Aufnahme war beendet, und die Kommission wollte sich eben entfernen, als sich ein junger Bursche vordrängte und zu Sporer sagte: „Herr Kommissär, ich habe noch etwas zu sagen —"

Sporer musterte den Burschen. Es war ein kräftiger, junger Mensch von etwa zwanzig Jahren mit offenen Zügen.

„Wie heißen Sie?" fragte der Kommissär.

„Anton Meiregger. Mein Vater ist Gastwirth in der „Gams" drüben überm Karerjoch."

„Was haben Sie zu sagen?"

„Auch ich habe den Förster Dolland gestern im Karerwald gesehen. Etwas abseits vom Karerjochsteig. Etwa in der Mitte zwischen dem Steig und dem Steinbruch. Ich lag in einem Gebüsch —"

„Was machten Sie dort?"

Der Bursche wurde verlegen.

„Herr Kommissär," sagte er dann, „die Sache ist die, daß ich unten in Gamsegg ein Mädchen gern habe. Die wollte ich aufsuchen. Aber sie war eben an diesem Tage mit einer Verwandten nach Graz gefahren. Aus Aerger ging ich ins Wirthshaus und trank wohl ein bissel zuviel —"

„Das heißt, Sie waren berauscht?"

„Nicht ganz. — Und als ich wieder nach Haus gehen wollte am Nachmittag, da merkte ich's erst recht. Deshalb suchte ich mir im Karerwald ein Plätzchen und schlief ein. Auf einmal wachte ich auf, weil einer daherkommt. Gleich darauf bleibt er stehen, lehnt sich an einen Baum und trocknet sich den Schweiß von der Stirn, als wäre er ganz erschöpft. Dabei hör' ich, wie er zu sich selbst sagt: „O Gott, o Gott — wenn das aufkommt —." Jetzt erst habe ich den Förster Dolland erkannt!"

„Können Sie das beschwören?"

„Jede Stund', Herr Kommissär, so wahr ich selig zu werden hoffe!"

Wieder herrschte Todtenstille. Nur Hermann Moosheimer stieß einen dumpfen Laut aus und lehnte sich todtenblaß an einen Baum, als trügen ihn die Füße nicht länger.

Der Kommissär flüsterte einige Minuten mit den ihn begleitenden Herren.

Wenige Minuten später verließen zwei Gendarmen den Ort und marschirten in der Richtung gegen Gamsegg. Ein großer Theil der Neugierigen folgte ihnen.

„Zum Forsthaus! Sie wollen ihn verhaften! Er und kein anderer ist der Mörder!" So schwirrte es erregt durcheinander. Auch die Kommission entfernte sich und nahm den Leichnam mit sich zur Obduktion.

Hermann Moosheimer merkte nichts davon. Wie geistesabwesend lehnte er noch immer am Baum und starrte vor sich hin. Der fremde Kriminalbeamte war zurückgeblieben. Theilnahmsvoll ruhte sein Blick auf dem jungen Manne. Dann trat er zu ihm, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte freundlich: „Verdächtigt ist noch nicht verurtheilt, mein Freund!"

Hermann zuckte zusammen und blickte verstört auf. Dann, ohne zu antworten, stürmte er plötzlich in hastigem Lauf den andern nach.

In seinem Kopfe war nur ein einziger Gedanke jetzt: „Martha Dolland — meine Martha — ich muß bei ihr sein, wenn die Verhaftung erfolgt."

(Fortsetzung folgt.)

Ein äußerst bequemer und eleganter

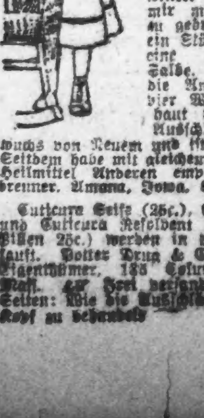
ARROW Kragen

15c Stück, 2 für 25c.
Cluett, Peabody & Co. Arrow Manschetten, 25c.

Töchterchen hatte Ausschlag auf Kopfhaut.

Es juckte so, daß sie kratzte, bis es blutete. Das Haar fiel aus. Die Kopfhaut verbreitete einen unangenehmen Geruch. Cuticura-Salbe und -Seife wurden vier Wochen angewendet. Die Kopfhaut wurde dadurch wieder vollkommen gesund.

Das Haar begann wieder zu wachsen und ist nun lang und schön.



„Als meine kleine Tochter fünf Jahre alt war, bekam sie die Masern. Wenige Wochen nach ihrer Wiederherstellung entwickelte sich ein bösartiger Ausschlag auf der Kopfhaut. Es juckte dermaßen, daß sie kratzte, bis Blut kam. Wir wendeten uns an den Arzt und versuchten zahlreiche Heilmittel, die aber keine Linderung brachten. Das Haar fiel aus und die Kopfhaut verbreitete einen unangenehmen Geruch.

„Nachdem wir alle anderen Mittel versucht hatten, rieth mir meine Frau, Cuticura zu gebrauchen. Wir kauften ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe. Wir befolgten genau die Anweisungen und nach vier Wochen war die Kopfhaut von dem schrecklichen Ausschlag geheilt. Das Haar wuchs von Neuem und ist nun lang und schön. Seitdem habe mit gleichem Erfolg die Cuticura-Heilmittel Anderen empfohlen. Chas. Salzbrenner, Amana, Iowa, 8. Nov. 1909."

Cuticura Seife (25c.), Cuticura Salbe (50c.) und Cuticura Resolvent (50c.) oder Cuticura Pillen 25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. Frei versandt: ein Buch von 32 Seiten: Wie die Ausschläge auf der Haut und Kopf zu behandeln

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Wirklicher Werth

appellirt mehr oder weniger an den Sparsamkeitssinn eines Jeden; jeder Einzelne sucht den Werth seines Geldes zu erlangen; dieses Geschäft hat sich einen Ruf erworben als Werthegeber; von bescheidenem Anfang hat sich The Hub zu dem mächtigsten Retail-Kleidergeschäft in der Welt entwickelt; seine Einkäufe belaufen sich auf das Dutzendfache eines gewöhnlichen Kleidergeschäfts, und seine Macht, billiger zu verkaufen, ist dementsprechend größer; unsere Ueberzieher-Preise beginnen mit **$10** und rangiren aufwärts bis zu **$70**; angenommen, Ihr sprecht heute bei uns vor und laßt Euch einige der prachtvoll geschneiderten Kleidungsstücke zeigen, die wir vorräthig haben und verkaufen zum Preise von

$25

18,000 Anzüge für Männer und junge Männer ausgelegt auf unserem zweiten Floor, umfasiend jede Facon, jedes Muster und jeden Stoff der Saison, zum Preise von $10 bis $60.

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den Unterzeug-Laden von Chicago. Alle besten Fabrikate sind eingeschlossen, größere Sortimente und Preise so niedrig wie sie sich mit Qualität vereinbaren lassen

Drei große Spezialitäten in Union Suits für diese Woche; Balbriggan gekämmtes Garn, $2.00; extra mercerized, in weiß, blau und Ecru, für $3.50; reinwollene, Seide mercerized und Wolle gemischt, das Stück zum Preise von $5.

Extra schweres Unterzeug, schottische Wolle, Unterhemden u. -Hosen, Stück $3.00; lammwollene Unterhemden, doppelbrüstig, Stück $2.25; natürl. wollenes Unterzeug, Stück $1.50; Merino, Wolle und Baumwolle gemischt, das Stück für $1.

Speziell Shaker gestr. Sweater Coats, schlicht Oxford u. Kombinationen—schwerster reinw. Shaker Coat, stets $5; Worsted Röcke, fein gerippt, Formfitting, $3.50.

Beseht unsere Schaufenster-Auslagen.

Morgen, diese Liste von Geld-Ersparnissen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Damen-Union-Suits — Feine weiße gerippte Union-Suits für Damen, schön garnirt und finished, zu **75c**

Damen-Unterzeug — Gerippte fließgefütt. Vests und Beinkleider für Damen, in weiß und Peeler, Alter 3 bis 12, 39c-Werth, zu ... **25c**

Reinwoll. Poplins, Plaids, Taffetas, waschbare Stoffe,
Warme Blankets, Tafel-Leinen u. F'cy Waaren im großen Donnerstag-Verkauf

Reinwoll. Poplins, französ. Serges, Taffeta u. f'cy Suitings, alle neuen Herbstfarben, per Yard **89c**
Neue Herbst schott. Plaids, wth. 69c, Yd. **48c**
Hydegrade Heatherbloom Taffetas für Damen-Unterröcke, farbig und schwarz, morgen, Yd. **29c**
36-zöll. neue persische Seide, schöne Kombinationen, $1 Wth., Yd. **69c**

27 Zoll breit. import. deutsche garn-mercerig. Poplin, alle Farben, Seidenfinish, wth. 49c, Yd. **35c**
27-zöll. Seidenwarp Poplin, sieht aus wie Seide, 58c Wth., morgen, Yard **32½c**
Extra schwerer Velour Flanell, nette Muster, f. Morgenjäckchen, Yd. **12½c**

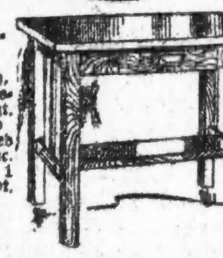
Hydegrade Galatea Cloth, gar. echtfarbig, alle neuesten Herbstfarben, werth 18c — morgen Yd. **12½c**
Schwere Wintergewicht Steppdecken, gut. Silkolinebezug, 9 Zoll breiter gefalteter Satinborder, wth. 2.98, speziell morgen **$2.25**

8-4 u. 8-10 strikt reinleine Tischtücher, in hohlgesäumten, netten Blumenmustern, — $2.50 Wth., speziell morgen **$1.49**
64 Zoll breiter feiner mercerized Tafel-Damast, mehrere Must., wth. 58c, Yard **42½c**

11-4 extra schwere deutsche wollen-appret. Decken, grau, lohfarbig od. weiß mit hübscher Borte, 2.75 Wth., Paar **$1.89**
Eine Partie Schnur u. Quasten für Kissen, alle Farben-Zusammenstellungen, wth. 25c, morgen **14c**
Eine Partie gestempelte Kissen-Auflagen, verschied. Muster, 15c Werthe, per Paar **10c**

Möbel-Verkauf

$4 Schaukelstühle **$2.35** für Schaukelstuhl, wie Bild, Golden Oak od. Mahagony Finish, Cobbler-Sitz, hohe Rücklehne, — schön geschnitzt, $4.00 Werth.



Bibliothek-tische — Bibliothektisch, wie Bild, Royal ¼-gesägt. Eichenfinished od. Weathered Oak, Col. Fac. Pl. 28x42, 1 Schublade, wt. $7.50, zu **$3.95**

Handschuhe

Schwarze u. farbige Glace-Handschuhe für Damen, alle rein, keine „Seconds" oder Reparirte, — 89c-Werthe, zu **58c**
Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, 2-Clasp, Chamois Futter, — wth. 35c, Paar **25c**
Schwarze u. farbige wollene Mitts für Kinder, morgen zu **10c**

Damen-Kleider

Suits für Damen u. Misses, aus Serge, Broadcloth, Diagonals und fancy Kammgarn, einfach geschneidert od. schön besetzt, zu **$14.98**
Feine Bearskin Coats f. Kinder, beste Stoffe, elegant gemacht, „quilted" Futter — alle Farben und Größen, zu **$3.98**

Gardinen, Rugs

Fabrikpartie von 1000 einz. Spitzengardinen, — feine Brusselettes, Cable Nets, Filet u. Nottinghams, 3 u. 3½ Yards lang, weiß, cream und Arab, werth bis zu $5 per Paar, per Stück **75c**
Wendbare Kashemire Rugs, — Brussels Effekt, Größe 9 bei 12, schöne Farben, Maroon, lohfarbig, neue grüne Schattirungen, Medallion und oriental. Muster, Lock Stitch Rand, regulärer $15.00-Werth, zu **$8.95**
Velvet Treppen-Teppich, 27 Zoll breit, in vielen Farben, die 85c-Qualität, per Yard **65c**

Sanfords und Dimick Fabrikat 10-Wire Tapestry Brussels u. Velvet Rugs, Gr. 9 bei 12, feine große Auswahl neuester Entwürfe, gesäumt oder aus einem Stück, $25 Werth, zu **16.95**

Der märkische Rinaldini.

Karl Masch, der kürzlich erwähnt wurde, gehört ohne Zweifel zu den schlimmsten Räubern, die zwischen Weichsel und Elbe gehaust haben. Das eigentliche Feld seiner Thätigkeit war der Soldiner Kreis und das angrenzende Gebiet um Pieritz. In der Zeit von 1856 bis 1861 hat er gegen 300 Einbrüche und Diebstähle verübt, zwölf Menschen ermordet und zwölf Mal den Feuerbrand in bewohnte Gehöfte geschleudert, um bei der erwarteten Aufregung ungestört räubern zu können. Noch lange nach seiner am 18. Juli 1864 in Küstrin vollzogenen Hinrichtung wurden die fürchterlichen Mordthaten auf Leinwand dargestellt, dem Jahrmarktspublikum in Oderberg und anderen Städten vorgeführt, und jedes Mal erzielte der Erklärer oder Sänger, bei der Szene von der Ermordung des kleinen Müllersohnes von Chursdorf bei Lippehne (11. Mai 1861) durchschlagenden Erfolg, wenn er zu den Worten des Knaben kam: „Lieber Onkel, mir thust du doch nichts!" Die Volkssage behauptet, Masch habe den Knaben gegen die Wand geschleudert; in Wirklichkeit erschlug er ihn mit dem Beil. Das erste größere Verbrechen, einen Einbruch, verübte Masch 1856 in Dertzow bei Lippehne. Gefänglich eingezogen, entwich er bald darauf, weil ihm die schlechte Kost nicht zusagte, und zündete den Gutshof zu Dertzow an; 50 Stück Vieh kamen in den Flammen um; im Ganzen wurde ein Schaden von 60,000 Mark angerichtet. Im folgenden Jahre legte sich Masch eine unterirdische Höhle bei Pyritz an, die er mit Vorräthen aller Art ausstattete. Von hier aus unternahm er Raubzüge nach allen Richtungen; im April 1858 erwürgte er bei Wormsfelde nördlich von Landsberg a. W. eine Landstreicherin, weil sie seinen Liebkosungen widerstrebte, und warf die Leiche in den See; und im August mordete er aus dem gleichen Grunde eine Wirthschafterin in Albertinenhof, dann verlegte er seinen Wohnsitz in die Nähe des Heidekrugs zwischen Strausberg und Müncheberg, wo er den Sommer (1858) über hauste. Noch heute wissen alte Leute in Müncheberg und benachbarten Ortschaften zu erzählen, mit welcher Verwegenheit Masch dort auftrat, wie er sich, als Schornsteinfeger verkleidet, den Nachstellungen der Polizei zu entziehen wußte und wie er alle so in Furcht u. Schrecken versetzte, daß ihn Niemand zu verrathen wagte. Von hier aus unternahm er sogar einen erfolgreichen Raubzug nach Berlin. Nach einem mißglückten Raubmordversuch bei Heckelberg im September 1858 kehrte Masch wieder in die Neumark zurück, ermordete 1860 in Stölpchen bei Bärwalde einen Gastwirth und dessen Frau und im Oktober desselben Jahres ein Dienstmädchen auf der Soldiner Landstraße. Im Mai 1861 schlachtete er die Familie des Müllers in Chursdorf bei Lippehne ab, beraubte sie und lebte dann noch kurze Zeit in einer Höhle bei Warsin an der Kreisgrenze. Diese zweite Höhle war größer und bequemer eingerichtet als die erste; sie maß 4×3 Meter und enthielt ein ganzes Waarenlager. Nahrungs- und Genußmittel, wie Speck, Schinken, Brot, 30 Flaschen Wein, bildeten zwar die Hauptmasse; doch fehlten auch Kleidungsstücke, Waffen, Uhren u. s. w. nicht; ja, eine kleine Bibliothek war vorhanden; man fand sogar zwei Bibeln darin, die Masch indessen nur gestohlen hatte, um die Durchschlagskraft seiner Pistole daran zu proben. Die Höhlen, besonders deren Deckel, bedeckte er mit dürrem Laub, das er bei der Pyritzer Höhle, auch im Winter, wenn Schnee fiel, über die weiße Decke in der Nähe des Eingangs streute, damit ihn die Fußspuren nicht verriethen. Oft ist er dann barfuß und auf den Zehenspitzen hinausgeschlichen, um Wildspuren zu imitiren. Im August wandte er sich wieder dem Ober-Barnimer Kreise zu und erschoß und beraubte hier in der Nähe von Heckelberg einen Fuhrmann. Mit dem geraubten Gelde ging er nach Müncheberg, wo er mit einigen Handwerksburschen ein fröhliches Gelage abhielt, von dem man in Müncheberg noch heute erzählt. Dann marschirte er mit den Genossen unter dem Gesang des Liedes „In des Waldes tiefsten Gründen" nach Frankfurt a. O., wo er aber in der Trunkenheit mit einem Polizisten zusammengerieth, der ihm sein unziemliches Wesen verwies. Der Volkssage nach soll ihm der Polizist zugerufen haben: „Marsch, marsch!" Der Bösewicht hat jedoch „Masch, Masch" verstanden, ist darauf hineingefallen und hat gefragt: „Woher wissen Sie denn, daß ich Masch heiße?" Da half denn kein Leugnen mehr. Masch hatte sich selbst verrathen. Er wurde arretirt und mit Hilfe des vorliegenden Steckbriefes erkannt. Das Schwurgericht in Küstrin verurtheilte Karl Masch zum Tode, doch wurde das Urtheil erst am 18. Juli 1864 vollstreckt.

Western Beerdigungs-Dienst
gestattet Euch
Allmählige Abzahlung

Der Tod findet häufig eine Familie zeitweilig nicht im Stande, die Beerdigungs-Unkosten zu decken. Langwierige Krankheiten saugen die Familien-Ersparnisse auf und die Schwierigkeit, eine theure Beerdigungs-Rechnung zu begleichen, erhöht die Sorgen und die Noth ganz bedeutend.

Doch wünscht jedes liebende Herz einen hochfeinen Dienst, elegant und vollständig in jeder Beziehung. Und jetzt ist es möglich, den feinsten zu geringen Kosten zu erhalten.

Besserer Dienst—niedrigere Kosten
Vernünftiger Kredit wenn gewünscht

Western Dienst ist nicht nur der gediegenste und wohlfeilste Beerdigungsdienst, der je in Chicago offerirt wurde, sondern ist auch der hilfreichste, der je von Menschen geboten wurde.

Wenn Ihr unvorbereitet seid in den Stunden der Trauer, eine sofortige Begleichung der Rechnung zu machen, erhaltet Ihr doch den besten Western Dienst, und Arrangements für die Zahlung können nach Eurem Belieben getroffen werden.

Keine Kosten für diese Vergünstigung. Western Dienst ist für Jedermann gleich — gleich in Qualität und gleich im Preis.

Ein Telephon-Anruf im Fall eines Todes bringt ein Privat-Automobil u. einen erfahrenen Direktor.

Zentral-Ausstellungssaal und Kapelle—Tel. Central 368
Michigan Boulevard und Randolph Straße

Zweige
Zur Bequemlichkeit des Publikums:

Nordseite:
N. Clark Str. Nr. 1249, Phone North 4928, Morris Deneen, H. G. Moeller, Thomas J. Morgan
N. Calif. Ave. Nr. 1028, Phone Humboldt 1416, John Thompson
N. Clark Str. Nr. 5216, Phone Edgewater 3667, N. W. Westberg, Oscar N. Smith
Grand Avenue Nr. 934, Phone Monroe 329 und 5692, M. W. Hayes, John S. Hayes

Westseite:
VanBuren Str. Nr. 2923, Phone West 617, W. E. Bradley
W. Madison Str. Nr. 4030, Phone Kedzie 4871, W. E. Bradley
W. Madison Str. Nr. 1346, Phone Monroe 5676
Jos. Bradley & Son, S. E. Cleveland jr.
W. Fullerton Ave., 3429, Phone Humboldt 5754, Hakon Thompson
Blue Isl. Ave. Nr. 1863, Phone Canal 109, Otto T. Pergler, Jos. Vrba
W. Polk Str. Nr. 1003, Phone Haymarket 120, Frank Reda
Blue Isl. Av. Nr. 1224, Phone Canal 1858, Samuel Brandes, E. J. Giblin (Israelit)

Südseite:
S. Halsted Str., 6359, Phone Wentworth 500, Walter W. Morris, J. H. Walsh
E. 22. Str., Nr. 124, Phone Calumet 56, Phil J. Orme, Freeman S. Deuel
Michigan Ave. Nr. 11401, Phone W. Pullman 150, Geo. H. Woodward, L. Pacewitz
S. Halsted Str. Nr. 3462, Phone Yards 5203, B. J. Brady, Joseph Kowski
State Str. Nr. 3249 — Phone Aldine 2445, Charles Jackson (Farbiger)

In Case of Death Telephone Central 368

Im Falle eines Todes telephonirt an Euren nächsten Zweig

WESTERN CASKET and UNDERTAKING CO.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Hilferuf an Regierung

Wegen Winzernothlage im Rheinland. —Unglück an Militärbahn bei Berlin. —Tumulte im mährischen Landtag.— Wiener und Budapester Banken bei Türkenanleihe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Nov. Nicht fünf, sondern sechs neue Aeroplane verschiedener Systeme sind vom deutschen Kriegsministerium bestellt worden, und je nach dem Ergebniß weiterer Proben wird eine eine größere Zahl Flugmaschinen des einen oder anderen Systems angeschafft werden. Dieser Beschluß des Kriegsministeriums wurde auf die jüngsten Döberitzer Probeflüge hin gefaßt. Bei den weiteren Probeflügen aber werden schwerere Aufgaben gestellt werden.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in Marienfelde bei Berlin zugetragen. Ein Sonderzug der Militärbahn überfuhr zwei an der Strecke beschäftigte Pioniere, die anscheinend das Warnungssignal nicht rechtzeitig beobachtet hatten. Die beiden Soldaten, Josefiak und Philipp mit Namen, wurden auf der Stelle getödtet.

In Köln haben die Bürgermeister der rheinischen Weinstädte soeben eine Versammlung abgehalten, in welcher die Nothlage der Winzer, die eine sehr schlechte Ernte gehabt haben, eingehend besprochen wurde. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Hilfe der Regierung anzurufen, damit diese unverzinsliche Darlehen gewähre.

Viele Winzer vom Mittel- und Oberrhein, welche in den letzten Jahren einen großen Verlust nach dem anderen erlitten haben, haben sich dafür entschieden, den Weinbau einzustellen. Sie wollen Obstanlagen errichten, in der Hoffnung, daß sie in absehbarer Zeit ihre Einbußen wettmachen können.

Wien, 2. Nov. Die Manipulirung der mehrerwähnten Anleihe an die Türkei, nach dem Scheitern der zwischen Paris und Konstantinopel geführten Verhandlungen, hat nicht nur in finanziellen, sondern auch in politischen Kreisen das größte Interesse hervorgerufen. Mit Genugthuung wird es begrüßt, daß auch die Finanzinstitute der Doppelmonarchie in nennenswerthem Maße an der Transaktion betheiligt sind, wenn schon das Gros des Betrags von deutschen Bankgruppen geliefert wird.

Sechs der größten Wiener Banken und zwei Banken in Budapest haben sich zusammengethan, um ein Fünftel der ganzen Summe zu liefern. Die Bereitwilligkeit der Banken, der Türkei finanziell ein besseres Fundament zu gewähren, wird im Hinblick auf die andauernd kritische Lage der Dinge im Orient nach Gebühr gewürdigt.

Der ungarische Ministerpräsident Khuen-Hedervary hat in lebhaften Verhandlungen mit dem österreichischen Premier Freiherrn v. Bienerth über die Bankfrage und die Aufnahme der Baarzahlungen gestanden. Auch hat eine Audienz beim Kaiser Franz Joseph stattgefunden. Aber Vereinbarungen sind soweit nicht getroffen. Die alten Gegensätze zwischen Cis und Trans in dieser wichtigen Frage sind noch nicht beseitigt.

Im mährischen Landtag haben sich, wie aus Brünn gemeldet wird, die stürmischsten Auftritte ereignet. Den unmittelbaren Anlaß dazu bot die Thatsache, daß die Abgeordneten bis auf Weiteres auch am Sonntag in Sitzung sein sollen.

In einer Dauersitzutng wurde nur mit Mühe eine Schlägerei zwischen Deutschen und Tschechen abgewendet.

Aufruhr auch in Spanien?

London, 2. Nov. Eine Extraausgabe des „Telegraph" bringt eine Pariser Depesche, welche besagt, es verlaute heute Vormittag in amtlichen französischen Kreisen, daß in der spanischen Hauptstadt Madrid eine große Revolution gegen den König Alfonso ausgebrochen sei.

Aehnliche Gerüchte waren seit dem Sturz des Königs Manuel von Portugal wiederholt aufgetaucht, aber allemal dementirt worden.

Wenn die neueste Angabe begründet sein sollte, so hängt der Trubel ohne Zweifel mit der, schon seit mehreren Tagen bestehenden Aufregung über den, angeblich von der Regierung geplanten, neuen marokkanischen Feldzug zusammen.

Jüngst war auch über Propaganda der Sozialisten und Republikaner in der spanischen Armee und über die Verhaftung mehrerer republikanischer Führer berichtet worden.

— Das Bundesdistriktsgericht in Guthrie, Okla., entschied, daß es in Sachen der „Großvaterklausel" nicht zuständig sei. Dies bedeutet, daß mehrere Tausend Farbige, deren Großväter Sklaven waren, des Stimmrechts beraubt werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Geschäftstheil von Millersburg, Ky., größtentheils abgebrannt. Schaden $200,000.

— $125,000-Feuer zerstörte den Speicher der „Blair Elevator Co." zu Atkinson, Kans.

— 4 finnische Arbeiter im Leonard-Bergwerk zu Butte, Mont., durch eine Explosion in Fetzen gerissen.

— Löhne von Zugkondukteuren der Louisville- & Nashvillebahn wurden um 12½ bis 17 Prozent erhöht.

— Wurstmacher- und Fleischerstreik gegen Großschlächter in Pittsburg, behufs 20prozentiger Lohnerhöhung.

— Zu Fort Totten, N. D., wurde der 107jährige C. M. Ziebach als Gefangener eingeliefert, wegen Schnapsverkaufs an Indianer.

— Zum ersten Male machte auch Cornelius Vanderbilt im Belmont Park, N. Y., einen Aeroplanflug als Passagier von Orville Wright.

— Gottlieb Klingbeil in Toledo, O., erschoß in einem Wirthschaftsstreit Wm. Fitzgerald, der ihm angeblich die Gattin abspenstig zu machen suchte, und stellte sich dann selber der Polizei.

— Selbstmord mit Karbolsäure beging in Philadelphia der 14jährige Hochschulzögling Chas. Freeman, wahrscheinlich weil ihn seine Eltern wegen ungenügender Schulfortschritte getadelt hatten.

— Noch mehr Krawalle gestern Abend im Expreßtreiberstreik zu New York und in New Jersey. Derselbe hat sich bis jetzt auch nach Newark ausgedehnt. — Schlichtungsverhandlungen bis jetzt erfolglos.

— 2 Wochen nach der Verheirathung schloß das Ehepaar Paul Torrea in New York einen Selbstmordpakt; Beide öffneten sich die Pulsadern und drehten das Leuchtgas an, aber nur Torrea fand den Tod.

— Frau Voelkel in Evansville, Ind., ließ durch ihren Jungen Essig zum Gurkeneinmachen holen; dieser brachte aber Gasolin, — und als die Mutter die Gurken in der Flüssigkeit auf den Herd setzte, stand dieser sofort in Flammen! Die Frau warf die Kessel mit dem brennenden Inhalt in den Hof, setzte aber hierdurch auch ein Nachbarhaus in Brand. Die Feuerwehr wurde jedoch bald der Flammen Herr.

Gebt Eurem Magen hübsch Ferien.

Laßt ein Hilfsmittel die Arbeit thun. Thut es nicht indem Ihr ihn aushungert— Laßt ein Hilfsmittel die Arbeit verrichten.

Das alte Sprichwort: „Nur Arbeit und kein Spiel macht den Jokel zum dummen Jungen", ist gerade so gut auf den Magen anzuwenden, eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, wie auf den Menschen selbst.

Wenn Euer Magen erschöpft ist und rebellirt gegen weitere übermäßige Ueberbürdung, so ist das einzige Vernünftige, was Ihr thun könnt, ihm Ruhe zu verschaffen. Verwendet ein Hilfsmittel auf kurze Zeit und seht, ob Ihr mit dem Resultat icht mehr als zufrieden seid.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind ein passendes und äußerst wirksames Hilfsmittel. Sie selbst verdauen jedes Bischen Speise im Magen genau in derselben Weise, wie der Magen es thun würde, falls er gesund wäre. Sie enthalten die wichtigsten Elemente, die die Magensäure und andere Verdauungssäfte im Magen besitzen, und verrichten dieselbe Arbeit, als die natürlichen Flüssigkeiten es thun würden, falls der Magen gesund und stark wäre. Sie erleichtern daher den Magen, gerade wie ein Arbeiter dem andern die Arbeit erleichtert, und ermöglichen es, daß er sich ausruht und neue Kräfte sammelt und seine frühere Gesundheit und Kraft wiedererlangt.

Diese „Ferien"-Idee wurde angeregt durch den Brief eines hervorragenden Advokaten in Chicago. Leset, was er sagt: „Ich war bei dem folgenschwersten Unternehmen meines Lebens, eine Vereinigung gewisser großer Interessenten zu vollziehen, was für mich und meine Klienten von größter Wichtigkeit war. Es war nicht die Arbeit von Tagen, sondern von Monaten; ich arbeitete beinahe Tag und Nacht und eines Tages, bei einem sehr kritischen Punkt angelangt, versagte mein Magen vollständig. Die ungeheure geistige Anstrengung hatte es zu Wege gebracht und beschleunigte, was sonst erst später eingetroffen wäre.

„Was ich aß, mußte ich thatsächlich hinunterzwingen, und das war eine Quelle des Elends, da ich meistens an saurem Magen litt. Mein Kopf schmerzte und ich war stumpf, mein Ehrgeiz, das Unternehmen auszuführen, schwand. Es sah ziemlich trübe für mich aus und ich klagte einem meiner Klienten mein Leid. Er war von Stuart's Dyspepsia Tablets geheilt worden und ging sofort nach einer Apotheke und brachte mir eine Schachtel nach meiner Office.

„Ich hatte noch nicht ein Viertel des Inhalts der Schachtel genommen, als ich erkannte, daß sie die ganze Arbeit meines Magens thaten, und da eine Ruhepause oder Ferien für mich ausgeschlossen waren, beschloß ich, meinem Magen Ferien zu geben. Ich blieb beim Tabletnehmen, raffte mich zusammen und machte Fortschritte bei meiner Arbeit mit neuer Kraft, aß ebenso viel wie je und brachte das Unternehmen zum erfolgreichen Abschluß. Ich fühle, daß ich Stuart's Dyspepsia Tablets dafür zu danken habe, daß ich eine der größten Gebühren einstreichen konnte, die ich je verdient habe, ebenso für den Gewinn an Ruf und schließlich an Gesundheit meines Magens."

Stuart's Dyspepsia Tablets sind in jeder Apotheke zu 50 Cents die Schachtel zu haben.

Eine schöne vollkommene Haut
kommt nur davon, daß man
die Haut rein hält, sehr rein.
Ein Bad mit
HAND SAPOLIO
reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Ausland.

— Ein Todter, 23 Schwerverletzte bei Bahnunglück unweit Charleroi, Belgien.

— Außer dem früheren portugiesischen Premier Franko sind auch alle Mitglieder seines damaligen Kabinets angeklagt worden.

— Bei den Munizipalwahlen in England schnitten die Kandidaten der Arbeiterpartei und der Sozialisten gut ab, dagegen die der Frauenstimmrechtlerinnen schlecht.

— Das Judenviertel in Schiras, Persien, wurde von Khasgais-Stammesangehörigen geplündert. 11 Juden wurden getödtet, und 5000 Ueberlebende sind jetzt in Noth.

— Die Revoluzzer in Uruguay, Südamerika, erklärten sich bereit, die Waffen niederzulegen, wenn die Präsidentschaftskandidatur von Jose Ordonez zurückgezogen wird. Die Regierung verschärfte die Zensur.

— Etwas sehr plötzlich starb in Witebsk der frühere russische Geheimpolizeichef Raschkowsky, seinerzeit Leiter der Untersuchung gegen Azew, Haupt der Kampfrevolutionäre und gleichzeitig Regierungsspitzel; er hatte mit der Lopukine- und der Vater Gapon-Affäre zu thun.

— Eine bewaffnete Abtheilung verfolgt jetzt zwei mexikanische Desperados, welche die 16jährige Amerikanerin Grace Rolph von einer Viehweide im Staate Tamaulipas raubten und einen Geldschrank plünderten.

— General Valldares, welcher vom Präsidenten von Honduras seines Amtes als Gouverneur der Provinz Amapala enthoben wurde, ist dorthin zurückgekehrt, hat sich offen als Regierungsgegner erklärt und schon verschiedene Ausschreitungen verübt.

Lokalbericht.

Alle gleich.

Klubdamen dürfen sich nicht an Ruhestörungen betheiligen.

Polizei muß einschreiten.

Mehrere Krawalle heute Vormittag, Krakehler verhaftet. — Stürmische Auftritte vor verschiedenen Schneiderwerkstätten gestern Nachmittag.

Die Klubfrauen, Studentinnen und anderen Frauen und Mädchen, welche freiwillig sich zu Streikerpostendiensten im Ausstande der Gewandmacher angeboten haben, werden, wie der Polizeichef heute versicherte, bei der Aufrechterhaltung der Ordnung Seitens der Polizei nicht mehr Rücksichtnahme zu erwarten haben, wie sonst Jemand. „Die Ordnung", sagte Chef Steward heute, „wird unter allen Umständen aufrecht erhalten werden. Die Polizisten dürfen nicht roh werden, werden aber im Nothfalle ganz bestimmt von ihren Knüppeln Gebrauch machen. Ich habe viel von polizeilicher Roheit in diesem Ausstande gehört und bin bereit, sobald die Ruhe wiederhergestellt sein wird, irgendwelche Beschwerden gründlich zu untersuchen."

Jede der freiwilligen Postensteherinnen war heute von einem starken Privatgeheimpolizisten begleitet, die wirklichen Streiker beider Geschlechter erfreuten sich keines solchen Schutzes. Erstere waren schon früh in der Nähe der großen Gebäude an der West Madison und Market Straße, an der Süd Halsted Straße und an der Harrison, Ecke der Sherman Straße, unterwegs. Inhaber einer Anzahl Kleiderfabriken und ihre Werkführer sind beständig unter der Obhut von Privatgeheimpolizisten. Die Kleiderfabrikanten im Patten-Gebäude an der Harrison und Sherman Straße ersuchten heute um stärkeren Polizeischutz ihres Eigenthums.

Verhaftungen.

Die Ausständigen zogen heute zu Tausenden durch die Straßen. Um 7:30 Uhr früh hatten sich etwa tausend Ausständige und deren Freunde, Männlein und Weiblein, an der South Green Straße und dem West Jackson Boulevard versammelt. Sie hielten Angestellte von Schneiderwerkstätten auf dem Wege zur Arbeit an und veranlaßten Hunderte zum Anschluß an die Bewegung. Dann zog der Menschenhaufe nach der Werkstatt der „Empire Tailoring Co.", 714 West Madison Str., vor dem Hause wurde Halt gemacht, und etwa zwanzig Angestellte der genannten Firma wurden bewogen, die Arbeit einzustellen. Die Ausständigen harrten noch auf später eintreffende Angestellte der Firma, als die Wache an der Desplaines Straße benachrichtigt wurde, daß Ruhestörungen auszubrechen drohten. Ein Wagen mit Polizisten wurde hingesandt und die Menge dann aufgefordert, sich zu zerstreuen, was auch sofort geschah. Die „Empire Tailoring Co." beschäftigt etwa fünfunddreißig Leute.

Später sammelten sich über tausend Ausständige an der Canal Straße und dem West Jackson Boulevard an und marschirten von dort westlich nach der Halsted Straße. Dort theilte sich die Menge. Ein Haufe zog nördlich an der Halsted Straße bis zur West Madison Straße, östlich zur Desplaines Straße und dann südlich bis zum Jackson Boulevard, von wo er sich auf die verschiedenen Werkstätten vertheilte. Die andere Hälfte marschirte südlich an der Halsted Straße zur Werkstatt von Hart, Schaffner & Marx, zwischen der West 19. und West 20. Straße. Kaum hatte der Haufe Halt gemacht, als die Polizei gerufen wurde. Diese bewog die Menge, auseinanderzugehen. Nicht eine Verhaftung wurde vorgenommen.

Auch vor den Werkstätten der „Great Western Tailoring Co." und der „Continental Tailoring Co." an der Ecke des West Jackson Boulevard und der South Green Straße sammelten sich Ausständige an, doch wurden die Streikbrecher nicht belästigt.

Kleiner Krawall.

Ungefähr hnubert Frauen und Männer stürmten heute Vormittag um zehn Uhr in die kleine Schneiderwerkstatt von Cohen & Co., 1522 N. Ashland Ave., bewogen die fünfzehn Arbeiter zum Anschluß und warfen dann von der Straße aus alle Fenster ein, auch die in dem gegenüberliegenden Häuschen, 1521 N. Ashland Ave. Der 36 Jahre alte Lawrence Stazlowitz, 1524 N. Ashland Ave., soll geschrien haben: „Tödtet die Polizei! Tödtet die Polizei!" Die Menge ließ sich dadurch aber nicht bethören, und Kapitän Kandzia packte alsbald den „Wütherich" und schob ihn schleunigst durch die Menge nach dem Polizeiwagen, der sofort mit Stazlowitz abfuhr, während die Menge sich zerstreute.

Um elf Uhr heute Vormittag sammelten sich etwa 500 Ausständige vor der Schneiderwerkstatt von B. Kuppenheimer & Co., 1901 Bloomingdale Road, an und machten Lärm, die Polizei zerstreute die Menge und verknüppelte mehrere der Hauptruhestörer.

Auf der Nordwestseite kam es im Laufe des heutigen Vormittags an drei Stellen zu Ausschreitungen, vor Werkstätten der Firmen Hart, Schaffner & Marx u. Ederheimer & Stein. Ein Haufe von 30 Leuten warf mit Steinen nach dem Gebäude an der Milwaukee und W. North Ave., wo sich eine der Werkstätten befindet, zertrümmerte einige Fensterscheiben, auch wurden mehrere Streikbrecher verletzt.

Eine Abtheilung Polizei drang mit Knüppeln auf die Menge ein und nahm vier Verhaftungen vor. Vor der Werkstatt von Ederheimer & Stein, 2021 Nord Robey Straße, drohte ein Haufe von etwa 300 Personen angeblich mit Gewaltthätigkeiten, die Polizei sprengte ihn und mußte ihn, als er sich abermals ansammelten, von Neuem angreifen. Durch falsche Meldung, deren Zweck vermuthlich war, den Krakehlern freie Hand zu geben, wurde gleichzeitig die Polizei nach der N. Hoyne Ave. und Coblentz Straße gelockt, es war dort aber überhaupt keine Schneiderwerkstatt und alles ruhig.

Gestern viele Verhaftungen.

Gestern Nachmittag kam es wiederholt zu Ruhestörungen, als die Polizei die von Werkstatt zu Werkstatt ziehenden Streiker zu zerstreuen versuchte. Es wurden Steine nach den Beamten geschleudert, und nun schritten diese zur Vornahme von Verhaftungen; fünf Frauen und Mädchen und 46 Männer wurden eingesperrt. Die weiblichen Gefangenen sollen in den vorderen Reihen der Ausständigen gewesen sein. Eine der ernsteren Ruhestörungen spielte sich vor der Werkstatt von John J. Peklo, 2343 S. Trumbull Ave., ab. Peklos Leute hatten sich geweigert, die Arbeit einzustellen, worauf die etwa 200köpfige Menge sehr lärmend wurde und Steine nach der Werkstatt warf. Da griff dann die Polizei ein und verhaftete eine Anzahl Ruhestörer. Zu ähnlichen Auftritten kam es auch vor anderen Werkstätten, wo die Leute sich weigerten, sich den Ausständigen anzuschließen.

Mit Revolvern geschossen.

Bei einem Ansturm auf die Werkstatt von Schultz & Co., Peterson und Nord Robey Str., wurde heute Nachmittag mit Revolvern geschossen. Ein Haufe von Streikern und ihren Freunden war in das Gebäude eingedrungen und hatte die hundert Arbeiter vertrieben; die Polizei traf zu spät ein, der Volkshaufe, welcher sich dann entfernt hatte, kehrte zurück, und nun kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten Schüsse fielen, doch wurde Niemand verwundet, wohl aber wurden mehrere Blauröcke durch Steinwürfe verletzt. Eine Anzahl Personen wurde unter der Anklage der Aufreizung zum Aufruhr verhaftet.

Vierzehnjährige Streikerführerin.

Als die Polizei heute Nachmittag einen Volkshaufen von 200 Personen vor der Werkstatt von Kuh, Nathan, Fischer & Co. an der N. Wood und W. North Ave. zu zerstreuen versuchte, welcher die Fenster in dem Gebäude eingeworfen und versucht hatte, in die Werkstatt einzudringen, stellte sich die 14 Jahre alte Josie Mielewski, 1438 Holt Str., an die Spitze des Haufens und rief: „Auf, Männer, greift die Polizei an." Es kam thatsächlich zu einem solchen Angriff, und die Polizei hatte einen schweren Stand. Mit Hilfe ihrer Knüppel siegte sie schließlich, die Menge wurde zerstreut, das Kind und der 21jährige Frank Brex, 1628 Kenmore Ave., der neben ihr kämpfte, wurden verhaftet. Sie wehrten sich noch, als sie bereits auf dem Patrouillewagen saßen.

Polizist schwer verwundet.

Polizist Carroll Johnson von der Wache an der West Chicago Ave. war heute Mittag allein mit der Bewachung des Einganges zur Schneiderwerkstatt von Fred Schau, 1106 West Huron Str., betraut. Ein Haufe von 300 Menschen versuchte, dort einzudringen, der Polizist widersetzte sich und wurde schwer mißhandelt, geprügelt und gesteinigt. Seine Kameraden konnten ihn erst nach zehn Minuten dauerndem Kampfe befreien. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. Johnson liegt im Hospital.

Wir machen Euch fett. 50c Schachtel frei!

Wir wollen auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß es nicht länger nöthig ist, dünn, mager und unentwickelt zu sein.

„Oh, sieh doch diese beiden mageren Vogelscheuchen! Warum probiren sie nicht Sargol?"

Dies ist eine liberale Offerte für alle dünnen Männer und Frauen in Chicago und Umgebung. Wir garantiren bestimmt Euer Gewicht zu Eurer eigenen Befriedigung zu vergrößern, oder keine Bezahlung. Denkt darüber nach—bedenkt, was es meint. Auf unsere eigene Gefahr offeriren wir 10, 15, ja 30 Pfund guten, soliden, bleibenden Fleisches Euren Knochen zuzufügen, Höhlungen in den Wangen, Hals oder Brust auszufüllen, das „spitze Aussehen" zu beseitigen, Euren ganzen Körper zu erneuern und zu kräftigen, bis er spricht von schwingender Energie, ohne drastisches Diäthalten, Tonics, schwere körperliche Uebungen, Abhaltung vom Geschäft oder irgendwelche lästige Bedingungen — wenn wir fehlschlagen, kostet es Euch nichts.

Besonders wünschen wir von den ungewöhnlich Dünnen zu hören, welche die Erniedrigungen und Verlegenheiten kennen, welche nur dünne Leute im Stillen leiden müssen. Wir wollen ein freies 50c Packet unserer neuen Entdeckung an Leute senden, welche „Latten", „Bohnenstangen" u.s.w. gerufen werden, an Frauen, deren Kleider niemals „richtig passen", ganz gleich wie elegant gekleidet sie sie sind, an die mageren Männer, welche keine gesellschaftlichen oder Geschäftserfolge erzielen durch ihr abgemagertes Aussehen. Es ist egal, ob Ihr von Geburt mager seid, ob Ihr durch Krankheit Fleisch verloren habt oder wieviel Fleischerzeuger Ihr probirt habt. Wir laufen die Gefahr und thun es gern. Wenn wir nicht Pfund um Pfund gesundes Fleisch an Eurem Gewicht erzeugen, wollen wir Euer Geld nicht.

Die neue Behandlung erhöht die rothen Körperchen im Blut, stärkt die Nerven und bringt die Verdauungsorgane in solche Verfassung, daß sie Eure Nahrung verdauen und gutes, solides, gesundes Fleisch erzeugen, anstatt unverdaut und unberührt durch den Körper zu passiren. Es ist ein durchaus wissenschaftlicher Grundsatz, dieses Sargol, und stärkt die Dünnen, Schwachen und Kraftlosen, ohne widriges Einnehmen. Für diese Zustände ist es besser als Leberthran und ist jedenfalls besser zum Einnehmen.

Schickt nach der 50c Schachtel heute. Ueberzeugt uns durch Eure prompte Annahme dieser Offerte und schreibt uns vertrauensvoll, daß Ihr wirklich wünscht an Gewicht zuzunehmen. Die 50c Schachtel, welche Euch frei zugesandt wird, öffnet Euch die Augen. Wir schicken es Euch, damit Ihr die einfache, harmlose Natur unserer neuen Entdeckung kennen lernt, wie leicht es einzunehmen ist, wie Ihr im Geheimen an Fleisch zunehmt, ohne Kenntniß Eurer Freunde oder Familie, bis Ihr sie durch prompte und untrügbare Resultate überrascht.

Wir könnten diese Offerte in der „Abendpost" nicht anzeigen, wenn wir nicht im Stande wären, dieselbe auszuführen. Es sind nur die wunderbaren Resultate unserer neuen Methode der Behandlung, welche solche Offerte und solch eine Garantie unsererseits möglich machen. Deshalb schneidet noch heute den Koupon aus und schickt ihn sofort an die Sargol Company, 104 Z Herald Bldg., Binghampton, N. Y., und fügt bitte Eurem Brief 10c bei, um die Versandtkosten decken zu helfen. Nehmt unser Wort, Ihr werdet es nie und nimmer bereuen.

Freier Sargol-Koupon

Dieses Zertifikat mit zehn Cents zur Deckung der Portokosten und Versandtauslagen, berechtigt den Inhaber zu einem 50c Packet Sargol, den Fleisch-Erzeuger. The Sargol Co., 104 Z Herald Bldg., Binghampton, N. Y.

Eigenartiger Unfall.

Ein bekannter Bürger von Harvey ist ihm zum Opfer gefallen.

Der 34 Jahre alte Peter Beck, einer der bekanntesten Bürger von Harvey und Sekretär der dortigen Beck Coal and Lumber Co., unterhielt sich am Montag auf dem Bahnsteig der Illinois Zentral Bahn in Harvey mit einem Bekannten, als ein Frachtzug vorüberfuhr. Aus einem von dessen Wagen ragte eine Eisenstange weit hervor, und Beck wurde von ihr mit solcher Wucht an den Kopf getroffen und auch am linken Arm so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er hat einen Schädelbruch erlitten und der linke Arm mußte ihm abgenommen werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr.	1. Nov.
Weizen—					
Dez	.89⅛—8⅛	.89⅛	.88⅝	.88¾	.89¼—⅜
Mai	.95—95¼	.95¼	.94⅝	.94¾—⅞	.95½—⅝
Juli	.93¼—⅛	.93¼	.92⅞	.93	.93½
Mais—					
Dez	.46¾—⅝	.46⅞	.46½	.46¾	.46¾
Mai	.49—48¾	.49¼	.49	.49⅛—¼	.49¼
Juli	.49¾	.49⅞	.49¾	.49¾	.50
Hafer—					
Dez	.31½—⅜	.31½	.31⅛	.31¼	.31½—⅝
Mai	.34½—⅝	.34⅝	.34¼	.34⅜	.34⅝—¾
Juli	.34⅛	.34⅛—¼	.33⅞—34	.34	.34¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Nov	....				17.00
Jan	17.02½	17.02½	17.00	17.02½	17.00
Mai	16.02½	16.07—10	16.02½	16.10	16.05
Schmalz—					
Nov	11.47—42	11.47½	11.42½	11.45	11.50
Jan	10.22½	10.22½	10.22½	10.22½	10.25
Mai	9.75—72	9.75	9.70	9.72½	9.72½
Rippchen—					
Jan	9.07½	9.07½	9.07½	9.07½	9.07½
Mai	8.90—87	8.90	8.87½	8.87—90	8.87½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 67,200, von Mais auf 410,000, von Hafer auf 313,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,400 Bushels Weizen, 221,850 Bushels Mais und 413,200 Bushels Hafer.

Lüderliche Person.

Josephine Reilek, die sich mit einem 15 Monate alten Töchterchen der Familie O'Toole, 4724 Halsted Str., bei der sie bedienstet gewesen, auf eine Bummeltour begeben hatte und zwei Tage lang fortgeblieben war, wurde heute von Stadtrichter Walker zu $25 Strafe verurtheilt.

Soll angeklagt sein.

Gerüchtweise verlautet, daß John Dadie, der Schwiegersohn von Kongreßmitglied Morley und Betriebsleiter der Morley'schen Kunstbutterfabrik, von, der Bundes-Grandjury angeklagt worden sei, sich mit den „Kunstbutter-Mondscheinlern" dazu verschworen zu haben, die Bundesregierung um die Steuer auf gefärbte Kunstbutter zu betrügen. Bundesanwalt Wilkerson wollte heute weder bestätigen, daß eine Anklage erhoben worden sei, noch dies in Abrede stellen.

Wie alt ist der Haushund?

Es ist schon von der Hundeseele und der Hundesprache die Rede gewesen, und bei dem Interesse, welches der vierbeinige Kamerad des Menschen allenthalben erregt, ziemt es sich, auch der Frage näherzutreten, seit wann es überhaupt Haushunde gibt. Es ist darüber soeben in Schleusingen eine gelehrte Programmabhandlung von Ferdinand Orth erschienen, aus der wir entnehmen, daß die ältesten Urbewohner Europas den Haushund noch nicht besaßen und ihn offenbar von außenher bezogen haben. In diluvialen ungestörten Schichten kommt der Haushund noch nicht vor; er erscheint erst später mit dem Beginn der Pfahlbauperiode. Immerhin scheint festzustehen, daß vor 4000 bis 5000 Jahren bereits Spitzhunde, Schäferhunde, Windhunde, Jagdhunde, Dachshunde, Doggen und kleine Hunde als Rassen existirten, die unseren heutigen Hunden sehr ähnlich waren. Doch ist bisher noch kein Beweis dafür gebracht worden, daß eine dieser Rassen völlig mit einer heute noch lebenden übereingestimmt hätte. Für Asien erwähnt eine Keilschrift etwa um 4000 v. Chr. den Hund. Doggen stellen die ältesten Hundebilder dar. Diese Art wurde auch für die Hunderassen Europas von größter Bedeutung. Von Afrika haben wir die Windhunde und die aus ihnen gezüchteten Jagdhunde entlehnt. Wenn auch die europäischen Rassen an Größe den asiatischen Vettern nachstehen, so sind sie ihnen an Muth doch mindestens ebenbürtig, wenn nicht überlegen. Als Haushund der Urzeit haben wir uns wohl den Spitz zu denken, dessen Ueberreste zahlreiche Pfahlbauten aufweisen. Der Hirtenhund hält dann etwa die Mitte zwischen Hof- und Jagdhund. Auch von Kriegshunden weiß Plinius bereits zu erzählen, welche im römischen Heere die besten Hilfstruppen darstellten. Man entnahm sie hauptsächlich den starken Doggenrassen. Polizeihunde scheinen erst eine Errungenschaft der Neuzeit zu sein, denn es sind aus alter Zeit keine Spuren nachweisbar, die den Schluß zuließen, daß der Hund ehedem schon zu Polizeizwecken benutzt worden wäre. Welche Bedeutung übrigens der Hund im Gedankenkreise der alten Völker hatte, zeigen zahlreiche Sprichwörter, Bilder und Redewendungen, welche, an den Hund anknüpfend, in den Sprachschatz jener Völker übergegangen sind. Man sieht aus alledem, daß der Hund schon seit sehr langer Zeit die Gunst des Menschen genießt, es ist also kein Wunder, wenn er sich dafür revanchirt und dem Menschen die Treue bewahrt, selbst über das Grab hinaus. Kommen doch Fälle vor, daß ein Hund nach dem Tode seines Herrn auf dessen Grab kauert, jede Nahrung verschmäht und so vor Schmerz über den Verlust seines Gebieters verendet.

— Bis in's dritte und vierte Glied. Kunde (zum Friseur): „Sie sollten nur das schöne volle Haar sehen, das mein Kleiner mit auf die Welt gebracht hat!" — „Sehen Sie, das sind die Nachwirkungen des Haarerzeugungsmittels, das sie vor einigen Jahren von mir bezogen haben."

— Betrachtung. — Stromer (der soeben aus dem Gefängniß entlassen worden ist, vor dem Bäckerladen): „Jedesmal, wenn man herauskommt, sind die Semmeln kleiner geworden!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vernunftrücksichten.

Ihrer Tugend wegen sollte die demokratische Partei lieber nicht das Vertrauen der Wähler beanspruchen. Es wird ihr ja doch Niemand glauben, daß sie die Redlichkeit und Rechtschaffenheit gepachtet und alle Spitzbuben, Schufte und Budler aus ihren Reihen ausgestoßen hat. Man braucht nicht weiter zurückzugehen, als bis zur Tagung der letzten Staatslegislatur, um einige Prachtexemplare demokratischer Gesinnungslumpen zu finden. Wenn auch nicht schlechter, so sind die demokratischen Politiker jedenfalls nicht besser, als die republikanischen, und ihr Korruptionsgeschrei kann deshalb nur Heiterkeit oder Unwillen erwecken.

Unzweifelhaft sind viele unabhängige und sogar republikanische Wähler entschlossen, diesmal die Kandidatenliste der bisherigen Minderheitspartei zu bevorzugen, aber gewissermaßen nur aus taktischen Gründen, und nicht aus moralischen. Sie sagen sich nämlich, daß in einem Lande, das nun einmal auf die Parteiregierung angewiesen ist, keine Partei beständig mit der Macht betraut werden sollte. Wie Onkel Joe, so hat sich auch noch mancher andere republikanische Führer nachgerade zum eigenwilligen und selbstherrlichen Despoten entwickelt. Die „Organisation“ ist nicht mehr Mittel zum Zwecke, und die Männer, die an ihrer Spitze stehen, verlangen unbedingten Gehorsam. Insbesondere haben sie in Cook County das Ticket ganz allein zusammengestellt und nicht einmal die Wardhauptleute zu Rathe gezogen, geschweige denn die Gesammtpartei. Trotz oder vielleicht gerade wegen der „direkten“ Vorwahlen hat es hinterher fast Niemand gewagt, sich um eine Stelle auf dem Ticket zu bewerben. Das ist die Boßwirthschaft in ihrer anstößigsten Form. Wenn die Demokratie nicht zum Gelächter werden soll, so müssen alle denkenden Bürger sich gegen diese Tyrannei auflehnen.

Auch hat sich im Laufe der Zeit eine Art Beamtendynastie herangebildet, welche die Aemter als Familienerbstücke ansieht. Das gilt besonders für den „Board of Review“, dessen Zusammensetzung seit seiner Entstehung unverändert geblieben ist. Nicht ganz in demselben Umfange gilt es auch für die Countykommission und die Abwasserbehörde. Beide enthalten einige tüchtige Männer, die ohne Bedenken wiedergewählt werden können, aber beide können durch die Zufuhr frischen Blutes nur gewinnen. Ebenso würde das Ansehen des Stadtgerichtes erhöht werden, wenn einige seiner notorisch unfähigen republikanischen Mitglieder durch die besten demokratischen Anwärter ersetzt werden würden.

Die Staatslegislatur wird sich leider nicht wesentlich verbessern lassen, weil in den meisten Legislaturbezirken keine genügende Auswahl von Kandidaten für das Unterhaus vorhanden ist. Denn da in jedem Bezirke drei Abgeordnete erwählt werden müssen, und die Bosse der beiden Hauptparteien nur in wenigen Fällen mehr als drei Kandidaten aufgestellt haben, so wird der Wähler, dem das nicht gefällt, schon zu den Nebenparteien oder zu den Unabhängigen seine Zuflucht nehmen müssen, wozu er sich selten entschließen kann. Immerhin können wenigstens aus dem Senate die anrüchigen Mitglieder ausgeschieden werden. Es ist sehr zu bedauern, daß die Wähler der Staatslegislatur so wenig Beachtung schenken, obwohl sie thatsächlich wichtiger ist, als der Bundeskongreß. Wenn sie ihrer Bedeutung nach gewürdigt werden würde, so könnten die Parteien sich nicht erkühnen, so viele minderwerthige Legislaturkandidaten „herauszubringen.“

Die Kongreßwahlen sollten sich weniger um die Kandidaten drehen, als um die von ihnen verfochtenen Grundsätze. Alle Republikaner, ob sie sich nun zum fortschrittlichen oder zum konservativen Flügel zählen, bekennen sich zur Politik des Zollschutzes, der hohen Militärausgaben und der Stärkung der Bundesgewalten. Sie wollen für eine „Tarifkommission“ eintreten, d. h. für die möglichst weite Hinausschiebung der Zollrevision. Wer sich also nicht auf eine Zukunft vertrösten lassen will, die vielleicht niemals Gegenwart werden wird; wer der Ansicht ist, daß die demokratische Republik nicht den Militarismus der europäischen Monarchien nachäffen sollte; wer in Washington keine sich in alles einmischende Bürokratie entstehen lassen will, oder wer die Verschwendungssucht der republikanischen Partei mißbilligt, der wird für den demokratischen Kongreßkandidaten seines Bezirks stimmen.

„Das Volk als Souverän“.

Die Schweiz gilt als die vorbildliche „fortschrittlich demokratische“ Republik und ist die Wiege der Initiative und des Referendums, wie wir diese heute hier kennen. Trotz der tiefgehenden Unterschiede zwischen den politischen und wirthschaftlichen Verhältnissen hier und dort, und trotz der offensichtlichen und gar nicht zu bestreitenden Thatsache, daß in der Schweiz alle Verhältnisse für die Initiative und das Referendum viel günstiger sind als hierzulande, wurde von den Befürwortern dieser sogenannten demokratischen Einrichtungen stets auf die Schweiz und ihre dortigen angeblichen Erfolge verwiesen. — Was sind nun diese „Erfolge?“ Wie arbeiten die Initiative und das Referendum in ihrem Ursprungslande, in dem sie seit länger als einem Menschenalter eingeführt sind und dessen politisch besonders rührige und geschulte Bevölkerung von Kindesbeinen an mit ihnen vertraut ist?

Unter der Spitzmarke „Das Volk als Souverän“ wird der „Frankfurter Zeitung“ vom 1. Oktober aus Bern geschrieben „Ein interessantes Streiflicht auf die Demokratie wirft der Bericht des bernischen statistischen Bureaus über die Volksabstimmungen im Kanton Bern in den Jahren 1905 bis 1909. Zwei Momente treten da zuerst in den Vordergrund: Einmal ist die Zahl der sogenannten „Politisch-Indifferenten“ erheblich größer geworden. In der Periode 1869 bis 1879 gingen noch durchschnittlich 49,6 Prozent an die Urnen, in den Jahren 1905 bis 1909 dagegen nur noch 36.2 Prozent. Auf der andern Seite ist der Herrscher Volk bedeutend willfähriger geworden. Während er früher 33 bis 38 Prozent der regierungsräthlichen Gesetzesvorlagen verwarf, lehnte er in der letzten Periode nur noch 14,3 Prozent ab. Beide Thatsachen stehen natürlich in engem Zusammenhang. Man sucht jetzt nach künstlichen Mitteln, um die Betheiligung der Stimmberechtigten an den Abstimmungen zu heben; man schlägt Stimmzwang vor u. dgl.“

Die „Frankfurter Zeitung“ ist stramm demokratisch und hat der Initiative und dem Referendum von jeher das Wort geredet, sie gegen alle Angriffe vertheidigt, und, wie der Herr, so der Knecht. Dementsprechend sucht der Korrespondent nach einer entschuldigenden Erklärung des stetigen und starken Rückgangs in der Betheiligung an den Volksabstimmungen, und er glaubt einen „passenden“ Grund gefunden zu haben in der Thatsache, daß „der Kanton Bern keine bedeutende Oppositionspartei“ besitzt. In den wirthschaftlichen und wichtigeren Kulturfragen gehe die konservative Partei mit der am Rudder sitzenden freisinnigen zusammen, und die „einem ruhigen Fortschritt huldigende Regierung“ gebe der demokratischen Partei wenig Gelegenheit zu kräftiger Opposition. Es scheine deshalb kaum richtig, den Rückgang der Betheiligung als vermehrte Gleichgiltigkeit in politischen Angelegenheiten auszulegen, man könne darin vielmehr ein wachsendes Vertrauen in die Regierung und auch auf den Herrscher „Volk“ erkennen. In diesem Tone „erklärt“ der Korrespondent noch weiter, bis er zu dem Schlusse kommt, daß es „kein Gegensatz in sich selbst ist, daß der Kanton Bern seine Staatsbeschlüsse thatsächlich nur durch einen geringen Prozentsatz seiner Bevölkerung faßt“.

So das Referendum im Kanton. Nun ein anderes Zeugniß betreffs der Initiative im Bund. Unter der Ueberschrift „Der Schweizer Weg“, veröffentlichte gestern die für die Initiative und das Referendum eintretende hiesige „Daily News“ eine Korrespondenz aus Bern vom 18. Oktober, in der Leo J. Frankenthal die Geschichte des Sturzes des Absinths und beiläufig der Initiative in der Schweiz erzählte. Man kann den Schweizern nicht den Vorwurf machen, daß sie der Nation allzu häufig die Abstimmung über Initiativ-Vorschläge zumuthen. Seit 1900, einschließlich, wurden den Bürgern der Schweiz insgesammt nur zwei Bundesvorlagen unterbreitet; in 1903 ein Zusatz zur Bundesverfassung, nach dem der Nationalrath nach Maßgabe der Zahl der Bürger, statt der Einwohnerzahl erwählt werden sollte, so zwar, daß 1 Mitglied auf je 20,000 Schweizer Bürger kommen sollte, statt wie bis dahin (und bis heute, denn die Vorlage wurde abgelehnt), auf je 20,000 Einwohner. Die Frage war wichtig genug. Denn 10 Prozent der Einwohner der Schweiz sind Ausländer und deren Zahl mehrt sich beständig und schnell; von den rund 800,000 Bürgern der Schweiz fanden es aber doch nur 390,000, also weniger als die Hälfte, der Mühe werth zum Wahlplatz zu gehen, und von diesen stimmten 95,000 dafür und 295,000 dagegen, so daß das alte Vertretungsverhältniß fortbesteht: Dank dem Willen von weniger als ⅜ der Bevölkerung. Die zweite nationale Initiativ-Abstimmung erfolgte vier Jahre später, in 1907, und war von 167,000 Bürgerunterschriften gefordert worden. Es handelte sich dabei um den Absinth. Die Frage lautete, soll die Herstellung, die Einfuhr und der Verkauf von Absinth im ganzen Bundesgebiet verboten werden? Die Bundesregierung war gegen das Verbot. Sie ließ darauf aufmerksam machen, daß durch die Annahme eines solchen Gesetzes zur Bundesverfassung eine blühende Industrie zerstört werden, aber nichts Gutes erreicht werden würde. Der Absinth-Trunkenbold würde etwas Anderes, billigen Branntwein usw. trinken, u. neue Gelegenheit würde geboten werden zu Schmuggel und anderen Gesetzesübertretungen. Sie erklärte ferner, die Absinth-Frage sei von den einzelnen Kantonen, deren Bevölkerung ein besonderes Interesse daran haben möge, zu lösen. „Kantone, in denen Absinth nicht, oder so gut wie gar nicht getrunken wird, sollten diese Frage nicht für ihre Nachbarn entscheiden, bei denen Abkynth getrunken wird.“ Die Abstimmung erfolgte am 5. Juli 1908. Von den 809,000 stimmberechtigten Bürgern schritten 379,000 zur „Wahl“, und von diesen stimmten 241,000 für das Verbot, 138,000 dagegen; und das Verbot der Absinth-Fabrikation und des Absinthverkaufs wurde Landesgesetz.

Das „Volk“ hatte seinen Willen — das heißt 30 Prozent des Volkes setzte seinen Willen durch in einer Sache, die es zum größten Theil gar nichts anging, denn die französischen Kantone, in denen allein Absinth hergestellt und genossen wurde, stimmten mit 38,000 gegen 37,000 Stimmen gegen das Verbot — die deutschen Kantone, für die es eine Absinthfrage so wie so nicht gab, erzwangen das Verbot. Ganz ähnlich so wäre es, wenn das ländliche Illinois durch Urabstimmung Chicago trocken legte, und — ganz ähnlich so wird's eines bösen Tages kommen, wenn einem so wie so schon sehr wahlmüden Volke auch noch die Initiative und das Referendum aufgebürdet werden sollte —

Fallende Zöpfe.

Alle Tage läßt sich in amerikanischen Strafgerichten das an die verkehrte Welt erinnernde Schauspiel beobachten, daß der angeklagte Verbrecher, unter Bürgschaft stehend, frei herum spazieren darf, während seine Richter — die Geschworenen — in strenger Gefangenschaft gehalten werden, als wären sie die Verbrecher. So allgemein gebräuchlich ist diese kerkermeisterhafte Absperrung und Ueberwachung der Geschworenen, nicht bloß in Mord- sondern auch in anderen wichtigen Prozessen, daß vielfach der Glaube besteht, es müsse so sein. Daß es aber doch nicht sein muß, und auch noch mancher andere dem Schwurgerichtsverfahren anhaftende Zopf nicht sein muß, hat soeben in einer interessanten Entscheidung das Bundesobergericht erklärt.

Schuldig befunden eines in den Fort Worden Barracks im Staate Washington, also auf Grund und Boden der Ver. Staaten verübten Mordes ist ein gewisser James H. Holt im Bundeskreisgerichte genannten Staates zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Gegen das Urtheil legten seine Anwälte Berufung an das Bundesobergericht ein auf den Grund hin, daß der Angeklagte nicht einen Schwurgerichtsprozeß gehabt hätte, wie ihn — nach alter Väter Sitte — die Verfassung der Ver. Staaten verbürgt; und daß er, gleichfalls eine Verletzung der Verfassung, genöthigt worden sei, gegen sich selber Zeugniß abzulegen. Zur Begründung dieser Behauptungen wurden folgende Thatsachen angeführt: 1) daß der Richter die Geschworenen nach ihrer Vereidigung nicht bis zum Ende des Prozesses zusammengehalten hat, sondern ihnen erlaubt hat, nach Schluß jeder Gerichtssitzung auseinander zu gehen, und ihnen nicht verwehrt hat, während der Dauer des Prozesses Zeitungen zu lesen; 2) daß er die Geschworenen nicht aus dem Gerichtszimmer geschickt hat, während über die Zulässigkeit gewisser Beweismittel verhandelt wurde (Zulässigkeit eines Geständnisses, das der Angeklagte vor der Verhandlung abgelegt hatte); und 3) daß an den Angeklagten während der Verhandlungen die Aufforderung gestellt wurde, einen Rock anzuziehen, den er bei der Begehung des Verbrechens angeblich angehabt hatte.

Das Bundesobergericht findet, daß mit dem Allen der Prozeßrichter die ihm zustehende „diskretionäre Gewalt“ nicht überschritten hat: — die Befugniß, nach seinem Ermessen aufkommende Fragen zu entscheiden oder für den Gang der Verhandlung nöthige Anordnungen zu treffen. Wohl sei er an die Grenze dieser Gewalt gegangen, doch nicht über die Grenze. „Das konservative Verfahren“ — heißt es in der Begründung des Erkenntnisses — „ist unzweifelhaft, die Geschworenen auszuschließen während der Verhandlung über die Zulässigkeit von Geständnissen; doch hat auch die Ansicht des Richters Gewicht, daß wenn die Geschworenen überhaupt zur Erfüllung der ihnen gesetzlich zugewiesenen Aufgabe fähig sind, sie auch fähig sind zu thun, was der Richter in jedem Prozesse thun muß, und wir können nicht sagen, daß er die Befähigung der Männer, die er vor sich hatte, damit überschätzt hätte.“ Mit anderen Worten, daß man den Geschworenen wohl zutrauen darf, ihr Urtheil nicht trüben zu lassen durch das beigebrachte Geständniß, falls sich ergibt, daß das Geständniß dem Angeklagten abgezwungen oder abgelistet war.

Noch weniger Gewicht wird verdientermaßen dem Vorfall mit dem Rock beigemessen. War durch Beibringung des Rockes es erleichtert worden, den Angeklagten als den Thäter zu erkennen, so lag darin keine Verletzung irgendwelchen verfassungsmäßigen Rechtes des Angeklagten. Man könnte, meint das Gericht, mit gleicher Berechtigung Einspruch dagegen erheben, daß die Jury das Gesicht des Angeklagten betrachtet, um es mit einer als Beweisstück beigebrachten Photographie zu vergleichen.

Zur Begründung des Haupteinwandes, die Freilassung der Geschworenen betreffend — die ihnen vom Richter gegebene Erlaubniß, nach Schluß der Gerichtssitzungen auseinander zu gehen, in ihren eigenen Wohnungen zu schlafen oder ihren Geschäften nachzugehen — hatten die Anwälte des Verurtheilten nur zu sagen vermocht, daß damit die Gelegenheit gegeben gewesen sei zu ungehöriger Beeinflussung der Geschworenen. Sie waren nicht in der Lage zu behaupten, daß solche Beeinflussung thatsächlich oder auch nur wahrscheinlich stattgefunden hätte. Worauf das Gericht treffend erwidert, daß, sollten Urtheile umgestoßen werden, bloß weil eine ungehörige Beeinflussung der Geschworenen im Bereiche der Möglichkeit gelegen, Geschworenenprozesse überhaupt nicht mehr aufrecht zu halten wären.

* * *

Wie richtig das ist, davon haben wir eben hier in Chicago die allerschlagendsten Beweise vor Augen. Es ist schlechterdings unmöglich, ohne Beiseitesetzung aller Anstands- und Menschlichkeitsrücksichten Geschworene in noch engerer Gefangenschaft zu halten, sie noch schärfer zu überwachen und noch lästigeren und drückenderen Freiheitsbeschränkungen zu unterwerfen, als es in den hier geführten Legislatur-Budelprozessen geschehen ist. Wie leicht und sicher trotz alledem Geschworene erreicht, erkauft und zur Erfüllung des abgeschlossenen Handels angehalten werden können, wo solche gewillt sind, sich bestechen zu lassen, zeigen die Einzelheiten des „angeblichen Geständnisses“ eines der Geschworenen, das jetzt den Staatsanwalt und die Grand Jury beschäftigt.

Es läßt sich gegen die Bestechung keine unübersteigliche Mauer errichten, wo man mit unehrlichen Geschworenen zu thun hat. Ebenso wenig ist sonstige Vereitelung der Gerechtigkeit zu verhüten, wo auf der Geschworenenbank sich Unfähigkeit, Einfalt und Unwissenheit breit macht. Je weniger geistige Schulung, je weniger Wissen und praktische Lebenserfahrung der Geschworene besitzt, desto weniger Verlaß ist auf sein Urtheil, desto leichter ist er zu verwirren und irre zu führen, desto leichter läßt er von redegewandten advokatischen Rechtsverdrehern sich ein X für ein U vormachen. Abgesehen von allem Anderen, was in unserer Strafrechtspflege der Besserung bedarf, sind zur Besserung des schwurgerichtlichen Verfahrens bessere Geschworene vonnöthen. Solche zu erlangen, ist durch die vorliegende Entscheidung der Weg gewiesen. So lange der Dienst als Geschworener in einem wichtigen Prozesse eine wochenlange oder gar monatelange Gefangenhaltung bedeutet, der Geschworene gezwungen ist, sich von seinem Heim und seiner Familie zu trennen und durch Vernachlässigung aller seiner Geschäfte vielleicht unersetzlichem Verluste sich auszusetzen, so lange ist es unvermeidlich, daß gerade die Tüchtigsten und Fähigsten sich dem Geschworenendienst entziehen wo immer möglich, und das wichtige Amt der Rechtsprechung überwiegend den Untauglichen und Unverantwortlichen zufällt. Wer überhaupt verdient, daß solches Amt ihm anvertraut wird, den braucht man nicht einzusperren, braucht ihm den Umgang mit Menschen und das Lesen der Zeitungen nicht zu verbieten.

Die Milchwirthschaft Bayerns.

In weiten Gebieten des südlichen Bayerns, namentlich der Regierungsbezirke Schwaben und Oberbayern, kann wegen der Rauheit des Klimas von Ackerbau kaum die Rede sein. Die wichtigste Erwerbsquelle der Bevölkerung ist hier neben der Forstwirthschaft die Viehzucht und namentlich die Milchverwerthung. Steht doch das bayrische Allgäu unter den käseerzeugenden Gegenden Deutschlands an erster Stelle. Einen Ueberblick über die Entwicklung und Bedeutung der bayrischen Milchwirthschaft gibt eine jüngst erschienene Veröffentlichung des statistischen Landesamtes. Ihr zufolge hat sich innerhalb eines Jahrhunderts die Zahl der Milchkühe verdoppelt und die der Ziegen vervierfacht. Der gesammte Milchertrag wird auf 40 Mill. Hektoliter oder nach Abzug des zur Aufzucht des Jungviehs Benöthigten auf 35 Mill. Hektoliter jährlich geschätzt, wozu noch 895,000 Hektoliter Ziegenmilch hinzukommen. Da sich die Gebirgsbauern mangels eigenen Ackerbaues zum großen Theil von Milchgerichten ernähren, da die Milchversorgung der Städte große Mengen in Anspruch nimmt, und da zahlreiche bäuerliche Gutsbetriebe ihre Milch selbst mit Zentrifugen zu Butter verarbeiten, so strömt den Molkereien weniger Rohmaterial zu, als man nach den großen vorstehend genannten Ziffern annehmen sollte. Immerhin sind 1908 in 2662 Molkereien und Käsereien nicht weniger als 618,8 Mill. Liter Milch verarbeitet worden, aus denen man 17,3 Mill. Kilogramm Butter und 40,4 Mill. Kilogramm Käse im Werthe von 69,9 Mill. Mark gewann. Nicht weniger als 44,3 Prozent dieser ganzen Käse- und Butter-Produktion fallen auf das verhältnißmäßig kleine Allgäu, wo 1827 durch eingewanderte Berner die Käse-Bereitung nach schweizerischer Art eingeführt wurde und wo man heute außer Emmenthaler, Edamer, Camembert, Parmesan, Romandur usw. fast alle gangbaren Käesarten herstellt. Allgäuer Vieh ist dann auch ausgewählt worden, um in Kamerun und andern deutschen Kolonien einen leistungsfähigen Bestand von Milchspendern heranzuziehen. Wie schnell selbst unter der stark am Alten hängenden Gebirgsbevölkerung Bayerns praktische Neuerungen Eingang finden, zeigt die Thatsache, daß 1903 erst 6000 Zentrifugen in Gebrauch war, 1908 aber schon 49,000. Im Vergleich zu norddeutschen Gepflogenheiten muthet es eigenthümlich an, daß die gewonnene Butter nicht gesalzen wird und deshalb namentlich wenn Gewinnsucht allzu viel Milch in ihr zurückläßt, einem schnellen Ranzigwerden ausgesetzt ist. Erst seit der neuesten Entwicklung des überseeischen Handels hat sich die von Jahr zu Jahr zunehmende Herstellung kondensirter Milch eingebürgert, als deren Mittelpunkt ebenso wie für die Käsebereitung Kempten zu gelten hat. An Säuglings- und sonstiger Milch verbrauchen laut der erwähnten Statistik die großen Städte, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, weit mehr als die mittlern und kleinen. Im Durchschnitt werden auf den Kopf der Bevölkerung 22,9 Mark jährlich dafür ausgegeben.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— In überaus sinniger und ansprechender Weise wurden gestern Abend in den Räumlichkeiten des North Chicago Bowling Club an der Webster Ave. die greisen Eheleute Vincent und Helene Harter, 3746 Maple Square Avenue, von ihren Freunden und Bekannten geehrt. Es war der 50. Jahrestag der Hochzeit des Paares, und die Feier dieses Jubiläums war unter der Hand im Kreise der Freunde vorbereitet worden. Wie die Jubilare selber, so sind zumeist auch die Veranstalter entweder früher in Sauk City, Wis., ansässig gewesen, oder aus dieser fast rein deutschen Niederlassung gebürtig, oder dazu irgendwie auf eine oder die andere Art in „verwandtschaftliche Beziehungen“ gekommen. Das Jubelpaar konnte sich gestern somit zurückversetzt wähnen in seine Jugendtage, nach der Halle der freien Gemeinde in Sauk City, so viele bekannte Gesichter sah es um sich her — sogar Frau Crusius, die Sauk City'er „Schwabentante“, war zur Stelle, die — auf der Durchreise nach St. Louis, zum „Diamant-Jubiläum“ der dortigen freien Gemeinde begriffen — es sich nicht hatte nehmen lassen, den Ehrentag ihrer alten Freunde mitzumachen. Ein an Abwechslung reiches Unterhaltungsprogramm, aus Reden und musikalischen Vorträgen von Festtheilnehmern bestehend, wurde durchgeführt, und erst in später Stunde entschloß man sich zögernd zu dem unvermeidlichen Aufbruch. — Herr und Frau Harter stammen aus der Nähe von Rippoldsau in Baden. Ende der fünfziger Jahre wanderte Herr Vincent Harter nach Wiskonsin aus, und im Jahre 1860 folgte ihm dorthin seine damalige Braut. Das Paar hat dann etwa ein Vierteljahrhundert lang in Sauk City gelebt, ist später nach Milwaukee und von da, vor etwa zweiundzwanzig Jahren, nach Chicago übergesiedelt, wo sein einziger Sohn, Herr Gustav A. Harter, sich als Elektrotechniker selbständig gemacht hatte.

— Morgen wird Major Anderson Montgomery, Kreditführer der Fair, von seiner Wohnung, 4657 Kenmore Avenue, zur letzten Ruhe bestattet. Herr Montgomery ist im Alter von 49 Jahren im Hause seiner Schwester, Frau B. O. Henning, nach kurzer Krankheit gestorben. Im Alter von elf Jahren begann er seine geschäftliche Laufbahn bei Mandel Brothers, später wurde er Kassirer, in den letzten zehn Jahren war er in der Fair. Er war Mitglied des Hamilton und des Illinois Athletic Club.

— Dr. Aloys Heinen, 664 Wellington Ave., ist von einer sechsmonatigen Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt.

— Vom Trauerhaus, 559 Vedder Str., aus wird morgen Nachmittag 2 Uhr die am Sonntag im Alter von 65 Jahren verstorbene Frau Julia Wolff, Wittwe von Gustav Wolff, zu Grabe getragen werden. In der St. Pauls-Kirche findet eine von Pastor John geleitete Trauerfeier statt. Folgende Logen und Vereine, denen die Entschlafene viele Jahre lang angehört und in denen sie höhere Beamtenstellen bekleidet hatte, werden ihr das Geleit nach dem Graceland-Friedhof geben: Sophia Rebekka-Loge 96, J. O. O. F., Augusta Loge 56, Mutual Protektion, Victoria Loge 3, J. O. M. A., Germania Chapter 552, O. E. S., Hessen-Nassauer-Damenverein, Deutsche Wacht, Columbia-Damenverein, Altenheimverein und verschiedene kirchliche Vereine. Frau Wolff war seit 1867 hier in Chicago ansässig. Von den elf Kindern der Verstorbenen sind noch vier am Leben, nämlich Christian, Georg, Della Wolff und Julia Beck.

„Universum“.

Moderne illustrirte Wochenschrift. Eine Weltrundschau der Literatur und populären Wissenschaft. Reich illustrirt mit einer Romanbeilage jeden Monat. 52 Nummern das Jahr. Portofrei, $5.00.
„Dies Blatt gehört der Hausfrau“, Wochenschrift für Mode und Literatur. Reich illustrirt. Schnitt- und Stickereimuster-Beilage zu jeder Nummer. 52 Nr. das Jahr, portofrei $3.60. Neue Jahrgänge gerade beginnend. Probenummern frei auf Verlangen.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago
(zwischen Wabash und Michigan Aves.)
Telephon Central 6307

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Paul Schlotterbeck

am Dienstag, den 1. Nov. 1910, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Nov., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1542 Barry Ave., nach der Evang. Kirche an Ashland und Barry Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schlotterbeck, Gattin.
Theresia, Sophie, Katharina und Albertina, Kinder.
Karl (in Deutschland), Wilhelm und Friedrich Schlotterbeck, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann A. Dietz

am 30. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5007 S. May Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Dietz geb. Fahs, Gattin.
John, Karl und Heinrich, Söhne.
Frau Karl Helwig, Tochter.

Mitglied von U. S. Grant Post Nr. 28, G. A. R. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Theodore Schmitz

im Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Nov., Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1536 Orchard Str., nach der St. Michaels-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schmitz, Mutter.
Bernhard Schmitz, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Maltschaider

im Alter von 69 Jahren 10 Monaten am Dienstag, den 1. Nov. 1910, 7 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 4. Nov. 1910, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1635 Lake Ave. in Wilmette, Ill., nach dem Bohemian National Friedhof in Chicago, um 11 Uhr Vorm. in der Kapelle daselbst.

Frau Eward J. Hoffman, Frau Charles Allsip, John Maltschaider, Anthony Maltschaider, Frau Henry Therrien, Kinder. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 787 und 757.

Ferd. J. Antiermeister, Präs. Ferd Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Eine Dosis des Bitters ist bei weitem das beste Mittel, das Ihr nehmen könnt gegen Schlechten Appetit, Sodbrennen, Dyspepsie, Verdauungslosigkeit Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Ein Versuch noch heute wird Euch überzeugen.

ED. AHLSWEDE Co.
Ecke North und Campbell Ave.

Zuverlässige Waaren zu Bargain-Preisen

Damen-Suits, von reinwoll. Broadcloth od. f'cy Serge, gefüttert mit prächtiger Qualität Satin; Skirts von den neuesten Modellen, werth bis $20, speziell........ $16.50 Aenderungen kostenfrei.	Gebleichtes Shaker Flanell, feine Qualität, per Yard............ 6c
Damen-Korsets, gut Boned, mittlere Figur, Zugschnüre, regul. werth $1.00, zu............ 63c	Auto Scarfs, in Crepe de Chine, mit Persian Borte, spez. Preis per Yard............ 59c
3-Strap Patent Colt Tanz-Pumps für Damen, —regulär $2.50 werth, speziell............ $1.98	Damen-Unterzeug, Swiß gerippt, schön gefütterte Leibchen u. Beinkleider, alle Größen, das Stück.... 39c
Damen-Handschuhe, fliesgefüttert, gut für Hausarbeit, speziell, per Paar............ 10c	Spitzen-Gardinen, in vielen hübschen Mustern zur Auswahl, nur in einzelnen Längen, das Stück.... 39c
Stock-Kragen, in großer Muster-Auswahl, spez. das Stück.... 7c	Baby Flanell, in rosa oder blau, extra schwer, per Yard............ 8c
Knaben-Winter-Ueberzieher, von Chinchilla, Kersey und anderen guten Geweben, — militärischer oder russischer Kragen, zu Preisen von $8.00 bis............ $2.95	Emaillirte Theekessel, Nr. 8 Größe, in grau............ 35c
	Emaillirte Reiskocher, 3-Qt. Größe............ 35c
	Emaillirte Geschirrschüssel, 14 Quart Größe............ 25c
	Argo Stärke — 3 Packete für............ 10c

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die so zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Bernhard Heinz,

und für die zahlreichen Blumenspenden. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Kalbfleisch für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Franz und Amalie Heinz, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Peter Kaufmann

im Alter von 45 Jahren am Dienstag, den 1. November, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2059 Belmont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und Minnie Kaufmann, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Garden City Unterstützungs-Verein.

Den Beamten, Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Peter Kaufman

am 1. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2059 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, Donnerstag, den 3. November, 12 Uhr 30, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Markrat, prot. Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Barbara Braun,

die heute vor einem Jahre, am 2. November 1909, gestorben ist.

Sanft und ruhig ist dein Schlummer,
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir!

Gewidmet von deinem Gatten
Peter Braun, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Northwest Frauenverein für die rege Betheiligung am Begräbniß unserer verstorbenen Mutter

Minni Stahnke

sowie für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes unseren herzlichsten Dank aus. Wir können jeder deutschen Frau diesen Verein aufs beste empfehlen.

Die Kinder.

„Kabale und Liebe“
Trauerspiel von Friedrich von Schiller.
10c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Schiffskarten!

$20 jetzt — Krieg zwischen den Dampfer-Linien und billige Preise.

Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

ANTON BOENERT, General-Agent
39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof. Tel. Harrison 5541.
Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 3 Uhr. 2novmifrsonmo*

$21 von New York nach Bremen
per Zwischendeck
mit dem prachtvollen Dampfer
Großer Kurfürst
des Norddeutschen Lloyd,
am 10. November von New York. — Man spreche sofort vor oder schreibe
H. Wedesweiler,
..Agent..
Zimmer 303, Iroquois-Gebäude.
121 LA SALLE STR.
Tel. Main 1428. Sonntags offen von 10 bis 12.

Billig! Billig!
$21 nach Bremen,
Schnelldampfer Bremerlinie. Abfahrt 10. Nov.
Karten zu haben bei
Jos. Fekete, 1959 Grand Avenue.
nv2,5,6,7

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Gut gemachte **WINDOW SHADES** (Rouleaux). Bestes Tuch; niedr. Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, 2411 N. Halsted Str.; Telephon: Lincoln 3468. nv2—dz31,mifon

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

AUDITORIUM THEATER
Chicago Grand Opera Co.
Eröffnungs-Saison
Abends um 8:00 Matinees um 2:00
Donnerst. Abend 3. November **AIDA**
Mmes. Korolewicz, de Cisneros, Riegelmann, MM. Zerola, Sammarco, de Angelis, Berardi, Zucchi. General-Musikdirigent, Campanini.
Samstag Matinee, 5. November
(Erste Aufführung in Chicago)
Pelleas et Melisande
Mmes. Garden, Breßler-Gianoli, Dumesnil, MM. Warnery, Dufranne, Huberdeau, Crabbe. General-Musikdirigent, Campanini.
Erste Vorstellung zu populären Preisen:
Samstag Abend, 5. November **TROVATORE**
Mmes. Korolewicz, de Cisneros, Egener. MM. Zerola, Costa, Nicolay, Venturini, Zucchi, Fosetta. Musikdirigent: Parelli.
Sitze 50 Cents bis $2.50.
Montag Abend, 7. November
Cavalleria Rusticana und Pagliacci
Mmes. White, Osborn-Hannah, di Angelo, Giaconia. MM. Bassi, McCormack, Sammarco, Costa, Beck, Daddi. Musikdirigenten Parelli u. Perosio.
Dienstag Abd. 8. Nov. **LA BOHEME**
Mmes. Grenville, Zeppilli, Mm. McCormack, de Angelis, Daddi, Crabbe, Zucchi, Costa, Malatesta, Fosetta, Sampieri. Musikdirigent, Perosio.
(Erste Aufführung in Chicago)
Mittwoch Abend, 9. November **LOUISE**
Mmes. Garden, Breßler-Gianoli. MM. Dalmores, Dufranne und 40 andere Mitwirkende. General-Musikdirigent, Campanini.
Donnerst. Abd. 10. November **TOSCA**
Mme. Korolewicz. Mm. Bassi, Sammarco, Nicolay, Zucchi, Malatesta. Dirigent: Parelli.
Sitze jetzt zum Verkauf. Tickets $1.00 bis $5.00.
Erstes Campanini Konzert
Sonntag, 6. Nov., 3:30 Nachm. Populäre Preise. Vollständiges Orchester und Chor. Mmes. Korolewicz, di Angelo, Riegelmann, Mm. Dufranne, Crabbe, Guardabassi, Arimondi, Kramer.
Sitze 50 Cents bis $1.50.
Mason & Hamlin das offizielle Piano. dimi

Bush Temple Theater.
Ab Montag, 7. Nov. 1910,
—Gastspiel des—
Berchtesgadener Bauerntheater
24—Personen—24
Erstklassiger Gesang. Prima Musik.
Die besten Schuhplattlerpaare.
Routinirte Bauerndarsteller
sämmtlich aus dem bayrischen Gebirge. Abwechslungsreiches Repertoire.
Eröffnungsvorstellung.
Der Dorfpfarrer
Oberbayrisches Volksstück mit Gesang und Schuhplattlertanz in 3 Akten von Herman Schmidt. — In den Zwischenakten Musik und Gesangeinlagen.
Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c und $1.00.
Vorverkauf ab Donnerstag, den 3. November, an der Theaterkasse. midofrso

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
ROSE MELVILLE in
„SIS HOPKINS“
Nächste Woche........„The Girl from Rectors“.
oł31—nov5

EIS-PALAST Van Buren und Paulina. Marshfield Stat. Metr. B
Heute Abend: Spezielles im Schlittschuhlauf. — Feines Eis, genügend Schlittschuhe. Donnerstag: Klasse A Wettlaufen. Eintr. 25c, Unterr. 25c ½ St.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrson*

1. großes Preiskostümfest
des
Allemania Frauen-Verein
Samstag, den 12. November 1910, in der kleinen Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, Garderobe 15c.

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

Orchester-Schule
des
Bush Temple Konservatoriums
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Martin Ballmann, Direktor.
Die allerbeste Orchesterschule in ganz Amerika. Empfohlen u. hoch anerkannt von hervorragend. Orchesterdirigenten u. den besten Musikern des Landes. Gründlicher, durch langjährige Erfahrungen unterstützter und sehr gewissenhafter Unterricht im Orchesterspielen nach deutschen Methoden. Winterklasse 30 Wochen. Jeden Donnerstag, Morgens 10—12 Uhr. Preise mäßig. Reife garantirt. Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Katalog auf Wunsch zugeschickt. Näheres durch E. Schwenker, Registrar, N. Clark Str. und Chicago Ave. sami

Lokalbericht.

Ein fetter Kontrakt.

Wie die Firma Jackson & Corbett ihn seinerzeit erhielt.

Angriff auf Wm. L. O'Connell.

Untersuchung der Merriam-Kommission Kampagnezwecken dienstbar gemacht. — Unser Hafenproblem und das Kriegsministerium.

Einen Angriff auf Wm. L. O'Connell, der jetzt als demokratischer Kandidat sich um das Amt des County-Schatzmeisters bewirbt, enthält ein Bericht, den die Merriam-Kommission vorbereitet und der, anscheinend zu Wahlzwecken, schon jetzt theilweise bekannt gegeben wird.

Herr O'Connell war unter Mayor Dunne Kommissär der öffentlichen Arbeiten, nachdem der junge Patterson dieses Amt niedergelegt hatte. Unter den kontraktlichen Arbeiten, die er zu vergeben hatte, war der Bau des sog. Südwest-Landtunnels der Wasserwerke. Es waren nur zwei Angebote auf diesen Kontrakt eingelaufen, eines von Joseph Hanreddy, das andere von Jackson & Corbett. Hanreddy verlangte $1,470,974 für den Tunnelbau, die Firma Jackson & & Corbett etwa $109,000 mehr. Nach den bei der Ausschreibung bekannt gegebenen Bedingungen mußte jedem Angebot eine beglaubigte Bankanweisung über $75,000 beigefügt werden. Diese Summe sollte der Bieter verwirkt haben, sofern ihm der Kontrakt zugesprochen, er aber binnen einundzwanzig Tagen die Vereinbarung nicht vollkommen machen würde durch Beibringung einer zureichenden Bürgschaft, im Betrage von $1,500,000, dafür, daß er die Arbeit auch ausführen würde. Den Zuspruch erhielt nun, als Mindestfordernder, Joseph Hanreddy und dieser nannte als seinen Bürgen die Metropolitan Surety Co. von New York, deren derzeitiger Chicagoer Vertreter, ein Herr Ayers, auch eine entsprechende Urkunde unterfertigte. Das war in den letzten Tagen des Januar 1907. Nun erhielt aber Herr O'Connell von der Hauptgeschäftsstelle der Metropolitan Co. ein Telegramm, worin diese erklärte, es sei ihre Zustimmung zu dem Geschäft nicht eingeholt worden, sie müsse es ablehnen, sich darauf einzulassen. Nun hätte O'Connell hiervon wohl den Hanreddy verständigen und ihm Zeit geben müssen, sich anderweitig nach Bürgschaft umzuthun. Statt dessen schrieb er unterm Datum des 30. Januar an Hanreddy, er habe die Vergebung des Kontraktes in Wiedererwägung gezogen und alle Angebote zurückgewiesen. Zugleich stellte er dem Hanreddy dessen Anweisung auf $75,000 wieder zu. Unterm Datum des 4. Januar aber berichtete O'Connell dem Stadtrath, er hätte das Hanreddy'sche Angebot ablehnen müssen, weil dieser Unternehmer nicht die erforderliche Bürgschaft aufzuweisen vermocht hätte. Er habe auch das zweite Angebot zurückweisen wollen, doch habe man ihm glaubwürdig versichert, daß ein günstigeres Angebot nicht zu erlangen sein würde, und so habe er denn der Firma Jackson & Corbett den Zuschlag ertheilt. Und nun wird in dem Bericht auf die Art der Bürgschaft hingewiesen, welche diese Firma der Stadt geboten hat, und die von Herrn O'Connell für genügend erachtet wurde. Fünf Personen hätten die Urkunde unterzeichnet und sich bezw. zu Beträgen verbürgt wie folgt:

Andrew J. Graham....	$ 500,000
Geo. W. Jackson......	350,000
James J. Corbett......	350,000
Edward F. Kennedy....	50,000
Rose J. Jackson, (Gattin von Geo. W.)....	50,000
Zusammen........	$1,300,000

Als ihren Besitz aufgeführt hätten: Rose Jackson, einen Holzbau am Jackson Boulevard, den sie auf $50,000 bewerthete; Jackson, Grundbesitz, den er selber auf $140,000 bewerthete; Corbett, Grundbesitz im Werthe von $140,000 (eigene Abschätzung); Graham, Grundbesitz im Werthe von $200,000 (eigene Abschätzung); Kennedy — kein Grundbesitz aufgezählt.

Unser Hafenproblem.

Als ständiger Nachfolger des zum großen Generalstab abkommandirten Major Rees ist nunmehr Oberst-Leutnant George A. Zinn nach Chicago geschickt worden als Vertreter des Kriegsministeriums in allen Hafenangelegenheiten dieses Bezirks. Dieser Genie-Offizier hat große Erfahrung in Hafenbauten und ist gerade deshalb für den Chicagoer Posten ausgewählt worden. Wie er sagt, hält er unser Hafenproblem für ein ebenso schwieriges wie wichtiges. Die Schwierigkeit liege natürlich nicht in der Hafenkonstruktion, die sich hier irgendwo am Seeufer leicht genug würde ausführen lassen, sondern darin, die Verbindung zwischen den Hafenanlagen und den Bahnen in zweckmäßigster Weise zu ermöglichen. Hier komme ein Interessenzwiespalt in Frage, der auch noch anderweitig verstärkt werde. Es sei zu hoffen, daß die betheiligten Parteien sich möglichst bald verständigen würden. Falls das nicht geschehen sollte, würde das Kriegsministerium sich vielleicht entschließen, auf eigene Hand vorzugehen und den Hafen einfach anzulegen, wo und wie es ihm am gerathensten scheint.

Ueberschreitet die Grenzen.

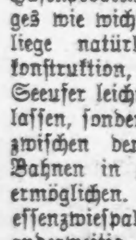
Als Vertreter verschiedener großer Geschäftsfirmen der Westseite: der Rentz Paper Box Co., der Burkhartsmeier Cooperage Co., der Lake Street Building Co., Vette & Zunder u. a. m., fand sich gestern vor der sogenannten Laster-Kommission der Anwalt Percival Steele ein. Er führte Klage darüber, daß behördlicherseits nichts geschehe, um die „Levee" der Westseite auf die ihr seinerzeit gezogenen Grenzen zu beschränken. Dirnenkneipen und verrufene Häuser würden auch weit außerhalb dieser Grenzen geduldet, und den Dirnen werde gestattet, die Straßen in der Nachbarschaft ihrer Behausungen unsicher zu machen.

Die Kommission hat in voriger Woche über die Ausdehnung der Prostitutionsbezirke Erhebungen angestellt und setzt diese auch jetzt noch fort.

Polizeileutnant Müller.

Infolge der Pensionirung des Leutnant Andrew Rohan sieht der Polizeisergeant Ernst Müller seiner Beförderung zum Leutnant entgegen. Herr Müller ist seit Jahren im Bürodienst bei der Geheimabtheilung beschäftigt gewesen, wird aber jetzt wahrscheinlich nach der Bezirkswache im Schlachthausbezirk versetzt werden. Leutnant Crane von dort soll der Nachfolger Rohans bei der Geheimpolizei werden.

FIT ANY COOK STOVE
MAGIC STOVE LININGS



Diese biegsamen feuerfesten Platten können schnell in jedem Ofen angebracht werden, und ihr Passen ist einfach magisch. Das gerippte Wachspapier auf ihren Flächen hält sie weich und biegsam und in der richtigen Form — es brennt erst im Ofen ab. Die Platten härten sich wunderbar im Feuer. — 50c für Packet mit 3, 60c für 4 bei The Fair; Siegel, Cooper & Co.; The Boston Store.

1nov,2,1mo

Verdi's „Aida".

Die Spielzeit der Chicago'er Oper wird morgen Abend eröffnet.

Von morgen Abend an wird den Musik- und Opernfreunden Chicagos bis Mitte Januar Gelegenheit gegeben, im Auditorium-Theater neue und ältere italienische und französische sowie einige deutsche Opern von einer erstklassigen Truppe zu hören. Die regelmäßigen Vorstellungen finden Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags am Abend und Samstags am Nachmittag statt, außerdem werden an Samstag-Abenden volksthümliche Aufführungen bei halben Eintrittspreisen und an den Sonntag-Nachmittagen Konzerte unter Mitwirkung des vollen Orchesters, des Chors und hervorragender Solisten zu denselben Preisen wie die Volks-Vorstellungen geboten. Die erste der letzteren findet bereits am kommenden Samstag Abend statt, gegeben wird Verdis „Troubadour" mit guter Besetzung. Am kommenden Sonntag Nachmittag wird das erste Konzert gegeben.

Verdis große romantische Ausstattungsoper „Aida" wird morgen Abend die Spielzeit mit nachstehender Besetzung eröffnen:

Aida.......................Jeanne Korolowicz
Amneris.....................Eleonora de Cisneros
Radames.....................Nicola Zerola
Amonasro....................Mario Sammarco
Ramfis......................Nazzareno di Angelis
Der König...................Berardo Berardi
Ein Bote....................Mabel Riegelmann
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Als zweite Vorstellung wird am Samstag Nachmittag Claude Debussy's „Pelleas und Melisande" in folgender Besetzung gegeben:

Melisande...................Mary Garden
Genevieve...................C. Breßler-Gianoli
Klein Thiold................Suzanne Dumesnil
Pelleas.....................Edmond Warnery
Golaud......................Hector Dufranne
Arkel, König von Allemonde..Gustave Huberdeau
Der Arzt....................Armand Crabbe
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Die kommende Woche bringt folgende Genüsse:

Montag:

Cavalleria Rusticana
Oper in 1 Akt von Mascagni.

Santuzza....................Carolina White
Lola........................Tina di Angelo
Lucia.......................Giuseppina Giaconia
Turiddu.....................John McCormack
Alfio.......................Wilhelm Beck
Dirigent: Attilio Parelli.

Bajazzi
Oper in 2 Akten von Leoncavallo.

Nedda.......................Jane Osborn-Hannah
Canio.......................Amadeo Bassi
Tonio.......................Mario Sammarco
Silvio......................Alfredo Costa
Beppo.......................Francesco Daddi
Dirigent: Ettore Perosio.

Dienstag:

Boheme
Oper in 4 Akten von Puccini.

Rudolph.....................John McCormack
Schaunard...................Armand Crabbe
Benoit......................Francesco Daddi
Mimi........................Lillian Grenville
Parpignol...................Emilio Venturini
Marcel......................Alfredo Costa
Colline.....................Nazzareno de Angelis
Musette.....................Alice Zeppilli
Alcindoro...................Pompilio Malatesta
Dirigent: Ettore Perosio.

Mittwoch:

Louise
Musikal. Romanze in 4 Akten von Charpentier
(Zum ersten Male in Chicago)

Der Vater...................Hector Dufranne
Die Mutter..................C. Breßler-Gianoli
Louise......................Mary Garden
Julien......................Charles Dalmores
und 40 andere Solopartien.
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Donnerstag:

Tosca
Oper in 3 Akten von Puccini.

Floria Tosca................Jeanne Korolewicz
Cavaradossi.................Amadeo Bassi
Baron Scarpia...............Mario Sammarco
Angelotti...................Pompilio Malatesta
Der Küster..................Constantin Nicolay
Spoletta....................Emilio Venturini
Ein Wärter..................Nicola Fossetta
Ein Hirte...................
Dirigent: Attilio Parelli.

„Pelleas und Melisande" und „Louise" werden in französischer, die anderen Opern in italienischer Sprache gesungen.

Die Blumen-Ausstellung.

Am kommenden Dienstag wird die jährliche Blumenausstellung im Kolisseum auf die Dauer einer Woche eröffnet. Die Anmeldungen lassen auf zahlreichere Betheiligung als je schließen, und besonders interessant verspricht die Ausstellung der Chrysanthemen aus dem Gewächshaus des Lincoln Park zu werden.

— Monolog eines Strolches. — „So 'n Pech, hab' ick det Jlück, een Zwanzigmarkstück zu finden, un wie ick et mir jenau besehe, is et falsch."

Marshall Field & Company

Großer Basement-Verkaufsraum.

Das wichtigste Ereigniß des Jahres in der Mäntel-Abtheilung beginnt Donnerstag Morgen.

Unser jährlicher Verkauf von Damen-Wintermänteln, niedrig markirt zu $12.50, $15, $17 und $20.

Lange, geschmackvolle, enganschließende Modelle von Broadcloth, Cheviot, Kerseys und Serges.

Früh im November jeden Jahres veranstalten wir diesen beachtenswerthen Verkauf. So groß ist seine Wichtigkeit, daß er die sorgsamste Beachtung und ausgedehnteste Kundschaft findet. Von der ersten Auswahl der Muster und Stoffe bis zu der letzten Kleinigkeit haben wir nur den einen Gedanken, **die besten Mäntel zu bieten, die je zu diesen populären Preisen verkauft wurden.** Basement.

Für den diesjährigen Verkauf haben wir hunderte von Coats zusammengebracht, die, davon sind wir überzeugt, unerreichbar im Werthe sind. Der Schnitt zeigt guten Geschmack — die einfachsten Linien mit entweder gar keinen Besatz oder doch nur sehr wenig — 52 bis 54 Zoll lang. Die Gewebe entsprechen der Saison, sind warm und dicht gewoben, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit — schwarz und farbig. Die Auswahl umfaßt alle Größen und besondere Beachtung, mehr als bisher, ist dem genauen Passen für kleine Damen gewidmet. — Mehr Verkaufsraum und mehr Verkäuferinnen sichern prompte Bedienung.

Glace-Handschuhe für Damen, 65, 85, $1.

Diese Partien werden besonders wegen ihres ungewöhnlichen Werthes zu den niedrigen Preisen hervorgehoben. Ein großes Sortiment der begehrtesten Farben und Schwarz der Saison sind in diesen Partien eingeschlossen.

Glace-Handschuhe für Damen, in leichten und mittleren Schweren, eine Partie zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis, Paar 65c.

Glace-Handschuhe für Damen, in leichten und mittelschweren Sorten, Cape, Mocha und Lammfelle, das Paar 85c und $1.00. Basement.

Angora-Bonnets für Kinder zu 50c.

Enganliegende, fuzzy Bonnets, um die kleinen Köpfe in den kältesten Tagen warm zu halten. Finished mit Band-Schleifen und Ties. Der reguläre Werth ist ungefähr das Doppelte des gegenwärtigen Preises, 50c. Basement.

Anziehende Pelzwaaren: persisches Lamm u. gestickte Caracul Sets, $5.25 bis $10.75.

Einerlei wie einfach der Suit oder Coat, keine Pelz-Garnitur läßt es vielleicht besser hervortreten als schwarze, glänzende, kurzhaarige Pelzsachen wie diese. Wenn dieselben auch zu einem sehr niedrigen Preise markirt sind, so geben sie doch den vornehmen Effekt von bedeutend theureren Sets, und sie sind von ungewöhnlicher Haltbarkeit. Die Scarfs, in den verschiedenartigsten Entwürfen, können fest anliegend oder lose um den Hals getragen werden, wie es die Witterungsverhältnisse nöthig machen, und die flachen, schönen Muffs sind warm und haben ein ausgesprochen modernes Aussehen.

$8.75

$5.25

Die niedrigen Preise haben ihre eigene Geschichte. Indem wir große Bestellungen machten, haben wir eine bedeutende Ersparniß an den Kosten erzielt. Die Arbeit ist außergewöhnlich gut — sorgfältig ausgewählte Stücke, welche vollkommen zusammenpassen, und Futter aus extra schwerem Atlas.

Zu $5.25 — Persian Lamb Head Sets, wie abgebildet, Satin Gussets in Muff mit Jet-Knöpfen an Tie.

Zu $8.75 — Persian Lamb Paw Sets, wie abgebildet, langer, gerader Scarf, mehreren Formen anpassend; flacher dazu passender Muff.

Zu $7.75 — Caracul Piece Sets, Scarf am Hals geformt, mit Häkelarbeit verziert, großer flacher Muff.

Zu $10.75 — Persian Lamb Paw Sets, Scarf geformt, mit Steh-Kragen; lange Tabs mit gezackten Enden; dazu passender Muff. Basement.

Ganzleinene Taschentücher, billig markirt.

Die Vorzüglichkeit dieser Werthe wird am besten durch die Qualitäten gezeigt.

Initial-Taschentücher für Damen, mit besticktem Kranz; Schachtel mit sechs Stück, 55c.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 7c; das Dutzend für 80c.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, in bestickten Ecken-Effekten 10c und 12½c.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit bestickten Ecken-Entwürfen, 5c; das Dutzend für 55c. Basement.

Casement Cloth, geblümter Scrim, 9c Yd.

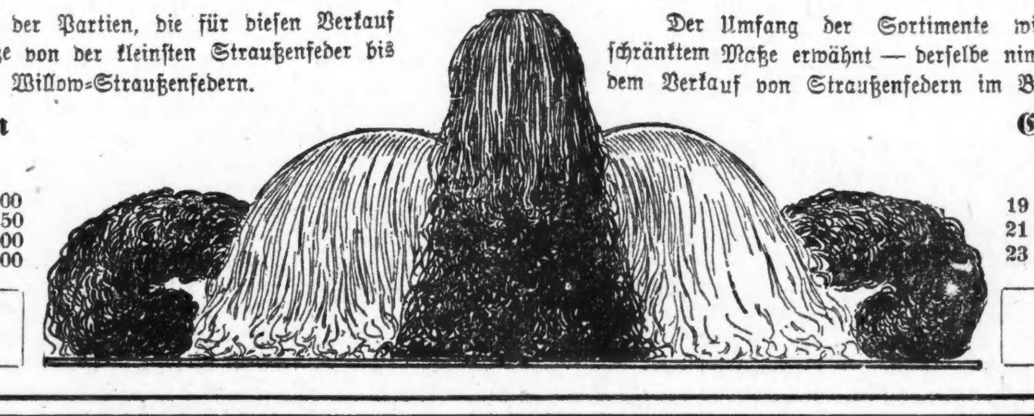
Ungefähr 3000 Yards von diesen hübschen Drapery-Stoffen werden in einem großen Sortiment von guten Mustern und Farben gezeigt. Herabgesetzt zwecks schneller Räumung, Yard, 9c. Basement.

Wenn Ihr Straußen-Federn in diesem November-Verkauf kauft, bekommt Ihr die größten Werthe des Jahres.

Diese Worte — größten Werthe — werden nicht oberflächlich gebraucht. Sie bedeuten genau das Gesagte. Qualität — unsere Qualität — ist in jeder Feder. Jeder Preis bei Weitem der niedrigste. Ein Vergleich der Werthe ist willkommen. Was kritische Käufer thun würden, haben wir bereits gethan. Deswegen sprechen wir mit solcher Sicherheit in dieser Sache.

Es fehlt nichts an der Vollständigkeit der Partien, die für diesen Verkauf vorgesehen sind. Man findet hier jede Größe von der kleinsten Straußenfeder bis zu den feinsten graziös schaukelnden langen Willow-Straußenfedern.

Der Umfang der Sortimente wird in dieser Ankündigung nur in beschränktem Maße erwähnt — derselbe nimmt den fünffachen Raum ein, der sonst dem Verkauf von Straußenfedern im Basement-Verkaufsraum eingeräumt wird.



Einer der besten Partien in Willow Federn

18 Zoll lang und 14 Zoll breit, für nur $5.00
19 Zoll lang und 15 Zoll breit, für nur $7.50
22 Zoll lang und 17 Zoll breit, für nur $10.00
25 Zoll lang und 19 Zoll breit, für nur $12.00

Aigrettes, 12 Stücke, schwarze und weiße, $1.45

Einer der besten Partien in französischen Curl Federn

19 Zoll lang und 7 Zoll breit, für nur $2.75
21 Zoll lang und 8½ Zoll breit, für nur $5.00
23 Zoll lang und 9½ Zoll breit, für nur $7.50

Natürliche Paradise Sprays, 22 Stücke, $3.75

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wieder ein Wolkenkratzer im Hauptgeschäftsviertel.

Ein hiesiges Syndikat, bestehend aus James O. Heyworth und Frau, D. N. Cummings, E. S. Nelson, T. J. McNulty, C. A. Eckstrom und A. A. Sprague dem Zweiten, hat auf 198 Jahre das Trude-Leiter'sche Grundstück 75 bis 83 Süd Clark Straße gepachtet, wird die darauf stehenden Baulichkeiten abreißen und einen 20 Stockwerk hohen Neubau an deren Stelle aufführen. Dieser soll ein Theater und Geschäftsräume enthalten. Das Theater hat bereits das Shubert'sche Syndikat gepachtet. Mit dem Abbruch soll am 1. Mai 1911 begonnen werden, das Theater bis Neujahr 1912 und der übrige Theil des „Wolkenkratzers" zwei Monate später fertig werden.

Die große Baufläche an der Nordwestecke der Lake View Ave. und des Roslyn Place ist von Nils Erickson zu $40,000 an De Forrest A. Matteson und Andrew Sandgren verkauft worden; diese wollen sofort mit dem Bau eines modernen Miethshauses von 15 Abtheilen beginnen.

Fred. Becklenberg hat an Bertha J. A. Müller das Grundstück an der Südostecke der Cornelia Straße und Southport Ave., 50 bei 120 Fuß, zu $25,000 verkauft und als Theilzahlung, zu $15,000, die Baustelle, 130 bei 150 Fuß, an der Kenmore Ave., 63 Fuß südlich von der Montrose Ave., erhalten; auf dem Grundstück an der Southport Ave. sind fünf sogenannte „Steuerzahler", einstöckige Ladengebäude. Ferner hat Becklenberg zwei Geschäftsgebäude, ein ganz neues, 537—41 West 63. Str., und 844—48 West 59. Straße, an F. McDonald Lowe für $60,000 und $18,500 verkauft, und als Theilzahlung einen Bauplatz, 98 bei 150 Fuß, Südostecke der Michigan Ave. und 69. Str., zu $8000 übernommen.

Das dreistöckige Miethshaus an der Nordwestecke der Cornelia Ave. und Bosworth Straße, 41½ bei 123 Fuß, ist von Albert Hesbal zu $29,000 an Wm. H. Beckmann verkauft worden, und das gleich große, ebenfalls sechs Wohnabtheile enthaltende, an der Eastport Ave., 423 Fuß östlich von der Sheridan Road, 50 bei 124 Fuß, von Christian L. Ibson an Kate P. Wood zu $20,200.

Mathias Geis hat seine beiden Liegenschaften, insgesammt 50 bei 115 Fuß, an der Lincoln Ave., südöstlich von der Roscoe Str., belastet mit $10,000, für $18,500 an Gwune Smith für ein bebautes Grundstück, 50 bei 120 Fuß, an der Nordweste e der Lakewood und Foster Ave., dessen Werth auf $12,500 veranschlagt wurde, vertauscht.

Simon B. Aultman und Andere in Kissimer, Fla., haben ihr Grundstück, 108 bei 125 Fuß, an der Elston Ave., nordwestlich von der Drake Ave., und anderes Eigenthum zu $26,000 an Louis Fry verkauft. Es ist mit $1000 belastet.

Joseph G. Sitraus hat von Stephen Wander das Grundstück Nordostecke der Washington Ave. und 54. Str., 75 bei 100 Fuß, nebst Miethshaus, neun Wohnungen, gekauft. Es ist mit $20,000 belastet. Der Kaufpreis wird geheim gehalten, wie auch der für das Wohnhaus an der Michigan Ave., 87 Fuß nördlich von der 30. Str., 21 bei 171 Fuß, welches Benj. Allen von Alonzo M. Fuller gekauft hat.

$25,000 hat James Kereagis an Gustavus P. Tampary für dessen Backsteingebäude an der S. Park Ave., südlich von der 30. Str., 25 bei 177½ Fuß, bezahlt, und $15,000 Samuel Schrero an Leah Schanhouse für das Laden- und Wohngebäude an der W. 14. Str., 264 Fuß westlich von der Ashland Ave., 24 bei 124 Fuß Südfront.

Michael J. Connolly hat sein Grundstück, 55 bei 108 Fuß, nebst Backsteingebäude an der Südseite der Wendell Str., 110 Fuß westlich von Wells Str., zu $20,000 an Martin Hansen verkauft; es ist mit $6000 belastet.

F. Engelke hat das zwölf Wohnabtheile enthaltende Miethshaus, 7630 und 32 Eggleston Ave., nebst Grund, zu $21,300 von Chas. A. Sanderson gekauft und eine Hypothek von $11,000 übernommen.

Das vor einigen Jahren in Winnetka von Albert C. Frost u. A. für die Chicago-Milwaukee'r elektrische Bahn erworbene Land ist jetzt, nach Erlöschen der Einlösungsfrist, zu $26,500 endgiltig in den Besitz von Otto R. Hansen von Milwaukee übergegangen.

Robert Koehler hat zu nicht genanntem Preise von der Chicago Title and Trust Co. das Grundstück, 176 bei 110 Fuß, nebst den Gebäuden 826 und 836 22. Str. und anderes Eigenthum in Lake und Jefferson erworben.

Richard Rusk hat auf Eigenthum an der Südostecke der Lincoln und Belle Plaine Ave. $28,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre geborgt.

Im Oktober wurden 173 Landverkäufe im County mehr abgeschlossen als im Oktober 1909, nämlich 3230; die Gesammt-Kaufsumme war aber um $757,316 niedriger, als die für den gleichen Monat des Vorjahres; sie betrug $12,449,946. Ferner wurden 2307 Hypotheken und „Trust Deeds" im Gesammtbetrage von $9,758,200 gebucht, gegen 1961 und $9,605,30 für Oktober 1909. Unter dem Torrenssystem wurden 152 Landverkäufe zu $311,057 gebucht, im Oktober 1909 107 und $237,083.

— Gipfel. — Hast du dem Bettler vorhin was geschenkt? — Nee, aber ich hab' ihn — angepumpt!

Nicht sein Geist.

Der todt geglaubte Hufschmied Geo. Randall kehrt nach South Chicago zurück.

Im letzten September war in South Chicago die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines ältlichen Mannes von Frau George Randall als die ihres verschwundenen Gatten, eines Hufschmieds, erkannt worden; auch mehrere Kleinigkeiten, die man in den Taschen des Ertrunkenen gefunden hatte, darunter ein Verbandbinde, als die des Vermißten. Die Familie begrub die Leiche. Am letzten Sonntag kam, frisch und gesund, der todtgeglaubte Geo. Randall nach der Wohnung der Frau Amanda Peville, Nr. 5913 Normal Ave., einer Freundin der Familie. „Ist dies George?", konnte Frau Peville noch ausrufen, dann wurde sie ohnmächtig. Nachdem sie wieder zu sich gekommen war, lief eine ihrer Töchter zu der in der Nähe wohnenden „Wittwe". Diese fiel, als sie den Todtgeglaubten sah, ebenfalls ohnmächtig um, denn die Mittheilung des Mädchens, daß der Gatte wieder da sei, hatte die alte Frau nicht glauben wollen.

Randall war wegen einer bei der Arbeit erlittenen Verletzung im Hospital gewesen und hatte, als er entlassen wurde, sofort im nördlichen Wiskonsin in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn Arbeit gefunden, später in De Kalb, Ill. Von dort war er zum Besuch heimgekommen. An's Schreiben hatte er nie gedacht. Heute wurde im Leichenbeschaueramt das Protokoll über den Ertrunkenen, der Randall recht ähnlich gesehen haben soll, geändert und dadurch der Vorfall bekannt.

Pflichtvernachlässigung.

Polizist unterließ es, einen Kraftwagen-Unfall zu melden.

Polizeiinspektor Hunt sucht einen Polizisten zu ermitteln, der am Sonntag Nachmittag einen Mann hat nach Hause schaffen helfen, der auf der Kreuzung von West Madison und Clinton Straße durch einen Kraftwagen niedergerannt worden war, aber nichts von diesem Umstande gemeldet hat. Der Verletzte ist der 50jährige Pastor Wiczorek, Nr. 600 West Madison Str. Sein Sohn, ein Sanitätsinspektor des Gesundheitsamtes, suchte gestern von der Polizei zu erfahren, wer der Inhaber des fraglichen Kraftwagens war, denn die Verletzungen, welche Wiczorek erlitten hat, sind schwerer, als man anfänglich angenommen hatte. Auf der Bezirkswache wußte man nichts von dem Vorfall, und doch hat der betr. Polizist den Namen des Kraftwageninhabers ohne Frage in Erfahrung gebracht, da dieser ja den Wagen zum Heimtransport des Verletzten zur Verfügung gestellt hatte. Indem er es unterließ, den Unfall zu melden, hat der Polizist sich einer Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht. Ihn zu ermitteln, wird indessen nicht leicht sein, da um die Zeit des Unfalls eine ganze Anzahl von Polizisten in der Nähe der Unfallstelle gewesen ist. Wiczorek weiß nur zu sagen, daß der Schutzmann, welcher ihm Beistand geleistet hat, jung und bartlos war.

— Der Theure. — Tochter: „Herzenspapachen, weise um Himmelswillen den Baron nicht ab! Du glaubst ja nicht, wie theuer er mir ist!" — „Und Du hast keine Ahnung davon, wie theuer er mir werden könnte!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Kleiderstoffe.

100 Stücke von reinwollenen Kleiderstoffen—Henriettas u. fancy gewobene Basket Suitings — sämmtliche beliebte Schattirungen, — 44 Zoll breit — 1.00 die Yard werth — speziell, Yard 48c

150 Stücke reinwollene importirte Kleiderstoffe—schlichtfarbig u. fancy gestreift, auch 54zöllige Broadcloths, — bis zu 1.25 die Yard werth, Auswahl, die Yard 69c

Partie von fancy gestreiften Kleiderstoffen — in dunklen Farben — werth 58c die Yard — Yard 25c

Kleider-Spezialitäten.

Herbst- und Winter-Ueberzieher für Knaben — von schweren Cheviots und Cassimeres — in allen neuen Modellen und Farben — Alter 2½ bis 10 Jahre — Werthe bis $5.00 — In drei großen Partien, für 1.95, 2.48 und 2.98

Stark gemachte 2 Stück-Anzüge für Knaben — von Cheviots und Cassimeres — alles neue Farben—einfache oder Knickerbocker-Hosen, Alter 7 bis 16 Jahre — 2.50 werth, Auswahl 1.39

100 Dutzend Muster Sweater Coats für Männer und Knaben—schlicht Oxford grau und mit blauem oder rothem Rand — Größen 28 bis 46 — Werthe bis 1.25 — in zwei Partien — 48c und 69c

Eine Partie von Muster Flanell-Arbeitshemden für Männer — in blau, schwarz und farbig — einfach- oder doppelknöpfig, — Größen 14½ bis 18 — Werthe bis 1.50 — für 59c und 98c

Baumwollenwaaren.

2000 Yds. von 36zöll. feine Qualität ungebleichter Muslin— die 8c Qualität — 5¾c

1200 Yards von guter Qualität ungebleichtem Shaker-Flanell — 9c werth — Speziell, Yard 6¾c

1000 Yds. von schwerer Qualität von Schürzen-Gingham — in allen Arten von blauen u. weißen Karrirungen — 7½c werth — Yard für 5½c

2 Kisten mit Baby-Flanell, in blau, rosa und weiß — die 12½c Qualität, Yard 8c

1500 Yds. von schwerer Qualität ungebleichtem Canton Flanell — die reguläre 12½c Qualität, Yard 8c

1800 Yds. von weißem Handtuchzeug, mit rothem Rand, die reguläre 6½c Sorte, 3¾c

Spitzen-Gardinen und Comforters.

Große Sorte Comforters, feiner Sateen-Ueberzug, mit weißer Watte gefüllt— die 2.50-Qualität, für 1.50

Partie von Spitzengardinen - Stücken — 1½ Yds. lang — in weiß und Arabian — 25c werth, Auswahl 15c

Feine Qualität von schwerem Fußboden-Oeltuch — 1, Yd., 1½ Yds. und 2 Yards breit — 35c werth — per Quadrat-Yard für 23c

Schuh-Dept.

Juliets für Damen, von schwerem Filz — Pelz besetzt— handgewendete Ledersohlen — Donnerstag 95c

Schul-Schuhe für Knaben — Schweres Box Grain und Dull Satin Calf-Leder—zum Schnüren u. Knöpfen — 2.00 Werthe — das Paar 1.50

Solide Leder Schulschuhe für Mädchen — schwere hervorstehende Sohlen — Werthe bis 1.65 — Größen bis 11, Paar .. 1.00 | Größe bis 2 Paar 1.25

Handschuhe.

Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen — mit Seide gefüttert — 85c Sorten — Paar 19c

Pelzsachen.

Pelz - Sets für Kinder (Muff und Scarf) — alle Farben in Bearskin, schwarzem Coney,— Werthe bis $2 — Set, speziell 1.19

Unterzeug.

Partie von reinwollenem Muster-Unterzeug für Männer— Unterhemden und -Hosen — eine große Auswahl, Werthe bis $2— für 98c, 79c, 69c und 59c

Partie von fließgefütterten Vests u. Pants für Damen — auch Union Suits — große Sorten — 75c Werthe, für 39c

Schweres baumwoll. fließgefüttertes Unterzeug für Knaben—in Größen 24 bis 32 — Speziell 19c

Basement.

Fels Naptha Laundry-Seife, die regulären 5c Stücke, Donnerstag, 5 Stücke für 19c

Beste Qualität große Klumpen-Stärke, 3 Pfund für 7c

Schwarz lackirte Kohlen-Schaufeln— mit großem Stiel — die 10c Sorte, für 5c

Großes Packet von Grandmas Waschpulver — die reguläre 18c-Größe — Donnerstag 12c

Mittelgroße blau emaillirte Sauce-Pfanne — die 35c-Sorte — für 19c

Reinweiße Tassen- und Untertassen — in fancy Facons — die reguläre 8c Sorte — Speziell 4c

Strumpfwaaren.

Reinwoll. Kinderstrümpfe, fein gerippt—Größen 5 bis 7½—25c werth, Paar 15c

Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer — die 10c Qualität, Paar 6c

An die Wähler des neunten Kongreß-Distrikts.

Falls gewählt, werde ich stimmen:

1. Für die sofortige Herabsetzung (nicht Revision) des Aldrich-Zolltarifs auf Kleider, andere Lebensbedürfnisse und Rohmaterial, das durch amerikanische Arbeit verbessert werden kann.

2. Für die Erhaltung des großen Kohlen- und Mineral-Reichthums der Nation zum Nutzen der künftigen wie der jetzigen Generation.

3. Für strenge Sparsamkeit in Regierungs-Ausgaben. Wir wollen nicht noch einen zwei Milliarden-Kongreß, während die Kosten des Lebensunterhalts die durchschnittlichen Mittel des Lohnarbeiters übersteigen.

4. Gegen Eingriffe in Privatgeschäfte aus politischen Gründen aber zu Gunsten der Regelung des Handels, wo solche nothwendig, um gleiche Gelegenheiten zu schaffen. Ich glaube, ein gerechter Mittelweg läßt sich finden, ohne die geschäftlichen Interessen zu stören.

LYNDEN EVANS.

30ol,2,3,4,5,6nov

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier ... nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Vor vier Jahren hatten wir das Vergnügen, den Lesern Ihrer werthen Zeitung Herrn Stephen A. Foster, unseren alten bewährten Freund, für das Amt eines Richters zu empfehlen.

In den vergangenen vier Jahren hat Herr Foster sich glänzend als Richter bewährt, alle seine Entscheidungen bewiesen, daß er nicht nur ein vorzüglicher Jurist, sondern auch ein Mensch im besten Sinne des Wortes ist.

Während der letzten vier Jahre zeichnete sich Herr Foster auch als Schriftsteller aus, er schrieb ein Werk über die „Municipal Courts" und eine Abhandlung über die Gesetze des „Sanitary District". Beide Werke werden besonders von Advokaten hoch geschätzt.

Herr Stephen A. Foster bewirbt sich um eine Wiederwahl als Richter, und es gereicht uns zum Vergnügen, diesen tüchtigen Mann unseren Freunden auf das Beste zu empfehlen.

Achtungsvoll,
A. Holinger.
E. Hildebrand.

Gehen auf die Dörfer.

Chicago'er Kassensprenger geben ein Gastspiel in Evanston.

Nach der Art der Arbeit zu urtheilen, haben die gleichen Leute, die jüngst hier in Chicago verschiedene Kassenschränke gesprengt haben, eine derartige Leistung verflossene Nacht auch im Kontor der Waschanstalt von John Ortlund in Evanston, Ecke Washington und Custer Str., besorgt. Sie haben zur Sprengung des Schrankes Nitroglyzerin benutzt, und so sorgfältig hatten sie den Schrank in Wäsche verpackt, daß das Geräusch der Explosion die im zweiten Stockwerk wohnende Familie Ortlund nicht im Schlafe gestört hat. Die Einbrecher haben nur $70 erbeutet, aber der Schrank ist dahin, und die bei der Sprengarbeit benutzten vielen Wäschestücke sind ruinirt, so daß der Gesammtschaden sich auf $400 belaufen mag.

— O weh! — Gast: Na, was haben Sie denn Gutes? — Kellner: Ich habe einen Kalbskopf mit Wurzeln, geröstetes Hirn und famose Schweinsfüße!

Geheimpolizists Ende.

Aneas Buckley vor fünf Jahren erlittenen Stichwunden erlegen.

Ungemein viele Einbrüche.

Das Gesindel macht große Beute.—Sechs Kerle plündern einen Einzigen aus.—Neues Verbrechen der schwarz Händer.—Der Sterbenden Sehnen.

Der Geheimpolizist Aneas Buckley von der Wache an der Maxwell Straße ist in der verflossenen Nacht in einem Krankenhause in Lake Geneva, Wis., gestorben, ein Opfer seines Berufs. Vor etwa fünf Jahren hatte Buckley bei einem Krawall zwischen Italienern an der West Taylor und S. Jefferson Straße mehrere Theilnehmer verhaftet und war von deren Freunden überfallen worden. Er erhielt in dem Kampfe etwa ein Dutzend Messerstiche, davon mehrere in den Unterleib. Fünf Monate lang lag er an den Wunden in einem Krankenhause, und später mußte er verschiedentlich operirt werden, ohne daß es den Aerzten gelungen wäre, ihn herzustellen. Im Juni verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß Verwandte Buckleys in jenes Heim am Geneva-See brachten, wo der erst 42 Jahre alte Mann jetzt gestorben ist. Er war unverheirathet und wohnte bei seiner Schwester, 1308 S. Sawyer Ave. Der Polizei hat er achtzehn Jahre lang angehört, und davon seit fünfzehn Jahren im Bezirk der Maxwell Str.-Wache Dienst gethan. Die Bestattung wird hier stattfinden.

Einbrecher machen reiche Beute.

In den letzten 24 Stunden haben Einbrecher in verschiedenen Wohnungen reiche Beute gemacht. In der Zeit von sechs Uhr gestern Abend bis neun Uhr heute Morgen wurden der Polizei acht Einbrüche und ein Straßenraub gemeldet, sind es noch mehr gewesen, so hält die Polizei sie geheim.

Einer der Einbrüche trug sich im Polizeibezirk der Wache an der Warren Ave. zu, wo am Sonntag Abend Guy Williams, ein Agent der Prudential - Lebensversicherungsgesellschaft, im Zusammentreffen mit einem Einbrecher in seiner eigenen Wohnung, 2138 Fulton Str., erschossen worden ist.

In der Abwesenheit der Bewohner wurden gestern Abend aus der Wohnung von Frau M. Webster, 2826 Washington Boulevard, $525, Eigenthum eines Kostgängers, Chas. E. Stamiford, und Schmucksachen und Kleider im Werthe von $112, Eigenthum der Frau Webster, von Einbrechern gestohlen. Diese hatten die ganze Wohnung durchsucht. Niemand sah sie kommen oder gehen.

Mit einem Nachschlüssel verschafften sich Diebe durch die Vorderthür Zutritt zu der Wohnung von Joseph Linnon, 675 West Harrison Straße. Ihre Beute bestand aus Schmucksachen und Kleider im Werthe von $800.

Ein Fenster an der hinteren Veranda erbrechend, drangen Gauner in die Wohnung von Andrew J. Martin, 1135 S. Sacramento Avenue; sie stahlen eine Uhr, Ringe und Kleider im Werthe von $300, was die Bestohlenen erst bei der Heimkehr entdeckten. Nachbarn sahen spät Nachmittags zwei Männer das Haus verlassen.

L. Goldfisch wurden aus seinem Schneiderladen 818 Nord State Str., in der verflossenen Nacht Kleiderstoffe im Werthe von $545 gestohlen. Die Einbrecher mußten sich eines Fuhrwerks bedient haben.

Nur $100 in Geldeswerth heimste, vermuthlich durch die Heimkehr des Sohnes des Hauses verscheucht, ein Einbrecher im Heim von E. H. Ellett, Viehhändler, 3767 Ellis Ave., ein.

Joseph Dorst, 1627 S. Canal Str., wurde heute früh an der S. Canal und W. 15. Str. von sechs Räubern, welche aus einem Hauseingang hervorstürmten, umringt, mit Revolvern bedroht und um $80 beraubt.

Wieder die Schwarze Hand.

Seit der Dynamitexplosion in der Schnapshandlung von Casimo Geraci, 2240 Wentworth Ave., am 21. September hatte der wohlhabende Materialwaarenhändler Antonio Frenzi, 2107 S. Clark Str., wiederholt Drohbriefe erhalten, denen er aber keine Beachtung schenkte. Heute früh um 2 Uhr wurde die Spiegelscheibe in seinem Laden durch eine Feuerwerksbombe zertrümmert, und die dabei eintretende Explosion erschütterte das zweistöckige Haus in seinen Grundfesten. Frenzi und seine Familie wohnt hinter, die Familie Giuseppe Christofel über dem Laden. Die Leute waren natürlich sehr aufgeregt, Frenzi verweigerte der Polizei aber weitere als die obige Auskunft, vermuthlich aus Angst vor der Rachsucht des verbrecherischen Gesindels. Der Laden ist mitten in einer italienischen Kolonie. Die Thäter hat Niemand gesehen, und jetzt bemühen sich mehrere Geheimpolizisten, sie zu ermitteln.

Neuer Gaunerstreich.

Frau J. R. McMurdin, 4060 Michigan Ave., wurde gestern Nachmittag zur Zeit, wann der Briefträger gewöhnlich kommt, durch Klingeln veranlaßt, ihr Wohnabtheil zu verlassen, in der Annahme, der Briefträger habe Postsachen in ihren Briefkasten geschoben. Als sie nach der Wohnung zurückkehrte, war die von ihr offen gelassene Thür geschlossen, und als die Frau schließlich über die Feuerrettungsleiter Einlaß fand, entdeckte sie, daß in der Zwischenzeit Geld und Schmucksachen im Gesammtwerthe von $800 gestohlen worden waren.

Durch ein Fenster in der Bibliothek verschafften Einbrecher sich gestern Abend Zugang zum Wohnhause von H. M. Lindenthal, 4553 Ellis Ave., sprengten einen kleinen Geldschrank im Schlafzimmer, erbeuteten dort $50 und außerdem noch in anderen Zimmern Schmucksachen und Silberzeug im Werthe von $1100.

War zu flink.

Waaren im Werthe von Tausenden von Dollars waren in den letzten beiden Monaten aus Güterwagen auf der Gürtelbahn in den Anlagen in South Chicago gestohlen worden. Bei einer Durchsuchung der Wohnung von Andrew Kruska, 9321 Marquette Ave., welcher der Polizei als Dieb angeblich schon bekannt war, wurden heute große Posten der Waaren im Werthe von $2000 wiedererlangt. Als nun Samuel Stanbrook, Kruskas Haus- und angeblich auch Diebesgenosse, sich heute früh dem Hause näherte, forderten die wartenden Polizisten ihn auf, sich zu ergeben. Er riß aber sofort aus und entkam auch trotz drei Meilen langer Verfolgung. Kruska sitzt jedoch.

Die Mutter im Sterben.

Die Polizei wurde heute von Clark Howard, einem Angestellten der Pennsylvania - Bahn in New Paris, O., telegraphisch gebeten, nach seinem Sohn John Desman, einem Maschinisten, und nach seinen beiden Töchtern, Nellie, welche mit einem gewissen Donahue verheirathet sein soll, und Nora zu forschen, da die Gattin Howards, die Mutter der Kinder, im Sterben liege und sich nach diesen sehne. Die Kinder sind hier ansässig.

Der 19 Jahre alte Raymond Ide hat Sonntag Nachmittag seine elterliche Wohnung, 4153 Kenmore Ave., verlassen und ist seither verschwunden. Die Polizei wurde heute von Frau Ide um Nachforschungen gebeten.

Des Pferdes Freiheitsdrang.

Jeder Gaul strebt nach Bewegungsfreiheit, namentlich wenn er Jahraus, Jahrein den Wagen ziehen muß und nie auf die Weide kommt. Ein großes schweres Pferd der Collins Teaming Co., „Old Dick", riß sich nun, als es heute Morgen ins alltägliche Joch sollte, los, stürmte aus dem Stall, 66 W. Huron Straße, galoppirte über die Kingsbury und Indiana Straße und stürzte an dieser, wo die Brücke gerade aufgedreht war, kopfüber in den Fluß. Polizist Murphy warf ihm eine Schlinge um den Hals und zog es dann ans Ufer, wo die Feuerwehr nach halbstündiger Arbeit mittels Krahns den Gaul unverletzt herausholte. Fromm wie ein Lamm folgte „Old Dick" seinem Fuhrmann dann in den Stall.

Oktoberwetter.

Der wärmste Oktober seit 1900. — Kaltes Wetter nur an zwei Tagen.

Der letztverflossene Monat ist der wärmste Oktober seit dem Jahre 1900 gewesen und gehört zu den vier wärmsten Oktobermonaten, die seit Einrichtung der hiesigen Wetterwarte im Jahre 1871 dagewesen sind. Die Luftwärme war an den ersten 26 Tagen fast ununterbrochen über dem Normalmaß, die einzigen kalten Tage waren der 28. und der 29. Am 29. trat der erste Herbstfrost ein, zwei Wochen später als gewöhnlich. Der feuchte Niederschlag hielt sich dagegen unter dem Normalmaß, und etwa 62 Prozent davon fielen bei Tageslicht. Der Wind war gelinder und der Betrag des Sonnenscheins etwas größer als gewöhnlich. Der Durchschnitt der Luftwärme erreichte 58 Grad, während 53.2 Grad den Normaldurchschnitt bilden. Der wärmste Tag war der 17. mit 84 Grad, der kälteste der 29. mit 27 Grad. An Regen fiel nur 1.79 Zoll mit einer Spur von Schnee. Der Wind kam vorwiegend aus dem Südwesten. An 14 Tagen herrschte klares Wetter, an 12 Tagen theilweise und an 5 Tagen völlige Bewölkung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Berühmtes „Pint of Cough Syrup"-Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. Vollständig garantirt.

Macht einen einfachen Syrup durch Mischung eines Pints granulirten Zuckers und ½ Pints warmen Wassers und rührt für 2 Minuten. Thut 2½ Unzen reinen Pinex in eine Pint-Flasche und füllt sie mit dem Sugar Syrup. Das gibt Euch einen Familienvorrath des besten Husten-Syrup zu einer Ersparniß von $2.00. Es verdirbt nicht. Nehmt einen Theelöffel voll jede Stunde oder alle 2 oder 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Mittels ist überraschend. Es scheint sofort einzugreifen und bringt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden zum Stillstand. Es erzeugt neuen Appetit und wirkt gerade abführend genug, um einen Husten beseitigen zu helfen und schmeckt angenehm. Auch ausgezeichnet gegen Bronchial-Leiden, Halskratzen, wunde Lungen und Asthma und ein unübertreffliches Mittel gegen Keuchhusten.

Dieses Recept zur Herstellung von Hustenmitteln mit Pinex und Zucker Syrup (oder geläutertem Honig) ist ein Liebling in tausenden von Familien in den Ver. Staaten und Kanada. Das Rezept ist nachgemacht worden, doch niemals erfolgreich. Wenn Ihr es probirt, nehmt nur echten Pinex, welcher die werthvollste zusammengesetzte Mischung von norwegischem weißem Pine-Extrakt und reich an Guiaicol und all den natürlichen heilenden Pine-Elementen ist. Andere Präparate wirken nicht in diesem Rezept.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Geld zurückerstattet wird mit diesem Rezept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

BASEMEMT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Coats—Suits—Kleider

Geschneiderte Broadcloth Suits

$20 Coat und Skirt sind sehr hübsch mit seidebestickten Entwürfen besetzt. Das Skirt hat die Plaited Panel Front. In den beliebten Farben von marineblau, Schwarz, Braun und Grau. $20.

Prachtvolle Velveteen Kleider

$15 Alle neuesten Modeeigenheiten in sich schließenden Muster. Aermel mit langem Schulter-Effekt. Yoke und Aermel aus feinen Nets. „Bodice" und Aermel mit Satin-„Pipings" besetzt. Die Farben sind: Navy, Grün und Schwarz. $15.

Coats bemerkenswerth niedrig markirt

$12.75 Coats sind aus den neuen Plaid-Rückseite Mischungen gemacht. Kragen und Manschetten mit Plaids besetzt. Coats aus Broadcloths und schweren Diagonal-Serges. Zur Hälfte mit Satin gefüttert.

$15 Coats aus schwarzem Caracul-Tuch. Neue lange Shawl-Kragen. Coats aus Broadcloth und Serges. Schlicht geschneidert und durchweg mit Satin gefüttert. In Schwarz, Blau, Braun und Smoke. Coats aus grauen und braunen schottischen Mischungen, mit großem runden oder „Square"-Kragen.

$16.75 Coats sind aus feinem schwarzen Broadcloth gemacht. Durchweg gefüttert mit garantirtem Satin. Coats aus fancy Novelty - Mischungen, mit „Mannish" Coat - Aermeln.

Eigenartige Sammlung

Hermione von Preuschen, die Dichterin, stellt sich als Malerin vor.

Ausstellung im „Fine Arts Bldg."

Ueber hundert Gemälde, symbolische Werke, Landschaften u.s.w., von der Hand der geistvollen Künstlerin. — Ein Rundgang durch's Zimmer.

Hermione von Preuschen, die bekannte Schriftstellerin und Dichterin, eröffnet morgen in einem Zimmer im zweiten Stockwerk des Fine Arts-Gebäudes, 203 Michigan Ave., eine Ausstellung ihrer Gemälde, denn auch auf dem Gebiete der Malerei äußert sich die vielseitige Begabung dieser merkwürdigen Frau in eigenartiger, sehr beachtenswerther Weise. Die Künstlerin selbst empfing gestern einen Vertreter der „Abendpost" mit zwangloser Liebenswürdigkeit.

„Sie sehen hier," sagte sie, den Besucher vor ein den Ehrenplatz auf einer Staffelei einnehmendes Gemälde führend, „ein Bildniß von mir selbst. Die verstorbene Kaiserin Friedrich hat es gemalt, als ich achtzehn Jahre alt war. Man sagt, ich sähe viel älter darauf aus. Meinen Sie auch? Ja? Aber Manche behaupten sogar, daß ich noch jetzt einen jüngeren Eindruck mache, als das Bild. Nicht? Nun, es freut mich, daß wenigstens Sie das Schmeicheln verschmähen."

Die Künstlerin, eine mittelgroße, in einfaches Schwarz gekleidete Dame mit titianfarbigem Haar und interessanten Gesichtszügen, hat eine so schlichte, natürliche Art sich zu geben, daß man sich unwillkürlich gleich auf sozusagen vertrautem Fuße mit ihr fühlt. Nach wenigen erklärenden Worten zog sie sich zurück, um den Besucher sich selbst und einer Betrachtung ihrer Bilder zu überlassen.

Symbolische Gemälde.

Den Ehrenplatz nimmt, wie schon bemerkt, das allein auf einer Staffelei stehende Bildniß von der Hand der Kaiserin Friedrich ein, alle übrigen Gemälde sind Werke der Baronin und bedecken die Wände des großen Zimmers. Zuerst ins Auge fallen ihrer Größe wegen die symbolischen Gemälde der Künstlerin. Da sitzt z. B. Asrael, der Todesengel, die Hände durch sein rothes Haar streichend, mit schwarzen Schwingen in einem Mohnfelde, das bis zum Strande der tiefblauen See reicht. Dort wandelt Kirke flötend durch den Frühlingswald, umgeben von den in Schweine verwandelten Anbetern. Ein anderes Bild zeigt einen Vampyr, ein rothhaariges Weib, das einem Jüngling das Herzblut aus dem Busen saugt. Noch ein anderes die Leda auf goldenem Throne, den Schwan liebkosend. „Die Sphinx des Lebens", „Moloch", „Gloria" und „Lebenshunger" gehören gleichfalls in diese Klasse.

Frau von Preuschen ist weit gereist, davon legen ihr zahlreichen Bilder aus Nord und Süd, Ost und West beredtes Zeugniß ab. Landschaften aus Korsika und Indien, Madeira, Siam und Italien, Tempel und Götzen, Ruinen, Blumenstücke usw. sind in der Sammlung vertreten. Von besonderem Interesse sind u. a. ein Bildniß von Björnstjerne Björnson, einem alten Freunde der Malerin, in seinem Garten, und ein Gemälde, das den verstorbenen Gatten der Künstlerin, Konrad Telmann, auf dem Todtenbette darstellt.

Will man ein allgemeines Urtheil über die Malerin Hermione von Preuschen kurz zusammenfassen, so muß es ebenso lauten, wie das über die Dichterin: eigenartig, packend. Die Malweise ist durchweg impressionistisch; man fühlt sofort, daß hier das Leben selbst, zurückgestrahlt von einem stark fühlenden, leidenschaftlichen Geiste, mit mächtigen Tönen aus der Leinwand zum Beschauer spricht.

Die Ausstellung sei allen Kunstfreunden angelegentlich zum Studium empfohlen, selbst wer der impressionistischen Art der Malerei nicht viel Geschmack abzugewinnen vermag, wird sich dem Zauber des Geistes, der den Pinsel führte, nicht ganz entziehen können und manche Anregung mit nach Hause nehmen. Die Ausstellung ist den ganzen Monat November hindurch an Wochentagen von 1 bis 5, Sonntags von 3 bis 6 Uhr zu sehen. Sonntags um 4 Uhr wird Frau von Preuschen aus ihren dichterischen Werken vortragen.

Ein alter Veteran, Herr Wm. J. Hursh, schreibt aus Wild Rose, Wis.: „Der Alpenkräuter hat mehr als ein Mal mein Leben gerettet. Seit ich mit ihm bekannt geworden bin, habe ich in drei oder vier Fällen, wo ich schwer krank war, zu ihm meine Zuflucht genommen. Ich bin ein alter Soldat, geboren im Jahre 1835. Im hohen Alter, wenn die natürliche Kraft zu schwinden anfängt, wird ein mildes, jedoch stärkendes Mittel zur absoluten Nothwendigkeit. Für solche Fälle ist Fornis Alpenkräuter ganz besonders geeignet. Tausende haben über seine wiederbelebenden Kräfte Zeugniß abgelegt. In Apotheken ist er nicht zu haben. Er wird durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 Süd Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

„Ut de Franzosentid."

Die Reuter-Festvorstellung des Vereins Deutsche Presse.

Erwartungsvoll und festlich gestimmt folgten gestern Nachmittag Deutsche aus allen Gauen des Vaterlandes der Einladung des Vereins „Deutsche Presse", theilzunehmen an der Feier des hundertsten Geburtstages Fritz Reuters. Fast bis auf den letzten Platz war das Chicago Opera House gefüllt, als das von Martin Ballmann geleitete Orchester die „Raymond"-Ouvertüre intonirte. Dann trat Frl. Mathilde Dierks vor die Rampe, um den Festprolog zu sprechen, den das Vereinsmitglied Otto Wienstein verfaßt hatte. Die herzlichen Worte des Verfassers, von Frl. Dierks sehr ansprechend vorgetragen, fanden beim Publikum lebhaften Widerhall.

Nun — den Vorhang auf! — und da waren sie, die jedem Reuterfreunde vertrauten Gestalten: Mamsell Westphal'n und Rathsherr Herse, der würdige Amtshauptmann Weber und der wackere Bürgermeister Reuter, Bäcker Witt und Uhrmacher Droz, der Deutschfranzos, Müller Voß mit Frau und Fieken, der Schlingel Fritz Sahlmann, die französischen Offiziere und Soldaten und alle die Anderen, die Reuter in seiner „Franzosentid" unsterblich gemacht hat. Edwin Bormann, der bekannte Humorist, hat aus der Reuter'schen Erzählung ein Theaterstück gemacht so gut es eben hat gehen wollen. Daß bei dramatischen Bearbeitungen vom Geiste einer Erzählung viel verloren geht, ist unvermeidlich, aber Bormanns Stück ist geschickt genug geschrieben, um Denen, welche die Erzählung nicht kennen, dennoch ein paar heitere Stunden zu bereiten, vor Allem sie zum Nachlesen des köstlichen Reuterwerkes anzuregen — und das ist ja der ideale Hauptzweck der gestrigen Vorstellung gewesen. Die Reuterkenner andererseits haben die Freude gehabt, die bekannten Gestalten einmal leibhaftig verkörpert vor sich auf der Bühne zu sehen und das Gelesene einmal wieder mit zu durchleben.

Mit großer Genugthuung kann gesagt werden, daß diese Verkörperung durch die Mitglieder der Wachsner'schen Truppe eine wohlgelungene war. Kostüme und Masken waren in jedem einzelnen Falle auf's Glücklichste getroffen — als Beispiele mögen nur Rathsherr Herse, der Bürgermeister und Müller Voß herausgegriffen werden — und was das Spiel anlangt, so hat es, nach den häufigen Heiterkeits-Ausbrüchen und dem freudigen Beifall zu urtheilen, der Festversammlung ausnehmend gut gefallen. Das mecklenburgische Platt ging den meisten Darstellern, ohne an Verständlichkeit einzubüßen, flott vom Munde, namentlich bewiesen Frl. Beringer, Herr Schaff und Herr Marx Meisterschaft darin. Der Voß des Herrn Marx war eine kapitale Gestalt; Herr Schaff stand ihm nur wenig nach, und die bewunderswerthe Beringer spielte wieder einmal — nun eben bewundernswerth. Um gerecht zu sein, müßte man eigentlich das gesammte Personenverzeichniß einzeln durchgehen, um Jedem ein Wort des Lobes zu sagen. Herr Gehring war ein würdevoller Bürgermeister, Else Duering gab sich als Fritz große Mühe und hatte einen schönen Erfolg; die französische Uniform stand den Herren Kirchner, Brückner, Schmidt und Kleemann prächtig. Herr Kleemann hat übrigens auch recht gut gespielt, und auch die Herren Schultze, Meltzer und Praetorius, Herr Hilmer als Amtshauptmann, Herr Schönborn und die Damen Forster, Dierks, Klerens und Pechtel hatten ihren vollen Antheil am Erfolge, nicht zu vergessen die kleine Gertrud Duering, die als Bürgermeistersöhnlein Fritz Reuter selbst ihr gebührendes Theil Beifall erntete.

Es war eine gute Vorstellung, und wenn sie dazu beigetragen hat, das Interesse an Fritz Reuter unter dem Deutschthum Chicago's neu zu beleben, so wäre das der schönste Lohn, der dem Verein „Deutsche Presse" dafür zutheil werden könnte.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Aus Vereinskreisen.

In der Wicker Park Halle veranstaltet morgen Abend der North West Männerchor vom Katholischen Orden der Förster seine neunte jährliche Abendunterhaltung. Das unter der Leitung von Herrn Hugo Edelmann stehende musikalische Programm umfaßt Orchestervorträge, Chorlieder des Nordwest - Männerchors, darunter „Veilchen-Gavotte", O. W. Richters „Ewig liebe Heimath" und „Ständchen", das letztere mit Baritonsolo des Herrn A. J. Zimmermann, Vorträge des musikalischen Komikers Harry Mayer und vor Allem ein Sopransolo einer jungen talentirten Sängerin, Frl. Miriam Pruzan, welche eine Arie aus Aubers „Schwarzer Domino" und später auch in dem Männerchor „Der zauberische Spielmann" das Sopransolo singen wird. Der Vorkehrungs-Ausschuß setzt sich aus den Herren Richard Schlinkert, John Zblewski, Karl Groth und Paul Köhler zusammen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein erstes Preis-Kostümfest gibt der Alemannia-Frauenverein am Samstag Abend, dem 12. November, im kleinen Saale von Schönhofens Halle. Die Damen Anna Gutmann, Präsidentin; Elisa Lemhuis, Auguste Thies, Auguste Schwenke, Marie Linscheid, Auguste Barby, Bertha Wahl, Marie Schorr, Emma Wolf, Anna Nentwig, Theresia Schützner, Marie Kies, Rosa Merz, Johanna Schneider und Susanna Dressel treffen die Vorkehrungen und sparen weder Mühe noch Kosten, um das erste derartige Fest des Vereins so unterhaltend und erfolgreich wie möglich zu machen. Daß dazu in erster Reihe schöne Preise gehören, versteht sich, und die Damen widmen diesem Punkte auch besondere Sorgfalt, obwohl auch in anderer Hinsicht nichts versäumt wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Eine oft gehörte Frage.

Was ist die Ursache des angenehmen Geschmackes des Pabst Blue Ribbon, den Sie in keinem anderen Biere wiederfinden?
Weiter nichts, als die Folge des „Sich drauf Verstehens".

Es gibt keine zwei Hausfrauen, die, selbst wenn sie dieselben Bestandtheile verwenden, genau ein gleich gutes Brot backen werden; eine bäckt ein besseres als die andere, weil sie den „Kunstgriff" kennt.

Pabst Blue Ribbon
das unvergleichliche Bier,

ist besser und regt den Appetit mehr an, als andere, weil die ausschließlich in der Pabst-Brauerei angewandte Methode des 8-tägigen Malzens dem Biere seinen vollen Gehalt gibt.

Sie werden Ihre Freude haben an dem erfrischenden Geschmack, Sie werden die milde Blume schätzen lernen und Genuß finden an der charakteristischen Feinheit des Bieres.

Gebraut und auf Flaschen gezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie eine Kiste Blue Ribbon telephonisch.

PABST MILWAUKEE

Pabst Brewing Company
354-356 N Desplaines Str.
Telephon: Monroe 67

Die Hundertjahrfeier der Berliner Universität.

Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts tauchte der Gedanke auf, in der Hauptstadt der preußischen Monarchie eine Hochschule zu errichten. Aber alle Pläne, die bis dahin gefaßt waren, führten zu keinem Ergebniß. Erst im Jahre 1799 nahmen die Bestrebungen der Gelehrten und hochherzigen Förderer der Wissenschaften greifbare Gestalt an. Der bekannte „Philosoph für die Welt", Johann Jakob Engel, arbeitete einen vorläufigen Entwurf aus, der die Errichtung einer regelrechten Universität zum Gegenstand hatte.

Wenige Jahre später folgte dann eine ausführliche Denkschrift, die man wohl mit Recht als die älteste Urkunde der Berliner Universität bezeichnen kann.

Diese Denkschrift war ganz im Sinne der Aufklärung gehalten. Die neue Anstalt sollte von den bisher bestehenden deutschen Universitäten verschieden sein. Der Rationalismus, der durch die Gedanken der französischen Revolution sehr wesentlich beeinflußt war, wollte „die alten, aus der Zeit der gotischen Barbarei stammenden Zunfthäuser" nicht mehr gelten lassen, die ihnen als Sitz trockener Gelehrsamkeit und studentischer Zügellosigkeit galten; an Stelle dieser überlebten Hochschulen, die ihren Namen nicht mehr verdienten sollten einzelne und staatlich eingerichtete Fachschulen treten, die für Aerzte, Juristen, Lehrer und Theologen bestimmt waren.

Aber eine Universität in diesem Sinne kam nicht zustande. In der für Preußen so unglücklichen napoleonischen Zeit mußten die Pläne ruhen. Der König war gezwungen, seine Hauptstadt zu verlassen und im äußersten Winkel des Reiches eine Zuflucht zu suchen.

Erst nach dem Tilsiter Frieden wurde der Gedanke wieder aufgenommen und mit größerer Ausdauer als bisher festgehalten.

Die preußische Hauptstadt schien für die Errichtung einer umfassenden Bildungsanstalt auch besonders geeignet, weil sie nicht nur bedeutende Gelehrte auf mehreren Gebieten, sondern auch bereits Fakultäten der verschiedensten Art besaß.

Außerdem war von den drei Landesuniversitäten Königsberg, Frankfurt a. O. und Halle die letztere und zugleich wichtigste von Berlin losgerissen worden. Und von den beiden anderen hatte jede ihre besonderen Nachtheile: Königsberg war zu entlegen, und Frankfurt hatte als Hochschule keine Bedeutung gewinnen können. Ein Ersatz erschien daher dringend geboten.

Friedrich Wilhelm III. war dem Plan auch durchaus geneigt. Schon im August 1807 hatten die Professoren Schmalz und Froriep die Verlegung der Universität Halle nach Berlin erbeten, und der König hatte mit jenem berühmten Wort erwidert: „Der Staat muß durch geistige Kräfte ersetzen, was er an körperlichen verloren hat."

Bereits am 4. September desselben Jahres ertheilte Friedrich Wilhelm dem Kabinetsrath Beyme den Auftrag, die erforderlichen Schritte zur Errichtung einer Berliner Universität zu thun.

Aber noch einmal sollte die Arbeit ins Stocken gerathen. Als Stein in das Ministerium berufen wurde, traten andere, und für das Volkswohl und für die nächste Zukunft des Reiches wichtigere Fragen in den Vordergrund. In Anbetracht der Verhältnisse war der realpolitische Staatsmann kein besonderer Freund der Gründung, er hielt auch gerade Berlin nicht für den geeigneten Ort.

Erst als Wilhelm von Humboldt, der bisher preußischer Gesandter in Rom gewesen war, am 20. Februar 1809 an die Spitze der Unterrichtsverwaltung berufen wurde, nahm man die Vorarbeiten mit allem Eifer wieder auf. Nur seinen Bemühungen, seiner Thatkraft und seiner Ausdauer ist es zu danken, wenn das große Werk endlich zustande kam; der große Gelehrte ist in Wahrheit der Gründer der Berliner Universität.

Und einer in Wahrheit ideellen Bildungsstätte. Umfassende Bildung, geistige Ueberlegenheit und weitschauender Blick bewahrten ihn davor, eine Anstalt in engherzigem rationalistischem Sinne zu errichten und auszubauen. Er wollte eine Muster-Universität errichten, „die mit der Akademie der Wissenschaften und der Künste, sowie mit allen in Berlin bereits vorhandenen wissenschaftlichen Instituten ein organisches Ganzes bilden sollte, die alles, was zur höheren geistigen Ausbildung des Menschen gehöre, wie in einem Brennpunkt vereinige. Und zwar sollte gerade in der Zeit der tiefsten politischen Demüthigung und materieller Noth ein imposanter Ausdruck dem Gedanken gegeben werden, den die Kraft Preußens in der Intelligenz suche." Wilhelm v. Humboldt strebte danach, einen neuen Eifer und neue Wärme für das Wiederaufblühen des preußischen Staates zu erwecken, in einer Zeit, wo ein Theil Deutschlands vom Krieg verheert, ein anderer in fremder Sprache von fremden Gebietern beherrscht wird, der deutschen Wissenschaft eine damals kaum erhoffte Freistatt zu eröffnen.

Dieser Gedanke, sagt Humboldts Biograph Hayne mit Recht, war so echt preußisch und heroisch wie damals die Thaten preußischer Männer und Jünglinge auf den Schlachtfeldern des Befreiungskrieges. Er war gemeinnützig und populär wie die Maßregeln Steins und Scharnhorsts, wie die Aufhebung der Erbunterthänigkeit und die Einführung des Systems allgemeiner Wehrpflichtigkeit. Humboldt sah voraus, daß unter dem Banner der Wissenschaft der Muth und die Gesinnung sich wiederfinden würde, da eigene Leben freudig für des Vaterlandes Ehre hinzugeben. Er sah voraus, daß aus den Hörsälen der Fichte und Schleiermacher eine Schaar hervorgehen würde, bereit, dem Vaterland mit ihrem Blut zurückzuzahlen, was sie ihm geistig verdanke.

Um die Sache zu beschleunigen, reiste Humboldt selbst nach Königsberg und hielt Friedrich Wilhelm einen Vortrag. Er war es auch, der den Vorschlag machte, das Palais des kinderlosen Prinzen Heinrich, das 1808, nach dem Tode der Prinzessin an die Krone zurückgefallen war, für die Zwecke der Universität zu verwenden, und es ist eine hochherzige That des Königs, daß er das große Gebäude, das Friedrich der Große hatte errichten lassen, für ewige Zeiten der Hochschule überließ.

Besonders mühevoll war es für Humboldt, die tüchtigsten Gelehrten für die „Berliner Weisheitszellen" zu gewinnen. „Mit wieviel Schwierigkeiten", klagte er seiner Frau, „ich bei all dem zu kämpfen habe, wie die Gelehrten — die unbändigste und am schwersten zu befriedigende Menschenklasse — mit ihren sich ewig durchkreuzenden Interessen, ihrer Eifersucht und ihrem Neid, ihrer Lust zu regieren, ihren einseitigen Ansichten, wo jeder meint, daß nur sein Fach Unterstützung und Förderung verdiene, wie dann noch jetzt Unannehmlichkeiten und Zänkereien mit anderen Kollegien und Mächten hinzukommen, davon hast du, theures Kind keinen Begriff."

Schließlich gelang es denn dem klugen und einsichtigen Manne, mit Hilfe von Schleiermacher, Savigny, Wolf und And. hervorragende Lehrkräfte für die neue Anstalt zu gewinnen. Unter diesen Gelehrten befanden sich außer den Genannten noch: Fichte, Hufeland, Schmalz, Gauß, Klapproth, Oltmans, Biener und Hermstädt. Das erste Vorlesungsverzeichniß der Universität wies insgesammt 58 Dozenten, darunter 24 Ordinarien, auf, die zusammen 116 Vorlesungen anzeigten. Der erste Rektor war der Professor Schmalz, und zu Dekanen wurden Schleiermacher, Fichte, Hufeland und Biener ernannt.

Am 15. Oktober 1810 fand die erste Vorlesung statt, und damit war die neue Berliner Universität eröffnet.

— Eine kleine Gefälligkeit. — Als Bismarck einstmals an der Himmelspforte anklopfte, verweigerte ihm Petrus den Eintritt, dieweil er ihn mit seinen schmutzigen Kürassierstiefeln nicht einlassen könne. Während des Verhandelns spaziert gerade Napoleon an der Himmelsthür vorüber. Bismarck, ihn sofort erkennend, rief ihm zu, er möge ihm doch, bitte, die Stiefel abbürsten. Napoleon lächelte fein und antwortete: „Aber natürlich gerne, — du hast mir ja 1870 auch die Hosen ausgeklopft!"

— Ein Glück. — Stubenmädchen (das durch eine ungeschickte Bewegung mit dem Staubwedel ein Gemälde durchstoßen hat): „Noch 'n Glück, daß es nicht in 'ne Fensterscheibe gegangen ist."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bechner, Albert, 35 J., 1230 Wells Str.
Borge, Carolina, 63 J., 2251 Cullom Ave.
Christjen, Emma, 38 J., 11335 Stephenson Ave.
Dettlaff, Michael, 80 J., 2042 Armitage Ave.
Dietz, John, 67 J., 5007 May Str.
Dortmund, Arthur, 21 J., 2742 N. Whipple Str.
Fromm, Dennis, 54 J., 3530 Perry Str.
Huber, Jakob, 71 J., 1705 Orchard Str.
Kluckner, Harry, 43 J., 1904 N. Clark Str.
Reich, John, 64 J., 1730 Brigham Str.
Reitz, Clara, 45 J., 2023 Roscoe Str.
Rundge, Harry, 72 J., unbekannt.
Schmidt, Edward, 50 J., 628 N. State Str.
Steche, John, 53 J., 2939 Wabash Ave.
Stein, Rosie, 7 Ot., 1342 Hastings Str.
Weber, William, 38 J., 5342 May Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Browar Bros., Putzwaaren—Verbindlichkeiten $10,000.
Joseph J. Healy, 336 47. Str.—Verbindlichkeiten $2,462.97; Bestände $26.25.
Charles E. Burnell — Verbindlichkeiten, $2,865.99; Bestände $645.40.
Gesuch um Bankerotterklärung von Max Levi, Chicago—Verbindlichkeiten $1000.
Alex E. Fowler, 4333 Elnon Ave.—Verbindlichkeiten $3,582.90; Bestände $271.40.
Alvah B. Kennedy, Bahnhofsaufseher—Verbindlichkeiten $173; keine Bestände.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91¾—93c; Nr. 3, 89¾—91¾c; Nr. 2, hart, 91¾—94½c; Nr. 3, hart, 89¾—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 49¾—50¼c; Nr. 2, gelb, 50—50¼c; Nr. 3, 48¾—49¼c; Nr. 3, weiß, 49¼—49½c; Nr. 3, gelb, 49¾—50c; Nr. 4, 48½—49½c.

Hafer, Nr. 2, 31—32c; Nr. 2, weiß, 33¼—34c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 4, weiß, 32¼c; Standard, 33—33½c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 68—74c; „Mixing", 55—63c; „Screenings", 30—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $17.00—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.50—$9.00.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.96
do., gereinigt, per 5 Faß	0.97
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.62½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.45; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.15; „Feeding Ewes", $3.50—$5.25; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$6.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.26½
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½	—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund	0.15¼	—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15½	—0.15¾
Schweizer, das Pfund		0.19
Limburger, das Pfund		0.11¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	5.00	—5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.75	—4.00
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.24	—0.25
Birnen, das Fäßchen		1.75
Ananas, die Kiste	3.25	—3.75
Kronsbeeren, das Faß		5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—0.60
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.75
Kopfsalat, die Kiste		1.00
Blattsalat, die Kiste	0.18	—0.20
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.25
Zwiebeln, der Sack		0.75
Rüben, neue, per Sack	0.50	—0.60
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.30	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.25	—1.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.60	—0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rothe Nierenbohnen		3.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.37	—0.50

— Bei einer Uebungsfahrt mit dem Auto, vorbereitlich einer Wettfahrt, wurde Al. Livingstone aus Kalifornien zu Atlanta, Ga., aus dem Kraftwagen geschleudert und starb am Schädelbruch.

Bruch
ohne Messer geheilt.

Leute mit einem Bruch, welche durch Dr. Flints einmalige Behandlung ohne Schneiden oder Chloroform geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Raten vorhalten. Wir heilen viele Fälle für nur $15. Werdet geheilt und werft Euer Bruchband fort.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags u. Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 9 bis 12 Vorm.

Noch 5 geheilte Männer:

Chicago, Ill.—J. T. Foster, 4701 Adams Str., hatte 5 Jahre einen Bruch, geheilt vor drei Jahren.
Kankakee, Ill.—Dennis Lane, doppelter Bruch, geheilt vor zwei Jahren.
Chicago, Ill.—S. Sutzland, 1832 S. Halsted Str., hatte sechs Jahre einen Bruch.
Chicago, Ill.—E. Balsam, 1010 Blue Island Ave., hatte 15 Jahre einen doppelten Bruch.
Irene, S. D.—M. J. King, hatte 30 Jahre einen Bruch.

Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid höflich zu einer freien Konsultation über Euren Fall bei uns eingeladen.

Dr. FLINT,
260 State Str., 2. Floor
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sterling Morton, Sophy B. Owsley, 25, 20.
James W. Cullen, Elizabeth Martin, 23, 22.
Michael Pobulka, Agata Mare, 26, 25.
Philipp Silberg, Minnie Friedmann, 26, 19.
Michal Kapetanopoulos, Eugenia Hanzeroula, 30, 25.
William H. Price, Sarah H. Mohr, 32, 19.
Edward Swift, Minnie O'Connor, 24, 20.
Andro Wajgar, Elona Gemela, 21, 20.
Louis Fenn, Florence Willard, 28, 28.
Samuel Baer, Emilie Alexander, 35, 25.
Phil M. Guire, Katherine McKeon, 24, 21.
Edmund Roessel, Anna Wachtler, 29, 27.
Carl G. A. Winquist, Martha H. Johansson, 28, 23.
William E. Schleiser, Mary Sikler, 32, 49.
Erik B. Gabrielsen, Magda Carlson, 27, 23.
David Schwartz, Sarah Levin, 26, 22.
Thomas Baul, Maude Green, 22, 20.
J. Luther Peacock, Margaret Johnson, 26, 19.
Charles Beck, Anna Frink, 43, 34.
Carl F. Peterson, Hilda Swanson, 23, 23.
John Freer, Loretta Durscher, 30, 30.
Elmer Carlson, Gertrude Soderholm, 25, 19.
Charles Wolf, Mary Kovarik, 24, 21.
Albert Swanson, Agnes Larson, 27, 23.
Edward O'Keefe, Ellen O'Sullivan, 27, 25.
Richard Danielson, Barbara Deering, 24, 21.
Maurice Karger, Rose Agay, 28, 23.
David J. Hayes, Margaret Woods, 29, 28.
Vinzenzo Sanzero, Rosa Luzzio, 23, 22.
Edward L. McMillan, Ida M. Rich, 47, 31.
Adrian Teel, Allie Smith, 32, 27.
Milton Cline, Nell Nathan, 25, 20.
Medard Kosinski, Cecilia Muszynski, 25, 20.
Felix Samos, Agata Mokaite, 22, 19.
John F. Kepler, Edna Hins, 28, 21.
Alexander L. Morrice, Elma Jaques, 39, 44.
Leslie W. Marsh, Madeline A. Emmons, 24, 22.
Frank P. De Sousa, Mae Mahoney, 21, 20.
Gent Van Beveren, Frances Wubst, 26, 23.
Christian Senn, Lina Blumer, 30, 22.
Gerhardt Plato, Carrie Retz, 25, 21.
Sahel Abramson, Sonja Baron, 21, 22.
Pere M. Hoetger, Fay M. Kanter, 30, 26.
Peter McMartin, Pearl Washburn, 22, 19.
Robert J. Barney, Hulda Reid, 31, 23.
Fred Neitz, Bertha Wittenberg, 30, 25.
Oliver F. Warhus, Mary M. Frank, 21, 18.
Abraham Wittenstein, Dora Fertig, 22, 19.
Clarence B. Batchelor, Beatrice Raber, 23, 21.
Lewis Van Dyboget, Louise Schuh, 35, 36.
Stanislaw Pinek, Agnieska Osiol, 24, 19.
Vernon W. Reid, Sophie E. Kolze, 25, 24.
Felippo Arcara, Guiseppine Giallombarde, 26, 22.
Benjamin Seff, Lena Barer, 26, 24.
Cornelius Smit, Margaret Faulkner, 22, 18.
Josef Dauta, Minna Demolslis, 28, 22.
John Czaplewski, Weronika Kolanowska, 27, 18.
George Baumgartner, Myrl Bower, 25, 20.
Michael Idzik, Mary Zulawa, 23, 19.
Daniel Peterson, Florence Miller, 22, 17.
Jozef Bulanski, Helen Miller, 23, 19.
Jacob T. Konarski, Anna Ackermann, 23, 25.
John Kosak, Helena Podzaj, 30, 45.
Myles Liska, Anna Sushorda, 21, 18.
William Hirschowitz, Pearl Hoffman, 23, 22.
Juzapas Kiszkunas, Aniela Vaicinikte, 22, 18.
Stanislaus Ugorek, Minnie Olszewska, 22, 20.
Frank Sawicki, Magdalena Kozubel, 25, 22.
Karolina Loncius, Salomea Medelinke, 28, 20.
Hugo Stalbohm, Emma Kuefer, 24, 21.
William Pasternack, Catherine Peters, 24, 23, 23, 18.
Antoni Bajak, Agnieska Jurgowska, 27, 24.
Samuel Shooftone, Celia Shayne, 23, 24.
Tozjo Koleszar, Elizabeth Fords, 25, 22.
Edward M. Russell, Virginia E. White, 23, 23.
S. K. Handzell, Karolina Tofasalewicz, 22, 19.
Jozef Szczajka, Maryanna Jorkowska, 26, 21.
James A. Wheatman, Ruth W. Mark, 23, 18.
Arthur F. Peterson, Maria Erickson, 29, 25.
Jan Zwanski, Zofia Jamrozg, 23, 19.
Albert J. Michaelis, Mary F. O'Brien, 35, 30.
George Earles, Dero Wood, 39, 42.
Robert M. Leslie, Louise Zaitzle, 31, 26.
Orville L. Bradford, Carrie L. Peck, 22, 21.
Jan Szymanski, Agata Michalska, 26, 20.
George Deavitt, Bessie M. Abbott, 28, 23.
Giuseppe Biso, Maria Biso, 22, 19.
Jan Wygrzyn, Katarzyna Smiegal, 28, 25.
Frank B. Kastle, Clara S. Neuman, 21, 19.
Theodore M. Becker, Helen Gleason, 26, 21.
Agostino Scalia, Santa Sciclata, 31, 20.
Firmus J. Ludwig, Emma Machell, 25, 23.
Albert E. Biefield, Alice L. Fuchs, 29, 21.
Joseph Sodter, Elizabeth Gato, 33, 20.
Richard Landon, Stella M. Doben, 34, 33.
Edmund Pazderski, Anastasia Poraszinska, Henry Iverson, Josephine Dustin, 45, 45.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Joseph E. gegen Mary Murphy, Verlassen; Marie gegen Albert W. Underwood, Verlassen; George A. gegen Lillian Cowan, Verlassen; Emma gegen James W. Durbin, Verlassen; Judson gegen Dorothy Williams, Verlassen; Augusta gegen William A. Grey, Verlassen; Robert L. gegen Leona Wood, Verlassen; Bertie gegen Robert B. Meloy, grausame Behandlung; Mary gegen Andrew Hanson, grausame Behandlung; Florence gegen Oscar C. Peterson, Verlassen; Bessie gegen Reuben E. Fletcher, grausame Behandlung; Anna gegen Henry Dunn, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1507 42. Ct., 2stöckige Brick-Flats, Frank Belek, $3,500.
3417—27 W. 37. Place, fünf 1stöck. Frame-Cottages, Daniel Ackerman, jedes $3000.
2506 Lake View Ave., 3stöck. Brick-Flats, D. A. Matterson, $100,000.
Torrence Ave. und 126. Str., 1stöck. Brick-Kraftanlage, Chicago & Western Indiana Bahn, $3000.
4706 Bernard Str., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
4721 Bernard Str., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
4711 Bernard Str., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
4717 Bernard Str., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
2616 Lake View Ave., 3stöck. Brick-Flats, M. D. Matterson, $49,000.
4121 W. Madison Str., 2stöck. Brick-Store und Flat, S. Scanlon, $7000.
3510 S. Polk Str., 2stöck. Brick-Store und Flats, Robert Robertson, $4,500.
7944 Sherman Ave., 2stöck. Brick-Flats, C. A. Darrell, $5000.
617 W. Division Str., 3stöck. Brick-Fabrik, William Nell & Co., $8000.
2137 N. 47. Ave., 1½stöck. Frame-Flats, Frank T. Baird, $2,500.
6427 Ashland Ave., 1stöck. Brick-Flat, Frau A. Gasner, $2,500.
4317 Humboldt Ave., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Heinrich, $3000.
6823 Wentworth Ave., 1stöck. Brick-Store, John Rust, $2000.
4726 Drake Ave., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
4722 Drake Ave., 2stöck. Frame-Flats, A. H. Hill & Co., $4000.
3915 Congreß Str., 3stöck. Brick-Flats, W. J. M. Zorrey, $9,500.
5148—58 Emerald Ave., 2stöck. Brick-Flats, T. Oterberg, $25,000.
6556—58 S. Hermitage Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. C. Oferman, $18,000.
3914—38 und 3954 N. Kedzie Ave., zehn 2stöck. Brick-Flats, W. J. & C. V. Moore, jedes $4,500.
2501—11 Diversey Ave., zehn 2stöck. Brick-Flats, W. J. & C. V. Moore, jedes $4,500.
State und 119. Str., 1stöck. Brick-Wohnhaus, Patrick Feeney, $6000.
7552 Yates Ave., 1stöck. Frame-Cottage, Gisle N. Roe, $2,200.
43 North Park Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, F. M. Woodsmall, $3,500.
2143—49 N. 47. Ave., 2stöck. Frame-Flats, Fr. T. Baird, $2,800.
5500—11 Cornell Ave., 3stöck. Brick-Flats, Joseph Lawler, $20,000.
6216—6218 Cottage Grove Ave., 1stöck. Frame-Garage, T. A. Collins, $4,500.
2014 Cortez Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Fijenbaum, $11,000.
2744 N. California Ave., 2stöck. Brick-Flats, Johann T. Carlson, $5000.
1521—23 Irving Park Blvd., 3stöck. Brick-Flats, Louis Pfiffer, $17,000.
Wood und Waveland Str., 2stöck. Brick-Apartment, Charles A. Johnson, $18,000.
2901—03 Hoyne Ave., zwei 2stöck. Brick-Flats, William Lang, $4000.
3015—17 Clarendon Ave., zwei 1stöck. Brick-Stores, C. J. Druck, $5000.
4904 Irving Park Blvd., 2stöck. Brick-Flats, A. C. Jaeger, $5000.
6034—40 S. Wood Str., vier 1stöck. Frame-Wohnhäuser, Henry T. Wolf, $7,200.
2626 W. Dillon Str., 3stöck. Brick-Flats, Harry Ferencain, $10,000.
4827 N. St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3000.
4821 St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3000.
4815 St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3,500.
4851 St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3000.
906 N. Harding Ave., 3stöck. Brick-Flats, Henry Koop, $5000.
1201—05 W. 63. Str., 1stöck. Brick-Stores, W. E. Barnes, $12,000.
2235 Roscoe Str., 2stöck. Brick-Store und Flat, Nyroon P. Graham, $5000.
1456 Farragut Ave., 2stöck. Brick-Flats, Frank Ro's, $5000.
4818 Christiana Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3000.
5401—03 Ashland Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, E. G. Uhlin, $12,000.
4845 N. St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $2,800.
4849 N. St. Louis Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $2,800.
120 Kensington Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, M. Powers, $4000.
4833 N. St. Louis Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, A. H. Hill & Co., $3,500.
1456 E. 67. Str., 2stöck. Brick-Flats, J. Frame, $4,500.
1000—02 Turner Ave., 2stöck. Brick-Flats, Frau Smith, $15,000.
7318 Vincennes Road, 2stöck. Brick- und Stein-Store und Flats, M. H. Adams, $9,500.
6639 Bishop Str., 2stöck. Brick-Flats, S. Nelson, $4,800.
7926 Green Str., 2stöck. Brick-Flats, M. M. Walsh, $6,500.
5153 und 5156 Carpenter Ct., zwei 1½stöckige Frame-Wohnhäuser, H. Schlueter, $2,400.
1015—17 Byron Str., 3stöck. Brick-Apartment, A. Hollenthal, $17,000.
1658 S. Avers Ave., 3stöck. Brick-Flats, J. Prince, $9000.
3433 S. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, B. Lulal, $4,500.

„Laterna magika" und Kinematographie.

Hat der alte ehrwürdige Athanasius Kircher, seit dessen Tode bereits 230 Jahre verflossen sind, es geahnt, was daraus werden würde, als er in seinem Buch „Ars magna et umbrae" uns die Beschreibung seiner „Laterna magica" gab? Diese alte, zur Winterszeit hauptsächlich, unsere Kinderstuben belebende Zauberlaterne mit den bunten Bildern, die sie der wartenden Kinderschaar mit ihren glänzenden Augen zeigte, war von sehr einfacher Konstruktion, und die billige Lichtquelle dabei eine Petroleumlampe, die das durchsichtige Glasbild beleuchtete. Ein Glas, ein einfaches, sogenanntes Vergrößerungsglas, lag zwischen Bild und Lichtquelle, zwei andere Linsen warfen das Bild vergrößert an den Lichtschirm. Ein schon bedeutend verbesserter Apparat war das noch heute zur Vorführung wissenschaftlicher Vortragsbilder und Reisebeschreibungen gebrauchte Skioptikon. Hierbei reihten sich folgende Lichtquellen aneinander: Petroleum, Spiritusglühlicht, das Kalklicht, das Azetylenlicht, das Gasglühlicht und heute das elektrische Licht. Bequem, sauber und praktisch in der Handhabung, birgt dieses elektrische Licht auch eine fast absolute Sicherheit in sich. Nicht allein, daß es zur Beleuchtung der Innenräume, zwecks raschen Wechsels des Hell und Dunkel für kinematographische Vorführungen nicht zu ersetzen ist, es ist auch für Projektionsapparate das einzige Licht, das haarscharf alles zu geben versteht. Es gibt nun heute schon sechs verschiedene elektrische Lichtquellen, aber für Projektionsapparate kommen am meisten die Bogenlampe oder die selbst für die größten Säle brauchbare Nernstlampe in Betracht, die nach der neuesten Konstruktion bis etwa 1000 Kerzenstärke besitzt. Ein besonderer Vorzug aller Sorten des elektrischen Lichtes ist, daß bei ihm Explosionsgefahren vollständig ausgeschlossen sind, obwohl hiervon selbst die alte Petroleumlampe ebenso wie die spätere Spiritusglühlichtlampe niemals ganz frei war.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Stetiger Junge über 16 Jahre im Grocery Dept. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str.

Verlangt: Wagenmacher. 2412 Wallace Str., Ecke Archer Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Muß melken können und Farmarbeit verstehen. Lohn $27 per Monat, gute Board und gutes Heim. Adr.: Emil A. Handrod, North Crystal Lake, Ill. mido

Verlangt: Guter selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls und etwas Cakes, nüchtern und zuverlässig, $16, später $18 per Woche ohne Board, Reise vergütet, stetiger Platz. Adressire mit Altersangabe und Erfahrungen. C. Pahl, 1058 Main Str., Dubuque, Iowa. midoj

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, $8 die Woche, Board und Zimmer. 3880 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junger Butcher, 17 oder 18 Jahre alt, stetig. 3044 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu helfen. 711 South 48. Ave.

Verlangt: Gute Bauschlosser. Nur erster Klasse Arbeiter brauchen nachzufragen. 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Guter Mann, im Butchershop zu helfen. 2559 Courtland und Rockwell Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 5625 Southport Ave.

Verlangt: Guter Butcher. Muß polnisch sprechen. 3032 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wurstgeschäft; einer der an Schinken arbeiten kann, bevorzugt. Sogleich nachzufragen. 4536 Groß Ave.

Verlangt: Guter Porter. Columbia Hall, 1815 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 1898 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann als Porter in Saloon. 426 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht. Muß am Tisch aufwarten. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Junge oder junger Mann für Wurstmacherei, an der Bench zu arbeiten. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge über 18 Jahre, der englisch spricht und mit Pferden umzugehen versteht. Stadtbekannt. Wohnhaus nahe 1758 Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Agenten sofort für „Never fail Razor Strap", schärft gewöhnliche und Sicherheits-Rasirmesser auf Lebenszeit. Ausgezeichnetes Weihnachtsgeschenk. B. Kington, 2156 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Junge für gewöhnliche Arbeit im Geschäft. 240 North Ave.

Verlangt: Junge in Grocery und Market. Muß mit Pferden umgehen können. 3030 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Bushelmann. 1550 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Bäcker mit Erfahrung an Cakes, $10 die Woche. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann in Möbelladen, erfahren im Aufsetzen von Oefen. 2315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann, der etwas englisch spricht und fähig ist Kühe zu melken und auf Farm zu arbeiten, 40 Meilen von Chicago. Guter Lohn, gutes Heim für den richtigen Mann, kein Trinker. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends bei Frank Wolf, 5040 Paulina Str.

Verlangt: Cabinetmaker, welcher an Groß Cut und Bandsäge arbeiten kann, tüchtiger und intelligenter Mann hat Gelegenheit Vormann zu werden. Stetige Arbeit und guter Lohn. 88 Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Englisch sprechender junger Mann für Hausarbeit, in North Shore Vorstadt, gutes Heim, Lohn $5 die Woche. Adr.: M. 76, Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor, gutes Heim, Zimmer und Board. 6172 Evanston Ave.

Verlangt: Bushelmann an Damen-Coats, stetige Arbeit, verheiratheter Mann bevorzugt. 1463 E. 53. Str., W. Wagener.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit und keine Reparaturen, stetig, $15. 1029 N. California Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. 817 S. Western Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Einkäufer. Guter Lohn. Adr.: L. T. 91 Abendpost. midofr

Verlangt: Männer für allgemeine Yard-Arbeit und Cars auszuladen. 3125 Belmont Ave.

Verlangt: Dritte Hand oder flinker Junge an Cakes, Nachtarbeit. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Tagarbeit. 6154 S. Ashland Ave.

Verlangt: Driver (verheirathet) für Delivery-Wagen. Muß gute Empfehlungen bringen. Empire Sponging Co., 108—128 N. Jefferson Str. mido

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, $15 bis $18 per Woche. Cook County Cleaning Co., 85 E. Washington Str., Zimmer 8. 2nov1wX

Verlangt: Hilfs-Janitor, erfahren im Reinmachen und mit Steam, $15 per Monat, ungefähr $5 bis $10 extra. 4301 Gladys Ave., Südwest-Ecke 43. Ave.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Stallleute, Maschinisten, Tagelöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Basters, Off-Pressers, Seam Pressers, Schneider und junge Männer, um an Männerröcken zu lernen; wir zahlen die höchsten Löhne und sichern Euch stetige Arbeit; helle, sanitäre Werkstätten, bequem zu Straßenbahnwagen und Hochbahnen.
B. Kuppenheimer & Co.
Blomingdale Road und Lincoln Str.
20. Str. und Western Ave.
2143 Blue Island Ave.
Halsted und Van Buren Straße.
2536 S. Western Ave. o31,1wX

Verlangt: Cash Boys; 14 bis 16 Jahre alt; nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikat um 8:30 Vormittags beim Superintendenten auf dem 5. Floor.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Ave. 30okt1wX

Verlangt: Schneider, gute stetige Stellungen für erfahrene Leute an Special Order Coats. Wir brauchen ebenfalls Trimmers, Pocket Makers, Lining Makers, Sleeve Makers, Canvas Makers, Collar Makers, Sleeve Sewers, Armhole Basters, Edge Pressers, Finishers, Offpressers, Button Sewers und Brushers.
— W. D. Schmidt & Co. —
Jackson Blvd. und Green Str., 7. Floor. 2nov1w

Verlangt: Schneider mit Shops, um 15 bis 20 Röcke per Tag zu machen. Wir bezahlen gute Preise und haben genügend Arbeit. Sprecht sofort vor. — Ausgezeichnete Gelegenheit für einen größeren Shop. — The Great Western Tailoring Co. Jackson Blvd. und Green Str. 2nov1w

Verlangt: Gute Presser und Schneider an Männer-Röcken. 1945 Wabansia Ave. mido

Verlangt: Schneider an Röcken, $7 und aufwärts. Bahlmann, Hinsdale, Ill. mido

Verlangt: Wurstmacher. 1259 Webster Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, $10 per Woche. — Geo. Lauterbach, 314 N. Clark Str.

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. Chicago Rug Mfg. Co., 4242 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein Butcher, einen Ablieferungswagen im Mittelpunkt der Stadt zu fahren. 648 Wells Str. dimi

Verlangt: Schneider an alter Arbeit. Guter Lohn, beständige Arbeit. 1323 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Bushelmen. Guter Lohn und beständige Arbeit. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str. dimido

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch im Räucherhaus arbeiten kann. 1215 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Gute Schneider für alte und neue Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str. dimido

Verlangt: Mehl-Verkäufer für die Stadt, einer der mit Bäckerei-Kundschaft vertraut ist. Adressirt mit Angabe der Erfahrung: R. 407 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein eingewanderter junger deutscher Mann, in der Cakes-Bäckerei. Mrs. Foetl, 258 South Clark Str., oben. dimi

Verlangt: Ein Schriftsetzer für Anzeigen und Jobarbeiten, muß nüchtern und zuverlässig sein. Dauernde Arbeit. Man adressire: R. 404 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Drechsler (Turner), der auch willens ist andere Arbeit mitzumachen. August F. Richter Co., 451 W. Huron Str. dmi

Verlangt: Geweckter Junge, 16 Jahre alt, für elektrische Arbeiten; gute Gelegenheit zum Lernen und Emporarbeiten; muß gut englisch lesen, schreiben und sprechen. Victor Electric Co., 61 Market Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Porter. 427 Nord Kedzie Avenue. dimi

Verlangt: Ein guter, stetiger Bartender. Adr.: R. 419, Abendpost. dimi

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman, stetiger Platz, guter Lohn. 704 S. 48. Ave. dimdo

Verlangt: Zwei gute Schneider an Damen Coats und Herren-Röcken; bester Lohn; Kostüm-Arbeit. 802 78. Str. Man nehme Halsted und 79. Str.-Car. dimi

Verlangt: Prediger wünscht Mann mittleren Alters für Janitor in Kirche und Haus; muß englisch sprechen. Lohn $15, Board und Wäsche. Rev. John W. Cummings, Clinton, Illinois. dimido

Verlangt: Bushelman, $15 die Woche. 68 Huron Straße, östlich von N. Clark Str. Jos. K. Orr. modimi

Verlangt: Glas- und China-Dekorateure. 1045 W. Randolph Straße. 28okt1X

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. —mi

Verlangt: Agenten für importirte Likör-Extrakte, zum Selbstbereiten von hochfeinen Likören. „Stella" Liquor Extract Co., 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden Ave. 3okt,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für 2 Zimmer Flat mit Bad und Gas, wo die Frau zugleich Office rein machen kann. Nachzufragen: 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., oben.

Verlangt: Ein Mann oder Frau zum Hausiren, neues Patent, was in jeder Wohnung gebraucht wird. Näheres 2742 Albany Ave., 2. Flat, Logan Square.

Verlangt: Schneider, Finishers, Edge Basters, Operators, Abpresser, Nähtepresser und alle Sorten Hilfe an Coats. Guter Lohn bezahlt. Beständige Arbeit. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann etwas Bartenden, sucht Arbeit. Adr.: M. 78, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. Nachzufragen: 2310 Southport Ave.

Gesucht: Irgend eine Arbeit, kann mit Werkzeug umgehen, Hausmann, Janitorhelfer. R. Meyer, Acme Hotel, Nr. 453.

Gesucht: Barkeeper, nüchtern und flink, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. M. Holz, care of Scott, 5129 South Ashland Ave.

Gesucht: Guter selbständiger Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: M. 46, Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit als 1. Hand J. Kovar, 2703 Diversey Court. midofrsa

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Saloonporter und Lunchmann. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Ave.

Gesucht: Bartender, nüchtern, mit Erfahrung, sucht stetigen Platz. Adr.: R. 400, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Masseur, polnisch und bischen englisch sprechend, bewandert in Wasserheilverfahren und Krankenpflege, sucht passende Stellung, auch außerhalb. Offerten erbeten unter Willy Matuschek, 10109 Commercial Ave., South Chicago. jomisa

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Mann, frisch eingewandert, ausgedienter Hussar, hat gedient in Wien, kann Reitbursche sein, versteht auch Porterarbeit im Saloon, sucht Stelle. 2040 Howe Str., nahe Garfield Ave., unten, vorne. dimi

Gesucht: Bäcker-Vormann sucht Stellung, arbeitet auch allein an Brot und Cakes. Cluss, 502 Wisconsin Str. dimi

Gesucht: Junge an Cakes sucht stetigen Platz, Tagarbeit. Adr.: R. 428 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Wächter oder Janitor. 1513 N. California Ave. S. Jensen. dimi

Gesucht: Junger Mann, nüchtern und zuverlässig, wünscht Stelle, um sich als Bäcker- oder Milchwagenfahrer einzuarbeiten. Kluge, 613 Hinsche Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Guter selbstständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 3323 W. 26. Str. Baar. dimido

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, frisch angekommen von Deutschland, wünscht Beschäftigung. Chas. Watz, 4450 Christiana Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle, Adr. R. 403 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Fleischer sucht stetigen Posten für Stadt oder Land. Mike P., 916 Larrabee Straße. modimi

Gesucht: Geschulter Möbel-Architekt für Innen-Ausbauten sucht in einer besseren Möbelfabrik oder bei Architekten dauernde Stellung. Adr.: C. 318 Abendpost. Mo1,1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Commuters."
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Naked Truth."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Bachelor Belles."
Lyric. — „The Mikado."
Studebaker. — Sarah Bernhardt in wechselndem Spielplan.
Crown. — „Sis Hopkins."
Bismarck Garden Hotel. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeitswilliger Mann gibt $5 Belohnung dem Vormann oder Vorarbeiter, welcher mit dauernde Arbeit besorgt irgendwo in Fabrik oder als Janitor. Nachtarbeit bevorzugt. 1450 Huron Str., Sixton.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 182, Abendpost. mido

Gesucht: 23jähriger Bursche sucht Arbeit, um ein Geschäft zu erlernen. Näheres unter Adr.: F. 179, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor, versteht sein Geschäft. 1703 Vine Str.

Gesucht: Ein junger Porter sucht Stelle in Saloon, kann auch bartenden. 1823 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. Adr.: G 323 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 sucht Arbeit als Hausmann. Adr.: G. Tomschitz, 2540 Emerald Ave.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Bitte selbst vorzusprechen. 935 Concord Pl., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 21 Jahre alt. Frank Meßmer, 1874 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Privathaus. 1422 Wolfram Str., J. Jung. midofr

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

[illegible]

B. Kuppenheimer & Co.,
Ecke Bloomingdale Road und Lincoln Str.
Ecke 20. Str. und Western Ave.
2143 Blue Island Ave.
2536 S. Western Avenue.
Halsted und Van Buren Str.
nb2,1wX

[illegible]

B. Kuppenheimer & Co.
Ecke Bloomingdale Road und Lincoln Str.
Ecke 20. Str. und Western Ave.
2143 Blue Island Ave.
2536 S. Western Avenue.
Halsted und Van Buren Str.
nb2,1wX

Verlangt: Erfahrene Cashiers, stetige Arbeit. Wieboldts, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:
Operators, Finishers, Knopfnäher, Knopflochmacher, Edge und Armloch-Basters, Lapel Padders, Kragenmacher und Mädchen um alle Arten von Arbeit an Männerröcken zu erlernen. Wir zahlen die höchsten Löhne und sichern Euch stetige Arbeit. Helle, sanitäre Werkstätten, bequem zu allen Straßenbahnen und Hochbahn gelegen.
B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Straße.
20. Str. und Western Ave.
2143 Blue Island Avenue.
Halsted und Van Buren Straße.
2536 S. Western Avenue.
ok31,1wX

Verlangt: Cash Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikat, Vorm. um 8:30 Uhr, beim Superintendenten, 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
30okt1wX

Verlangt:
Seam Näherinnen, Stitchers, Joiners, Taschenmacherinnen und Mädchen für alle Arten von Hosenarbeit. Wir zahlen die höchsten Löhne und sichern stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Str.
modimi

Verlangt: Mädchen zum Geldeinnehmen im Fleischgeschäft, muß ungarisch sprechen. 2241 Clybourn Avenue. dimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrik-Arbeit. 2114 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Office-Arbeit, eines das deutsch korrespondiren kann. 359 W. Chicago Ave.

[illegible]

Hausarbeit.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Wittwer in mittleren Jahren wünscht eine gute reinliche Haushälterin, Wittwe, geschiedene Frau oder Geschäftsfrau vorgezogen. Adr.: N. 77, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen behilflich zu sein. Nachzufragen. 1818 Columbia Ave., Rogers Park.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Schultz, 1727 W. Division Str., Mill Depot.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1935 Wabansia Ave., Store.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. L. Weiller, 5155 Evanston Ave. Tel. Edgewater 5403. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zeugnisse erwünscht. 4818 Grand Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. Kann frisch eingewandertes sein. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann frisch eingewandertes sein. 1518 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 2015 Fremont Str., oben.

Verlangt: Mädchen oder alte Frau für leichte Hausarbeit. 4145 Armitage Ave. mido

Verlangt: Frau, um die Wäsche einer Familie von 3 Personen regelmäßig wöchentlich zu Hause zu waschen und zu bügeln. Muß in der Nähe wohnen. 1938 Mohawk Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 3047 W. Congreß Str. midc

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 2 Personen. 112 West Ohio Str., nahe Clark Str. Martin Gareis. midofr

Verlangt: Ein zuverlässiges ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1623 Melrose Str., Ecke Lincoln Ave., J. Sabath. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 2033 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 545 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Referenzen verlangt. Guter Lohn. Sogleich nachzufragen. 4539 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 5450 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4635 Ellis Ave., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Borchardts, 3850 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin als zweite Köchin. Mrs. Zoetl, 253 South Clark Str., oben. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Stock. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder zu achten. Gutes Heim und etwas Lohn. Nachzufragen bei Mrs. McGinnis, 1304 Turner Str. Tel. Lawndale 1612. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und englisch verstehen; keine Wäsche. Liebenstein, 432 Ost 45. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 1508 Sunnyside Ave., Ravenswood. dimi

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin für neues Restaurant. 1208—1210 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48. Ave. und Grace Str., Saloon. Tel.: Irving Park 417. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Lange, 421 Ost 45. Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kein waschen, kein kochen. $3 die Woche. Muß zuhause schlafen. 4614 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei 4-jährigem Kind mitzuhelfen, keine Wäsche, $6.00. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 5601 Michigan Avenue, Flat 2. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6, Wäsche ausgegeben. 2024 Lane Court, nahe Clark und Center Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende Frau um ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen. Gutes Heim. 651 Sherman Place, nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2012 Indiana Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1326 Wellington Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1503 La Salle Avenue. dimi

Verlangt: Gute Köchin. Lohn $9 per Woche. 347 5. Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 3040 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. 123 W. Erie Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, nicht unter $6. Bitte persönlich vorzusprechen. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Aeltere Dame sucht leichte Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim. 6912 Marshfield Ave., Meier.

Gesucht: Deutsch-ungarische Waschfrau sucht Stellung. Nimmt auch Wäsche in's Haus. 2358 Grand Avenue.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause an, auch Reinmachen. Mrs. Florian, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von gutem Charakter, 3 Jahre am letzten Platz, wünscht Stellung in kleinerer Familie ohne Kinder oder bei alleinstehender Dame oder Herrn. Bitte persönlich vorzusprechen. — 437 Sigel Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 727 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 740 Fair Place, nahe Rees Str.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant oder bei kleiner Privatfamilie. 1518 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag, Mittwoch. Biehler, 1226 Pleasant Str., 2. Flat hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln, Reinmachen für Montag, Donnerstag, Freitag. Marhofer, 1427 Lill Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Broer, 2321 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin sucht Stelle. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht Stelle von 1 bis 4 Nachmittags, oder von 12 bis 1 Uhr Nachts. Adr. 2666 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1210 Wrightwood Ave., 3. Floor.

Gesucht: Kleines deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4219 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2319 Southport Ave.

Gesucht: 15jähriges Mädchen, spricht deutsch, böhmisch, sucht Stelle in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Simkowitz, 1815 South Ashland Ave., 3. Flat hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei guten Leuten. Bitte vorzusprechen. 459 Lincoln Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. 2937 Lincoln Ave.

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin sucht Stelle für Tag oder Nacht. Adr.: M. 47, Abendpost.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung, sucht Arbeit außer dem Hause. N. S., 1445 W. 14. Str. momifa

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Businesslunch. 4531 Wentworth Ave. Mrs. Kümmel. dmi

Gesucht: Einfaches deutsches Fräulein sucht Stelle bei Kindern, kann gut schneidern, kochen und bügeln, am liebsten aufs Land. Miß Bose, 825 St. Louis Avenue. dimido

Gesucht: Erfahrene Frau sucht irgendwelche Hausarbeit. 2646 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Arbeit. Anna Fried, 1383 W. 18. Str. 3oklm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1703 Vine Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Mrs. Sander, 1630 Vine Str.

Gesucht: Sehr gute Wiener Köchin, nett und rein in ihren Sachen, sucht dauernde Stellung.— Bitte persönlich vorzusprechen. 1927 Austin Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Krankenpflegerin oder in Küche mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. 1907 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1728 N. 40. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1633 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon-Arbeit. 1847 21. Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbst-Verkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten.

Da wir große Posten Muster-Waaren direkt von Fabrikanten zu einem ungemein niedrigen Preise gekauft haben, und wir dieselben dementsprechend wieder ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen verkaufen, sollte Niemand, der Möbel oder Oefen braucht, diese Gelegenheit, Geld zu sparen, versäumen.

Ueberzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben in nachfolgenden Preisen:

Starke Eisenbetten, vollständig, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$ 5.50
Kochöfen mit Nr. 8 Deckeln	14.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohlen	3.75
Selbst-Füllöfen, zu	16.50
Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.75
Eichenholz Sideboards, sehr gut gemacht	14.50
Echte Mahagoni Dressers	15.00
Feine runde Ausziehtische	9.75
Stühle mit hoher Lehne	0.69
Große und gut gemachte Couches, mit Boston Leder überzogen	9.50
3-Stück Polstermöbel, mit Plüsch oder Velour überzogen, werth $22.50, für	16.50
9x12 Axminster Teppiche, werth $36.00, für	19.50
9x12 Velvet Teppiche, für	17.50
Gute Brüssels Teppiche, für	12.00
Feine Fenstergardinen, werth $6.00, für	2.75
Feine Fenstergardinen, werth $2.00, für	0.98
Gute Feder Kopfkissen für	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Lotichen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße.

Offen Abends bis 9 Uhr; Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 23ok*X

Zu verkaufen: Guter Heizofen und ein Kochofen billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel und Carpet, Square Piano, $10, in gutem Zustande, wegen Aufgebens der Haushaltung. Billig. 2110 Osgood Str.

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, von 6 Zimmern, $65 Rugs für $20, $125 Parlor-Set für $35, Nähmaschine, Spiegel, Tische, Stühle, Ledercouch, Davenportbett, Betstellen, Gardinen, handgemalte Bilder, ganze Partie für $100, Piano. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 2nov,1wX

Junges Ehepaar muß Möbel von 6 Zimmer Flat verkaufen, 2 Monate gebraucht. $65 Bett für $25; $40 Nähmaschine für $10; prachtvolle Rugs, Parlor Set, Spiegel, Gardinen, Tisch, Stühle, Bilder, Piano, alles muß diese Woche verkauft werden. — 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 2nv,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Kinderwagen. 432 Arlington Place.

Verkaufe gut erhaltenes Holz-Bett, Dresser, Waschstand, Gasofen. 838 Wells Str., 1. Flat. midofrsa

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Alles oder separat, billig, wegen Auswanderung. 1660 Dayton Str.

Zu verkaufen: Universal Heizofen und Garland Küchenofen, nicht lange gebraucht, in gutem Zustand, billig. Chas. Kuby, 3052 Racine Ave., hinten. midofr

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, sofort. Nachzufragen bei Klein, 2316 W. North Ave., nahe Western Ave. dimidofr

Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer, 2 Monate gebraucht, Parlorofen, guter Küchenofen, prachtvolles Parlorset, Ledercouch, Rocker, Eßzimmertisch, 6 Stühle, feine Betten, Rug 9x12, Bilder, Sideboard usw., seltene Gelegenheit. 1845 Orchard Straße, unten. 1nv1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15oklm

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19; $100 Parlor-Set $33; Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, wegen Umzug sofort. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 29oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mein $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2nov,1wX

Junges Ehepaar muß ihr prachtvolles $350 Piano verkaufen, 2 Monate gebraucht. Macht Offerten.— 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 2nv,1wX

$25 kaufen ein gutes Piano für einen Anfänger, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21okX*

Zu verkaufen: Upright Piano, $75, wie neu. — Auch Folding Go-Cart. 543 North Ave. dimisa

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos werden sofort verkauft zu $50, $85 und $125. Storage-Dept. 733 Milwaukee Avenue. modimi

Ein $600 Piano mit prachtvoll geschnitztem Gehäuse, nur seit März gebraucht wegen Veränderung für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., Apt. 25, nahe Clark Str. 29oklwX

Elegantes $400 Piano, 3 Monate gebraucht, muß wegen Abreise für $125 verkauft werden. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 29oklwX

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center Str. 29akt,1wX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 29oklwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eines von zwei guten Pferden, Harneß und Buggy; habe kein Gebrauch dafür. — 3021 Van Buren Str., Store. dimido

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—161 South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
9oksonmifr1m

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geld ersparen, heißt Geld verdienen. Hört! — Ein großer Posten feine getragene Herren Winterüberzieher in allen Größen, und aus bestem Stoff billig zu verkaufen. Ferner Anzüge, 250 Jackets, (Coats), von 50 Cts. an; Westen, getragene und neue Hosen, hochelegante Herbstüberzieher, Filzhüte, Damen-Jacken und dergleichen. Die Herrenkleider sind sogut wie neu, von den ersten, feinsten Herrschaften, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft, alle Tage offen.
639 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht. Store 11okdidosalm

Zu verkaufen: Schneider-Einrichtung, billig wegen Todesfall. 822 George Str., Mrs. Soltow.

Zu verkaufen: Kleines gutes Sprachrohr. $2. — 1907 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein ganzer Vorrath von Porzellan-Waaren zu 60c am Dollar, um Platz zu machen für andere Waaren. 4345 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Meat-Market Fixtures oder zu vermiethen mit Store, 1853 Hudson Ave., 3 Blocks nördlich von North Ave. 28oklwX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Patente und Waarenzeichen— werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 5oklmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung. — $12. 1811 Roscoe Str. 2novlwX

Zu vermiethen: Basement-Wohnung, 6 Zimmer, $10. 3610 Wabansia Ave.

Zu vermiethen: 2045 Fremont Str., schöne 7 Zimmer Cottage, $20. 2041 Fremont Str., schönes 7-Zimmer Flat, $20.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Haus mit Lease und Saloon mit Fixtures, passend für „Second-Hand"-Store. 41 S. Clinton Str. mdo

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 3852 N. Paulina Straße.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer, Bad und Toilet, an eine anständige Frau. 1617 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, hinten oben. — 1445 Wells Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung, gutes Haus. 4914 S. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures. 1859 Kimball Ave. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 740 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Moderne 8 Zimmer Cottage, billig, alle Zimmer hell, auch passend für Roominghaus. 2445 N. Halsted Str. dimido

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flats, neues Gebäude, Dampfheizung und Privat Porches; Miethe $35.— 1137—39 Winona Ave. nahe Argyle Hochbahnstation. 1nv*X

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Badezimmer, Gas, Hinterhaus. 2128 Cleveland Ave. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständige Frau wünscht ruhige Roomers. 1700 Wells Str., Flat 2.

Suche Roomers und Boarders, bessere Arbeiter.— 1776 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Warme Zimmer, ein kleines und großes. 1460 N. Clark Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer. 1951 Dayton Str., Top Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders; helle Zimmer; Bad im Hause. 2251 21. Place, nahe Oakley Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, Familienanschluß. Adr.: F. 181 Abendpost.

Zu vermiethen: Reines, warmes Zimmer. $2 die Woche. 1437 N. Clark Str. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board.— 1631 N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders bei alleinstehender Frau. 1825 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Mädchen finden Zimmer und Board. 1914 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer an ein oder zwei Herren, Bad, bei deutscher Wittwe. 837 Wells Str., Top Floor.

Echt österreich-ungarische Küche sucht Boarders.— 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor, bei Frau Auderieth.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit 2 Betten, und Kochofen; auch kleine Zimmer, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. midofrsa

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau. 623 W. Madison Str. midofrsa

Roomer verlangt, mit oder ohne Board, bei deutscher Frau, sofort. 325 Eugenie Str.

Zu vermiethen: 3 neu möblirte Frontzimmer, zusammenhängend, vermiethe an junges Ehepaar oder auch an 1 oder 2 Herren oder Damen, auch für leichte Haushaltung, habe auch 2 einfache Bettzimmer billig. 2057 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Recht hübsch möblirte Front- und Seitenzimmer, mit Aussicht in Lincoln Park, hell und sauber, passend für zwei Herren, beste Fahrgelegenheit, auch nicht zu theuer. 2043 N. Clark Straße. misa

Vermiethe Zimmer, Dampfheizung, $1.25 und aufwärts. 153 W. Ontario Str. 2novlwX

Boarders verlangt. 2346 Fullerton Ave., oben, ¼ Block von Western Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontbettzimmer, $1.50. 316 Tell Court, oben, nahe Sedgwick Str. und North Ave.

Zu vermiethen: An 1 oder 2 Fräulein, ein Zimmer auf der Nordseite, mit allen Carverbindungen. Adr.: R. 401, Abendpost.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Dampfheizung, auf Wunsch Board und Wäsche; auch einfaches Zimmer mit 2 Betten. Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. dimi

Zu vermiethen: Schöne, preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 1nov,X,1mo

Zu vermiethen: Frontzimmer, Alcove, moderne Residenz, billig, Herr oder Ehepaar. 423 Center Str., nahe Hudson. dimi

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit Küche, möblirt, an Ehepaar. 2442 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Großer, fein möblirter Parlor. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Boarders finden gute Board mit Wäsche. $5.— 3525 Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Neun reine Zimmer, $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 E. Washington Str., 2. Fl. 27ok,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaar mit 11jährigem Mädchen sucht Board bei österreich-ungarischer jüdischer Familie. Dampfheizung. Nordseite. 2235 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Helles sauberes Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, wo Wäsche gewaschen werden kann, von soliden Leuten. Adr.: T. U. 7 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Handwerker wünscht gutes warmes Zimmer und Kost, Südseite vorgezogen. Adr.: M. 81, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1sp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel in Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden). 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifr

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 543 North Ave., Phone 5147 Lincoln. nov2,misomofrmisa

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 1nv1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutsch-Amerikaner, Geschäftsmann, sucht Bekanntschaft ehrbaren Mädchens oder junger Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Will im Frühjahr in Californien neues Geschäft anfangen. Adr.: F. 184 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butchershop, Goldgrube für guten Butcher. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1441 Melrose Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Branch-Bäckerei, Middleby Ofen und Shop-Einrichtung, spottbillig. 2521 N. California Ave.

Zu verkaufen: Schuhshop, guter Platz. 1806 N. Halsted Str. mido

$85 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Schulmaterialienladen; gutes Auskommen garantirt, letzter Eigenthümer 4 Jahre daselbst, nahe Schule mit 2000 Kindern; $14 Miethe für Store mit drei Zimmern. 1370 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Saloon wegen Krankheit. 4805 State Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, billige Miethe, große Einnahme, Goldgrube für den rechten Mann. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen Store, keine Konkurrenz, beste Gegend. Auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessenstores, Bäckereien, überhaupt jedes Geschäft, mag sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.

Habe 19 Saloons, in bester Lage, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $3500. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 85 Zimmer Roominghaus, alles helle Zimmer mit Dampfheizung. Monatliches Einkommen $500. Ausgaben $250. Lange Lease. Näheres 153 W. Ontario Str., Phone Dearborn 1221. mifr

Zu verkaufen: Grocery Store — Bargain. Ecke 61. und Justine Str.

Kaufe Grocery und Delikatessen-Geschäft. Adr.: M. 80, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft, guter Platz für richtige Person. Adr.: G. 314, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, einträgliche Geschäftslage, keine Agenten. Adr.: M. 33, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Butchershop, billig, guter Platz. Gute Kundschaft. Eigenthümer muß Stadt verlassen. John C. Hupe, 2027 Canalport Ave. dimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery- und Stationery-Store. Guter Platz. Nachzufragen: 4558 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Lizens, $3500. 427 Nord Kedzie Avenue. di—sa

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutgehender Meatmarket. 523 W. 38. Str. dimido

Zu verkaufen: Milchroute, 9 Kannen; billig wegen Krankheit. Muß verkaufen. 1030 N. California Ave. mdimi

Zu verkaufen: Roominghaus, Nordseite; gut ausgestattet; Furnace-Heizung, billige Miethe; alle Zimmer vermiethet. 15 Minuten zur unteren Stadt; beste Gelegenheit für rechte Partie; billig wenn gleich genommen — wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: R. 430 Abendpost. 31oklwX

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 4753 Süd Justine Straße. 31oklwX

$350 Baar oder auf Zeit kaufen größten „Snap" in Baar-Grocery, die je verkauft wurde; Miethe $12.00, mit Zimmern. Untersucht. 3034 Archer Ave. 31oklwX

Zu verkaufen: Bäckerei an guter Geschäftsstraße; nur Ladengeschäft. $40 bis $90 per Tag, Sonntags geschlossen. Habe große Bäckerei im Bau. 4729 S. Ashland Ave. 27ok,1w

Wir stehen an der Spitze in der Herstellung von Blechwaaren, Preßstahlerzeugnissen, Metall-Stanzen, Dies, Werkzeug, Modelle, Muster, Novitäten und Spezialitäten. Wir fabriziren und finden einen Markt für irgend einen guten patentirten Artikel. Chicago Model Supply Co., 1638 Clybourn Ave., Chicago. 27ok,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik . Cents das Wort.)

— 5½% und 6% —
Chicago Erste Grundeigenthums-Hypotheken.

Betrag.	Zeit	Rate.	Sicherheit.
$1600.	5 Jahre	6%	$2800.
$2000.	5 Jahre	5½%	$5000.
$2500.	3 Jahre	5½%	$5500.
$2500.	5 Jahre	5½%	$5000.
$2500.	1 Jahr	5½%	$5000.
$3000.	5 Jahre	6%	$6000.
$3500.	5 Jahre	5½%	$9750.
$3750.	5 Jahre	6%	$7000.
$4000.	5 Jahre	5½%	$8000.
$4500.	5 Jahre	5½%	$9000.

Schreibt oder sprecht vor wegen näherer Auskunft über obige Hypotheken. Wir haben gute Hypotheken zum Verkauf in Beträgen von $500 bis $50,000. Garantie-Polizen. Corporate Trustee. Liste auf Verlangen.

G. H. Coney & Co., Hypothekenbankier.
A. F. Struckmann, Mgr., 181 LaSalle Str., Chicago.
Tel. Central 6825. 28ot,X*

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Anleihen in Beträgen von $700 bis $10,000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum, das Netto 5½ und 6% bringt. Chicago Title & Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen mit allen Anleihen. 2novX*

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Avenue. 1nv1mX

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. August Torpe, 820 North Ave. 1nov,1wX

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek, $1200, auf die 2 Brickgebäude 1839 N. Halsted Str., werth $9000. Näheres: Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen,
Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$300 Baar und Rest monatlich kaufen schöne, moderne 6 Zimmer Brick Cottage, Preis nur $2500. Muß verkauft werden. Frey, 2828 Lincoln Avenue. midofr

Verkaufe 3 Flat Framehaus, Miethe $480, Preis $4000 oder beste Offerte nimmt es. Nehme auch gute Lot in Tausch. Frey, 2828 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brick Gebäude, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, Mosaic Floors, Hartholz Trim von höchster Qualität, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, bequem zur Hochbahn und Lincoln Ave.-Cars. $5950, $1000 Baar, Rest wie es Euch paßt. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Brick-Porch und Steinstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, durchweg Oak Trim und Fußböden, Mosaik Floors im Badezimmer und Vestibule, Zementfloor und Laundry-Tubs, alles vollständig, kann sofort übernommen werden, nahe Hochbahn und Straßenbahn. Verschleudere für $5900, oder beste Offerte. Seht Frank Peck, 2014 Irving Park Blvd. samifr

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. gelegen. Preis $4400; verkaufe mit $500 Anzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave. dimisa

Nahe Addison und Herndon Str., drei 6 Zimmer Brick- und Framegebäude, Lot 36 bei 125, Preis $5500. Torpe, 820 North Ave. 1nov,1wX

Gutes Brick- und Frame-Geschäftsgebäude, Lincoln Ave., nahe Belmont Ave., $9700. August Torpe, 820 North Ave. 1nov,1wX

Modernes zwei 6 Zimmer Brick- und Framegebäude, 1119 Addison Ave. Preis $4950; verkaufe mit $1500 erster Anzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleinige Agenten. 1nov,1w,X

Nahe Orchard Str., mordernes 3stöckiges drei 6-Zimmer Brickgebäude, nebst Cottage hinten. Preis $8200. Torpe, 820 North Ave. 1nov,1w,X

Wrightwood Ave., dreistöckiges Brickgebäude, zu vertauschen für kleines Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 1nov,1wX

Bargain! Gutes 3-stöck. Brick, Basement, große Lot, sechs 4 Zimmer Flats; Miethe $936; nur $7400; tausche für 2-stöckiges Frame.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Spottbillig: Gutes 2-stöckiges Frame mit Basement, 5 und 6 Zimmer Flats; Badezimmer; nur $3000. An Lincoln Ave., wo Lot allein $2300 werth.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2844—46 Woodard Str., ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, neue zweistöckige zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, Bad, Shades, Gas-Fixtures, gute Kapitalanlage, Häuser offen. Leichte Abzahlungen.
Melms, 2530 Milwaukee Ave. 3jsami*

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt. $200 Anzahlung und $15 monatlich kaufen zweistöckiges Wohnhaus, Zementbasement und Dachboden, für zwei Familien; Preis $3250; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 31okmomifr2w

Muß verkaufen. Nahe Humboldt Park und Hochbahnstation, Steinfront, zwei 6 und zwei 4 Zimmer Flats, jedes Flat hat Bad, hohes Basement, $7500. Haas, 1548 Chicago Ave. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement, Steinfront, wegen Krankheit. Eigenthümer 2630 West 21. Place. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, Englewood, an Sangamon Str., 54 bei 125 Fuß, Alley Ecke $1600. Aberdeen Str., Ecke, 106 bei 125, $1800. Macht Offerte. Eigenthümer muß verkaufen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. 27ok,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1819 34. Str., nahe Wood Str. Brick Cottage; 4 Zimmer oben und Attic; 4 Zimmer unten. $18 Miethe. Für $1350 diese Woche. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. mdimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: Modernes Haus, 9 Zimmer, Bad, und eine Acre Lot, Stall, Hühnerstall und Obstbäume, nahe Longwood an Rock Island und Vincennes Electric Car Nahe deutscher Kirche und Schule. Eigenthümer verschleudert für $6000. $500 Baar, Rest in leichten Zahlungen.
Wm. H. Brown & Brittain, 131 LaSalle Str. 1nv1wX

Riverview Park Lots zu verkaufen in Gary, Ind. $100 jede, $10 Anzahlung, $5 den Monat, keine Zinsen. Ferner Farmen zu verkaufen zu Bargain-Preisen. Barney & Schroeder, Borman Blvd., nahe Center, Gary, Ind. 15ok*X

Farmländereien.

Zu vertauschen: Nur $4750, schöne 13 Acker Farm, ungefähr 3 Meilen von Evanston, Davis Str. Station Chicago & Northwestern Bahn, ungefähr 1½ Meilen von Niles Center Station der N. W. Bahn, 7 Zimmer Haus, schöner Keller, gute Barn. Uebernehme Cottage oder 2 Flat Gebäude. Nordseite.— John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. mido

Higgins Lake, Roscommon County, Mich., die größte Getreide-, Gemüse- und Obst-Sektion des Staates — 20, 40 oder mehr Acres, $20 per Acre u. aufw., monatliche Abzahlungen. 10 Proz. Rabatt für baar. Lake Shore Lots, 50 bei 150.— Exkursion 1. Nov.; Rundfahrt $7.50. — Wegen freien Karten, Plats usw. sprecht vor oder adressirt: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 88 La Salle Str., Chicago. Offen am Tage der Exkursionen bis 8:30 Uhr Abends. ol5X*

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 per Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große, wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Nehf, 121 La Salle Str. 1nv1mX

Zu verkaufen: Bargain, sehr verbesserte 153 Acre Farm, gute Gebäude, Obstgarten, alles schwere schwarze Erde, etwas Holzbestand. Bailey, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. dmi

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre: leichte Bedingungen.— Bauch, 602 North Ave., Chicago. 19ol,X*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9sp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine seltene Gelegenheit.
Schiffskarten nach Europa über Bremen für den am 10. November von New York abgehenden Dampfer „Großer Kurfürst" 15,000 Tonnen, zu dem erstaunlich billigen Preis von $21.00.
Kommt schnell und sichert Euch einen Platz. Der Andrang wird groß, da die Fahrt auf diesem Dampfer sonst $38 kostet und die Ermäßigung von $17 nur diese eine Fahrt betrifft. — Joseph Aschkar, 755 W. North Ave., Zimmer 3, Kemper-Gebäude, gegenüber Yondorfs Halle. Offen Abends und Sonntags. nb2—7

— 33 Jahre Praxis — „Uhl" —
Enucleats — Keimausfüllung von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Frostbeulen schmerzlos. — Verlangt Menschenhaare, Zöpfe fabrizirt, Frisiren, Massage, Sanitary Comfort Shop, 5037 S. Halsted Straße. midofrsasomo

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. midofr

Cementarbeiten aller Art fertigt billigst unter Garantie. Krimmel, 354 Wisconsin Str.

Kleidermachen beim Tag, $1.75. Phone Graceland 4408, Page. mido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamami*

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomifr1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13ok1m

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Musik-Instrument auf Wilson Local Hochbahn Dienstag. Eigenthümer kann es abholen. 3842 Perry Str.

Bezahlt nichts

BANKES' delikater KAFFEE

30 bis 35c für ein Pfund Kaffee zu zahlen, ist eine Verschleuderung von Geld, denn Bankes' verkauft einen schmackhaften Kaffee zu 21c das Pfund, und garantirt denselben so gut zu sein, wie irgend eine Sorte, die in Chicago zu 35c das Pfund verkauft wird.

Falls Ihr weniger wie 21c zahlen wollt, findet Ihr bei Bankes' einen Extra-Werth — Allerbester Santos — Pfund... 18c

(Dies ist der Kaffee, den der Prämien-Mann für 30c verkauft.)

Fancy Pea Berry — für ..19c
Guter, ehrlicher Kaffee, für 15c

Spezieller State Str.-Agent für diesen 21c Kaffee: Kontos Obstladen, 60 State Str.

Butter:

Allerbeste Elgin Creamery—die beste die im Handel ist......... 33c | Reine Butter—frisch gemacht— (Viele verkaufen sie für die beste) 28c

$1000 Belohnung wenn Ihr ein Pfund Butterine in irgend einem von Bankes' 20 Läden kaufen könnt.

1644 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
1367 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
2654 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
1024 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
1841 Blue Island Ave., nahe 18. Str.
1217 S. Halsted Str., nahe 12. Str.

West-Seite Läden

1816 S. Halsted Str., nahe 18. Str.
1818 W. 12. Str., nahe Wood Str.
3102 W. 22. Str., nahe Kedzie Ave.
2622 W. North Ave., nahe Rockwell Str.
3954 Armitage Ave., nahe Albany Ave.
1510 W. Madison Str., nahe Ogden Ave.

2836 West Madison Straße, nahe California Avenue.

Südseite Läden

3032 Wentworth Avenue. | 3427 Süd Halsted Straße. | 4738 Süd Ashland Avenue.

406 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
720 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Nordseite Läden

2640 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.
3413 N. Clark Str., nahe Roscoe Str.

mifrson*

Junge, im mittleren Alter stehende und alte Männer

Leiden Sie an den Folgen übler oder geheimer Gewohnheiten oder anderer Blutkrankheiten, die Sie sich erst kürzlich oder schon vor Jahren zugezogen haben? Führen Sie ein durch Leiden elendes Leben? Haben Sie Geld und Zeit vergeudet, um Ihre Gesundheit wieder zu erlangen, und was haben Sie erreicht?

Ihre Genesung wiederzuerlangen.

Wenn es Hoffnung in Ihrem Falle gibt, will ich Ihnen beweisen, daß Sie geheilt werden können und heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, selbst chronische. — Ohne Heilung keine Bezahlung. — Sie zahlen nur für dauernde Heilung.

Bleiben Sie für immer geheilt. Ich habe das bestausgestattete Bureau in den Vereinigten Staaten, behandle jeden Patienten für sich und lasse Ihnen dieselbe Behandlung zukommen, der ich mich selbst unterziehen würde, wenn ich Ihre Krankheit hätte. Während der vierzehn Jahre meiner Praxis habe ich Zeit und Geld vergeudeten, um Tausende geheilt, die vergebens Gesundheit durch sogenannte „Spezialärzte" zu suchen. Unter den vielen Krankheiten, deren Heilung ich garantiren kann, sind dies einige:

Nächtliche Abgänge, Nervosität, Entkräftung, Schwäche, sowie

Ich heile dauernd

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Kraftverlust und Gonorrhoe, Blutvergiftung, Geschwüre, Krampfaderbruch, Verlust der Mannheit, Nieren- und Blasen-Krankheiten.

Verlängern Sie Ihr Leben, seien Sie ein Mann unter Männern, stärken Sie Ihre schwachen und erschlafften Organe und heilen Sie Ihr elendes Leben auf.

Frauenkrankheiten.

Rückenschwäche und andere Leiden werden dauernd geheilt, ebenso chronische Hartleibigkeit. Dauernde Heilung ist das Hauptziel eines Jeden. Ich heile Sie vollständig, wenn Sie mir Ihren Fall anvertrauen wollen.

Mein Honorar ist mäßig und meiner sorgfältigen Behandlung angemessen, und die Zahlungsbedingungen sind sehr leichte. Besuchen Sie mich heute und befreien Sie sich von Ihrem Leiden. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

DR. ZINS, 41 Süd Clark Straße, Chicago.
zwischen Randolph und Lake Str.

Deutscher Spezialarzt.

28sp,mison,*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Die Erbschaft für einen Esel.

Ein sonderbares Trauergefolge konnte man vor Kurzem in einer kleinen englischen Stadt sehen. Ein Gemüsehändler, Russon mit Namen, wurde zu Grabe getragen, und hinter dem Sarge schritt, als Hauptleidtragender, ein — Esel. Die Geistlichen des Kirchensprengels und der Gemeinderath widersetzten sich auf das heftigste, daß Meister Langohr sich dem Gefolge anschließen dürfe; sie erklärten, daß der Esel die Feierlichkeit entweihe, und daß man es im Interesse der Vermeidung einer Ruhestörung verhindern müsse, den Esel bei der Feierlichkeit dabei zu sehen. Die Erben des Mannes, der in seinem Leben sich ein beträchtliches Vermögen erworben hatte, zeigten den Beschluß ihres Verwandten, und der Kirchenrath und der Gemeinderath waren nicht wenig erstaunt, als sie den ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen dahin lasen, daß der Esel, der sein ganzes Leben, der Freud und Leid mit dem Manne getheilt hatte, dem Trauergefolge sich anschließen solle. Der Esel war sogar zum Universalerben eingesetzt worden. Das ganze Vermögen des Händlers war ihm verschrieben, und die Verwandten sollten Meister Langohr so lange pflegen, bis er auch durch den Tod erlöst würde. Selbstverständlich übernahmen die Hinterbliebenen diese Pflege sehr gern, sicherte sie ihnen doch das Erbtheil nach dem Tode des Universalerben. Es waren eigens vier Männer, von deren Unbestechlichkeit der Gemüsehändler überzeugt war, dazu bestimmt worden, darüber zu wachen, ob Meister Landohr auch seine entsprechende Versorgung fände, und ob man ihn nicht durch ein Mittel in's Jenseits beförderе. Die Erben einigten sich schließlich mit den Vertretern der Geistlichkeit und der Kirche dahin, daß Meister Langohr das Trauergefolge beschließen solle, da ja ein ruhiges und treues Thier doch nicht im Stande sei, die Feierlichkeit einer Handlung zu entweihen. Nach dem Begräbniß wurde er in seinen Stall zurückgeführt, wo er seine Tage in Frieden beschließen soll.

Durstkünstler unter den Thieren.

Wegen heldenhafter Leistungen im Ertragen von Durst ist unter den Thieren das Kamel besonders berühmt, aber man macht nicht mehr viel Aufhebens davon und betrachtet diese Tugend gewissermaßen als einen Theil einer berufsmäßigen Pflicht. Es gibt aber noch andere Thiere, die dem Durste in ganz erstaunlichem Grade widerstehen können. Es ist festgestellt worden, daß Schafherden in den Wüsten des nordwestlichen Theiles der Ver. Staaten 40 oder gar 60 Tage bestehen können, ohne ein einziges Mal zu trinken. Es genügt ihnen die Feuchtigkeit, die sie aus den Pflanzen erhalten. Auch die Pekaris in den Wüsten der mexikanischen Provinz Sonora leben in einem Hügelland, wo sich für lange Zeit nicht ein Tropfen Wasser findet. Diese entfernten Verwandten unserer Schweine müssen jedenfalls oft Monate warten, bis sie sich einmal an Wasser erlaben können und bis dahin mit der Feuchtigkeit der Wurzeln und der Katteen vorlieb nehmen. Vielleicht der erstaunlichste Durstkünstler unter den Thieren aber ist der unter dem Namen Taschenmaus bekannte kleine Nager, der die amerikanischen Wüsten massenhaft bevölkert. Seinen Namen hat er von dem Besitz einer mit Pelz ausgekleideten Tasche auf der Außenseite der Backe. Dort verwahrt er seine Nahrung und nimmt sie mit der Pfote heraus, wenn er hungrig ist. Diese Thiere scheinen überhaupt keinen Durst zu kennen, denn man hat sie drei Jahre lang in Gefangenschaft lebend erhalten, ohne ihnen etwas anderes zu verabreichen, als die Samenmischung, die man gewöhnlich für Vögel zu kaufen bekommt. Sie lehnen es sogar ab, eine saftigere Speise oder gar Wasser zu sich zu nehmen und scheinen das Wasser ebenso wenig für etwas Trinkbares zu halten, wie der berühmte ewige Student „Biermörder." Dabei enthält das Vogelfutter nicht mehr als 10 v. H. Wasser, und es bleibt ganz unverständlich, woher das Thier die zur Aufrechterhaltung seines Säftekreislaufes nothwendige Feuchtigkeit erhält. Die einzige Erklärung würde darin liegen, daß die Maus mit einem besonderen Organ ausgestattet ist, um sich die Feuchtigkeit der Luft zu Nutze zu machen.

— Schwer zu sagen. — Ein Gast bestellt, nachdem er eine g a n z e Portion Gänsebraten gegessen hat, noch eine h a l b e, die sich quantitativ von jener kaum unterscheidet. „Sagen Sie mal", wendet er sich an den „Ober", „worin besteht denn eigentlich der Unterschied zwischen ganzen und halben Portionen bei Ihnen?" — „Pardon," antwortet der Kellner, „das weiß ich auch nicht; ich bin erst seit drei Tagen hier."

Der alte Guku.

Skizze aus dem Theaterleben von L. M a l t e n.

Er war ein Genie des Elends. Damit wäre eigentlich das Wesentliche über ihn gesagt . . . seine Karakteristik erschöpft, wenn es nicht interessant wäre, über seine eigentliche Erscheinung mehr zu erfahren . . . einzelnes, das seine Gestalt so unendlich ruhrend machte, das seinem feinen, andächtigen Gesicht wie ein Glorienschein das verklärende Relief gab. Er war ein Künstler . . . Ob groß oder klein . . . Ich weiß es nicht. Niemand wußte es. Man kannte ihn eben. Alle Welt kannte ihn, den alten Guku . . . Vielleicht war der Name ein anderer . . . Aber sowie er in seinem langen, vom Glück gemiedenen Leben den zerschlissenen Mantel mit den ausgerissenen Knopflöchern um die übrige Armseligkeit schlug, immer in dem stolzen Bewußtsein, daß man das „Darunter" — nicht merke, so will ich heute um seinen wirklichen Namen einen Mantel hüllen.

„Warum sind Sie zum Theater gegangen?" sagt der alte Guku zu der neuen, gezierten Liebhaberin. „Sie! Sie Glückskind! Sie gehütetes Menschlein. . . . Fortgelaufen von der Mutterhand in die Freiheit. . . . Hm? Aus dem reinen Haus, wo die Luft nicht nach Farbe riecht und nach Gas und nach Menschen, hierher in den Staub und die Wirrnisse der Nacht! Was wollen Sie denn hier — Sie? Hm?"

Das junge Ding mit dem schwarzglänzenden Lockenhaar über der glatten, reinen Stirn lacht, lacht so hell und glockenrein, daß dem alten Guku das Herz klopft in der seligen Erinnerung längst vergangener Jugend . . . seiner Jugend . . .

„Was ich hier will? Sie sind komisch, Herr —"

Guku —"

„Putzig, Ihr Name . . . Guku . . ."

Und das silberne Stimmchen perlt einen neuen Lauf seines köstlichen Lachens herunter. Es beleidigt ihn nicht, wie sie über seinen Namen lacht, daß der Reichthum ihrer weißen Zähne wie Perlenreihen glänzt. Im Gegentheil — es erfrischt ihn, und er flunkert ihr in der Geschwindigkeit noch schnell vor, daß er auch sehr drollige Vornamen hat: „Jukundus, Bartholomäus, Cyprian, Tobias . . ." Aber das glaubt sie ihm nicht. Nein — nein!

„Wie heißen Sie denn, Sie kleines Menschenkind? Hm?"

„Maria von Hellen."

Er schweigt. Und sein durchgeistigtes Angesicht bekommt den vertieften Zug von Andacht, der ihm eigen ist.

„Was denken Sie jetzt, Herr — Guku?" fragte die Kleine. Sie fühlt, der Name hat Eindruck auf ihn gemacht. Sie ist sehr stolz auf ihren schönen Namen, der noch dazu wahr ist . . . kein „nom de guerre".

„Es ist wie ein weißes Blatt . . ."

„Was?"

„Maria von Hellen —"

„Mein Name?"

„Ja . . ."

Da wird sie auch still. Und über das schöne, junge, reine Mädchenantlitz fluthet eine dunkle Blutwelle.

„Wissen Sie, was nun kommt?"

Sie schüttelt den Kopf. Aber in den braunen, klugen Augen, die noch niemals das Häßliche gesehen haben, stehen hundert Fragen.

„Was?"

Das perlende Lachen ist verstummt. Des alten Gukus Augen blicken so ernst . . . so groß . . . so übermenschlich wissend, daß das junge Menschenkind erschauert.

„Eine große Künstlerin möchte ich werden . . ."

Sie sagt es ganz leise. Es fliegt zu seinem Ohr wie der Sommerwind um die Mauern der alten Ruinen . . . wie die Märchenfee durch den Traum der Kinder . . . wie die Poesie durch den rauschenden Wald . . . „Eine große Künstlerin möchte ich werden." Wie ein leiser, süßer Sehnsuchtsschrei . . . Ach ja . . . er kennt ihn wohl. . . . Er hat ihn auch hinausgestoßen in die blühende, lachende Welt mit seiner jauchzenden Siegerstimme voll Jugend und Begeisterung. Es ist der Ruf an die Sonne, der durch die Welt hallt.

* * *

Nun sind schon drei Monate in die Ewigkeit gewandert. Maria von Hellen ist der erklärte Liebling des Publikums geworden.

„Kein Wunder," — sagt die ältliche Primadonna — „wenn man so protegirt wird. . . ."

Die anderen lächeln und nicken, während die Hellen zum vierzehnten Male ihre Sterbeszene in „Kabale und Liebe" probiert . . . Der alte Guku hat die Regie. Und der läßt nichts durchgehen — gar nichts, Maria von Hellen sieht ihm sprachlos ins Gesicht, als er nach Schluß des Aktes ruhig sagt:

„Wir probiren den ganzen Akt noch einmal."

Ohne jeden Kommentar erklärt er das—trotzdem der Ferdinand wüthend hochspringt, trotzdem der Präsident die Uhr zieht — — und der Wurm ein halblautes: „Ganz verrückt" in die Kulissen brummt. Maria ist auch ein wenig nervös und läßt sich anstecken von dem leidenschaftlichen Geflüster ihres Partners:

„Der Alte ist ja blödsinnig! Merken Sie's denn nicht, wie er Sie schuriegelt . . . Sie — und uns andere mit?"

„Ach wo —" wehrt sie leise. „Er meint es ja gut. . . . Lernen soll ich — fest werden . . ."

„Verrückt werden Sie! Bei dem verfluchten Schulereiten. . . . Und wir mit!" Der Liebhaber ist ehrlich entrüstet. Und Marias Augen werden nun auch feucht, als der schlimme Guku so ernst und mißbilligend über sie hinblickt, als gefiele ihm auch keine einzige von ihren Bewegungen — und schließlich springt er wirklich auf, rafft den weit auseinander gefallenen Mantel nervös zusammen und ruft:

„Aber Fräulein von Hellen — verdrehen Sie doch um Gottes willen die Augen nicht so gräßlich! Das Publikum läuft uns ja hinaus . . . Und diese Verrenkungen, dieses Gestöhne! Wer soll sich denn das eine halbe Stunde long mitanhören?"

Und dabei läuft er an der Rampe entlang und zaust sich selbst an den weißen Haaren, die sein ehrwürdiges Haupt spärlich bedecken.

Maria weint leise . . . Und die anderen murren und schimpfen. Es ist zwei Uhr, und am Abend wird eine Wiederholung gespielt, wo alles zu thun hat. . . . Man ist hungrig. . . . Man ist nervös und müde.

„Also wir gehen zum Schluß" — Gukus Stimme klingt hart und fest, beinahe scharf. Die Schauspieler probiren mißmuthig, aber aufmerksam, Maria mit verschleierter Stimme und thränennassem Angesicht. Ihre Bewegungen sind matt und schwerfällig. . . . Sie ist abgespannt . . . gekränkt und unglücklich . . . Und es ist geradezu furchtbar, daß der alte Guku nun auch noch — lächeln kann. . . . Er lächelt wirklich. Und Ferdinand denkt: „Alter Zyniker!" Aber er hütet sich wohlweislich, seine innersten Gedanken laut werden zu lassen, denn Guku versteht keinen Spaß, besonders, was die kleine Hellen betrifft, und besonders . . . was den — Ferdinand betrifft. Denn der Herr Major ist in seinem Zivildasein ein höllischer Schwerenöther. . . . Und die kleine Aristokratin ist so gerade sein Genre. Die Szene ist zu Ende. Ferdinand hat seinem Vater vergeben und verscheidet sanft „an diesem Altar".

Maria von Hellen hat ein älteres Mädchen mit im Engagement, das ihr Hauswesen besorgt. Sie ißt zu Hause . . . Ferdinand speist im Theaterrestaurant — und der alte Guku — irgendwo . . . wo es wenig kostet . . . und wo ihn keiner kennt, vielleicht in seinem Dachstübchen, wo ihm der Wind durch die Luken pfeift und ihm Gesellschaft leistet.

Aber bevor Maria nicht in der Tiefe ihres Hausflurs verschwunden ist — geht er nicht seines Weges, weder am Mittag nach der Probe, noch am Abend nach der Vorstellung. Im Schutze ihres Hauses weiß er sie geborgen . . . Es ist ein stilles Abkommen zwischen ihnen. Und so wartet er auch heute, bis sie das Pelzhütchen auf dem dunkellockigen Köpfchen festgenadelt hat, und während sie noch die großen Hornknöpfe an dem schwarzen Persianerjäckchen zunestelt, tritt sie aus der Garderobe auf ihn zu. Ihr Gesichtchen ist blaß und müde. Und die dunklen Mädchenaugen blicken vorwurfsvoll und trübe. Sie thut ihm leid. Und nun er den Vorgesetzten abgestreift hat, ist sein Ton wieder sanft und weich, und auf dem blassen Angesicht lagert, wie sonst, der milde Ernst, . . . das große Verstehen. . .

„Ist wohl sehr böse — das liebe Schwarzblattl — — auf den schlimmen Papa Guku . . . auf den Tyrannen . . . den alten, boshaften Quälgeist . . . hm?"

Maria schweigt. Die Augen hat sie voll Wasser . . . Das Schluchzen sitzt ihr im Halse. Viel mehr als des Freundes hartnäckiges Probiren und — „Nörgeln" — so nennen es die anderen — hat sie das Schelten der Kollegen nervös gemacht, die kein gutes Haar lassen — an dem alten — „Schmierfritzen" . . . Wie sie das häßliche Wort verletzt hat. . . Und dann — daß er lächeln konnte über ihre Qual . . . War er denn wirklich so boshaft? . . .

„Na?" fragte er leise.

„Ich bin böse, Papa Guku."

„Das merke ich."

„Wenn ich kein Talent hab', will ich heimgehen. Eine Stümperin will ich nicht werden, Papa Guku."

Das Stimmchen erstickt in Thränen. Es packt ihn an. Arme Kleine! . . . Nimmt es so ernst . . . so wundervoll groß und ernst. Er hat einen tiefen Respekt vor dem kleinen, zarten Persönchen.

„Eine große Künstlerin, Schwarzblattl, die muß über Dornen und Steine wandern. Das merke Dir. Der Weg hinauf ist schwer."

Sie sind an ihrem Hause, und Maria reicht ihm die Hand, die zitternde kleine Hand.

„Aber Du wirst es erreichen, Kind, hab' nur Muth . . . und ein wenig Vertrauen zum alten Guku."

„Du hast mich ja ausgelacht!"

„Ausgelacht? Wer sagt Dir denn das, Du Dummchen?"

„Ich hab's gesehen."

Nun muß er wirklich lachen.

„Kleine Thörin, Du! Zufrieden gelächelt hab' ich, denn wie Du die letzte Szene gespielt hast, nachdem ich . . . na ja . . . nachdem ich Dich angeschnauzt habe und Du mürbe warst, armer, kleiner Kerl, siehst Du, das war echt. Das war Natur Das" . .

„Papa Guku!"

Sie hat ihn am Arm gepackt und zieht ihn mit.

„Nein, Papa Guku, heut sage nicht nein, heut bist Du mein Gast. Die Auguste hat schon genug zum Essen; ich lasse Dich nicht fort. Noch einmal mußt Du mir's sagen, daß Du zufrieden bist mit mir, daß ich etwas leisten werde . . . später . . . später." . . .

* * *

Die Jahre sind davongerollt wie Perlen in den Sand. Maria von Hellen ist eine große Künstlerin geworden, eine Vielgenannte . . . eine Erste! Aber der alte Guku ist ihren Augen entschwunden. Sie kann es gar nicht verstehen. Und als sie einmal, aus der Probe kommend, nach ihrer Wohnung geht, fällt ihr die Vergangenheit ein, und die greise Gestalt ihres Freundes steht wieder vor ihr. Wo er nur stecken mag? Sie will doch gleich zu Hause im Almanach nachschlagen. . . Der gute, treue, alte Freund!

Ihr Fuß stockt. Eine ehrwürdige Greisengestalt lehnt dort auf der Bank. Das ist ja . . . . ja . . . . Sie hat gar nicht Zeit, die Elektrische vorüberzulassen. Ganz hingenommen stürzt sie hinüber und kommt beinah in Gefahr, unter die Räder der Trambahn zu gerathen. Er ist schon bei ihr und hält sie zitternd am Arm. Wie das Lächeln sein Gesicht verklärt, sein schönes, liebes, altes Gesicht.

„Papa Guku! All meine Gedanken waren ja eben bei Dir! Und nun bist Du hier . . . wirklich hier . . . in Berlin . . . bei mir. Aber warum hab ich denn niemals mehr von Dir gehört, Dich nie gesehen?"

Guku lächelt, sein wissendes Lächeln.

„Das ist sehr einfach, Schwarzblattl, so sehr einfach: Schau, Dein Weg geht hinauf, und der meine geht . . . hinunter. So kommt es, daß wir aneinander vorbeigelaufen sind, ohne uns zu sehen. Und heute führt mich . . . eine . . . eine Pflicht her."

Sie sitzen in ihrem Salon. Maria ist ganz außer sich vor Freude; sie führt ihn herum, zeigt ihm alles; ihre Siegestrophäen . . . ihre köstlichen Kritiken, die ihre meisterliche Schule rühmen, und die große Kunst ihrer Natürlichkeit . . . die Ehrengeschenke des Monarchenpaares und noch vieles andere.

„Das verdanke ich Dir, Papa Guku!" sagte sie leise und dankbar. „Du hast mir den Weg hinauf gezeigt . . . über Dornen und Steine . . . und durch Thränen. Aber ich danke Dir!"

Maria war nicht unthätig. Sie war es, die dem Intendanten vom alten Papa Guku erzählt hatte . . . . von seiner Treue, die er ihr bewiesen, von seinem Können, das sich immer versteckt und verborgen gehalten, von der Noth und Entsagung, die sein Dasein ihm auferlegt hatte . . . Der Intendant war gerührt vom Schicksal des armen Künstlers. Und in edler Menschlichkeit wollte er ausgleichen, was das Schicksal an dem Armen verschuldet hatte. Man bot ihm ein Gnadengehalt . . . eine Rente für sein Leben. Aber Guku schüttelte sein graues Haupt, und über das edle, feine Künstlerantlitz flog wieder das sanfte wissende Lächeln.

„Wenn ich arbeiten dürfte, Schwarzblattl, das wollt' ich schon gern. Almosen . . . nein, Schwarzblattl . . . Almosen nicht für Deinen alten Guku." Maria verstand ihn. Und sie vermittelte auch das. Guku ward Mitglied des Hoftheaters.

„Nun geht Dein Weg neben mir, Papa Guku", sagte Maria voll seligen Stolzes. Aber Guku war noch nicht zufrieden. Es ging ihm nach wie eine Krankheit . . . die Sehnsucht . . . das Verlangen . . . Er wollte zeigen, was er konnte. Immer war es Maria, die da schürte und bat und vermittelte und es schließlich erreichte, daß man ihm eine kleine Rolle gab.

Armer Guku!! Gequält vom Lampenfieber stand er hinter dem Prospekt. Und der alte Komödiant, in dessen Schule und unter dessen Regie Dutzende berühmter Größen ihren Weg gefunden hatten, bangte jetzt vor drei, vier armseligen Sätzen, als stände er das erstemal vor der Rampe. Mühsam kam er zustande mit der kleinen Aufgabe, und schließlich waren es Marias Augen, die ihm, Muth zulächelnd, über die Klippe halfen. Der Vorhang fiel . . . Und Guku . . . er hatte doch eben noch unter dem Volksgetümmel dort gestanden. Maria suchte seine ragende Gestalt. Aber sie sah sie nicht. Lang hingestreckt fand sie den Freund, als sich die Massen theilten, ohnmächtig dahingesunken. Sie kniete neben ihm. Der Arzt wurde gerufen. Er ließ auf sich warten . . . hatte das Theater schon verlassen.

„Papa Guku" —

Da schlug er die Augen auf — die müden Künstleraugen mit dem wissenden Blick. Der war daraus verschwunden. Zwei Kinderaugen waren das, die zu der Freundin aufblickten und lächelten.

„Der Weg hinauf ist schwer . . . Schwarzblattl . . . den muß man gehen — mit jungen Füßen . . . ich war zu lang im Thal . . . zu lang" . . .

„Nun aber bist Du oben, Papa Guku — lieber, lieber Papa Guku" ..

„Zu spät. — Ach, mein armes, im Sande der schlechten Mittelmäßigkeit verlorenes Leben" . . .

„Ach, Papa Guku — ein verlorenes Leben! Wo ich Dir mein ganzes herrliches Künstlerdasein danke — Dir — nur Dir!"

Da fluthet es noch einmal über das bleiche Dulderantlitz . . . der Stolz . . . die Freude. — „Schwarzblattl — ja — Du, Du" —

Leise gleitet seine Hand aus der ihren, und über das feine, bleiche Angesicht zog die verklärte Sehnsucht — zog die Andacht des Wissens . . . der heilige Frieden.

Sternöfen.

Unter diesem sonderbaren Titel hat der berühmte englische Astronom Norman Lockyer vor der Physikalischen Sektion der englischen Naturforscher-Gesellschaft einen fesselnden Vortrag gehalten. Der Zweck seiner Untersuchungen, die darin mitgetheilt werden, war zunächst, die Stellung der Sonne unter den Fixsternen, besonders mit Rücksicht auf die Temperatur, zu bestimmen. Dabei war es außerdem eine Frage von hervorragender Wichtigkeit, ob die Temperatur der Sonne dann am höchsten ist, wenn die Zahl ihrer Flecken sehr groß, oder wenn sie umgekehrt sehr gering ist. Die laienhafte Vorstellung geht gewöhnlich dahin, daß die Sonne um so weniger Wärme ausstrahlt, je mehr Flecken sie aufweist. Auf der anderen Seite aber ist die Vermuthung aufgestellt worden, daß die Flecken gerade ein Anzeichen von starker Thätigkeit der Sonne bilden, und man hat darauf sogar den Schluß aufgebaut, daß in solchen Zeiten der Eintritt wärmeren Wetters auf der Erde zu erwarten sei. Lockyer hat nun, um zu einer Entscheidung in diesem Punkte zu gelangen, nicht nur die Spektra der Sonne selbst, sondern auch die verschiedenen Fixsterne auf das sorgfältigste beobachtet und miteinander verglichen. Die Sternöfen — Lockyer hat diesen Ausdruck geprägt, weil er seinen Vortrag in Sheffield, der Stadt der Hochöfen, gehalten hat — sind von verschiedener Beschaffenheit, wie man aus ihren Spektra erkenen kann. Um dies richtig zu deuten, hat Lockyer auch die gewöhnlichen Hochöfen auf der Erde mit denselben wissenschaftlichen Instrumenten beobachtet. Nach seiner Feststellung gibt es Sternöfen, die mit einer Temperatur von 5000 Grad „arbeiten". Durch Benutzung einer elektrischen Vorrichtung, die Funken von einem Meter Länge gab, konnte der Astronom mit dem Spektroskop eine ganz neue Serie von Linien in dem Spektroskop der Sonne entdecken, von denen die meisten noch niemals zuvor gesehen worden waren. In diesen heißesten Sternen spielt der Wasserstoff die Hauptrolle, dann folgen die Elemente Helium, Silicium, Kohlenstoff und Schwefel, während sich von Eisen keine Spur findet.

The tactful hostess considers Blatz an essential part of her supplies. Just common-sense hospitality. She reasons that what is good for her is good for her friends. Splendid philosophy.

Generations ago Blatz proved its great worth as a household beverage—and tonic. Today, as in the past, it is pre-eminently the finest malt beverage brewed. Have you a case of Blatz in your home?

ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz

BLATZ Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Männer und Frauen kommt und überzeugt Euch selbst.

Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt—wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben—seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie stellt wieder her und baut auf. Sie macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur $5.00. Rath, Probe und Buch frei. Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.

Lorenz Tent & Electric Works,
2210 Lincoln Ave., Chicago.

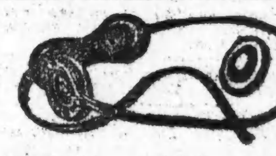
30ok,sonmi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.



Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger, und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Elastisches Band, einseitig, aufw. von	.49c
Elastisches Band, doppelt, aufw. von	.99c
Gutes Stahlband, einseitig	$1.00
Gutes Stahlband, doppelt	$2.00
Hartgummi-Band, einseitig	$1.95
Hartgummi-Band, doppelt	$3.95
Elastische Bruch- und Nabelbänder, in allen Größen, aufwärts von	$1.25

Alles Andere in dieser Branche zu „Cut"-Preisen.

Geprüfte Wärterin bedient Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

1ba,mifafon*change

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

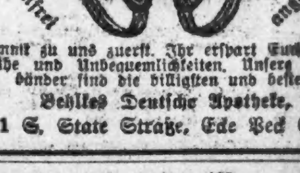
Jeder kranke und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt, litt an Blasen- und Verdauungsbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellte sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

CONRAD KOEHLER,
517 Center Str.

2dct,mifrmo1m

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

— Er muß es ja wissen. — Chef (zu einem Angestellten): „Und diese faule Ausrede soll ich Ihnen glauben?! Wenn Sie mich für so dämlich halten, dann kommen Sie bei mir gerade an den Richtigen!"

Kauft dort, wo Ihr Euren vollen Geldwerth erhaltet

Wenn Ihr einen neuen Ofen braucht, kauft keinen, bis Ihr diesen hier gesehen habt!

Habt Ihr je das Innere eines Ofens gesehen, wenn im Betrieb? Wir zeigen Euch das Innere dieses Ofens durch ein Mica-Oberlicht, wie das Feuer ihn durchzieht, zeigen Euch die Konstruktion der Züge, wie das Feuer durch jeden Theil des Ofens, um den Backofen und unter sämmtlichen sechs Löchern zieht und nicht, wie bei anderen Oefen, unter zwei oder dreien. Wir zeigen Euch, wie dieser Ofen alle Hitze konsumirt, die aus den Kohlen zu erzielen ist — es gibt keine Verschwendung (bei den meisten Oefen gehen 40 Prozent der Hitze durch den Schornstein). Die Hitze muß zweimal um den Backofen zirkuliren, ehe sie den Schornstein erreicht.

Unser Ofen-Einkäufer hat neun Monate mit dem Fachmann einer der größten Ofen-Gießereien in Detroit gearbeitet u. es ist ihnen gelungen, einen Ofen herzustellen, der in einer Klasse für sich steht. Wir können Euch zwanzig verschiedene Vorzüge dieses Ofens zeigen und jeder einzelne ist an und für sich ein Vortheil gegenüber allem, was auf diesem Gebiete je geleistet worden.

Sie kommen in fünf verschiedenen Facons zu haben. Ofen wie obige Abbildung — für **$32.50**

Wenn dieser Ofen nach dreißigtägiger Probe sich nicht als befriedigend erweist, geben wir Euch den vollen Kaufpreis zurück.

Der größte Möbel-Laden der Nordseite.

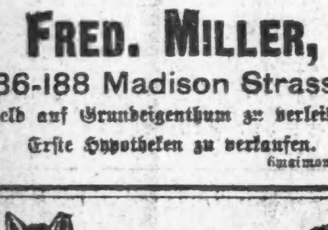
PETERSEN FURNITURE COMPANY

2 Blocks westlich von N. W. E. Station — 1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. — Petersen's Busy Corner at Seminary Ave. — 3 Blocks westlich von N. Clark Straße

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hülfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrso*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*



Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 968. Brodstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd. 1of*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Bestellungen prompt ausgeführt. Tel. North 848. 30ol,mifrmo*

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.
Lehrt sie regelmäßig zu sparen.
Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
—Etablirt 1890.—
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Nahe Eurer Wohnung.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
23jl,samomi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 30nob,mifaso*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Deutscher Parlamentarismus. — Republik und Monarchie. — Der Kronprinz in Amerika. — Deutschland und seine angelsächsischen Freunde. — Befestigungen der Scheldemündung. — Belgien und Holland. — Englischer Schatzkanzler über die Unzufriedenheit des Volkes.

Ein lateinisches Sprichwort lautet in deutscher Uebersetzung: „Was man wünscht, glaubt man gern." So wünschen auch die linksstehenden Parteien im Deutschen Reich, die Minister mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Holweg möchten bald tüchtigeren, freiheitlich gesinnten Männern Platz machen, und die leitende freisinnige Presse weiß soeben aus „glaubwürdiger Quelle" zu berichten, daß sowohl die Stellung des erst letztes Jahr ernannten, überaus tüchtigen Kriegsministers v. Heeringen, wie die des Ministers des Innern, des Kultur- und Arbeitsministers, und endlich auch die des Staatssekretärs des Reichspostamts erschüttert seien. Keiner dieser Herren denkt aber wohl zur Zeit an seinen Rücktritt, und wenn er dennoch erfolgen sollte, so trägt daran keineswegs die Unfähigkeit der betreffenden Aemterinhaber die Schuld, wie es gewisse Zeitungen von ihrem Parteistandpunkte aus glauben machen wollen. Vielmehr sind es dann persönliche Gründe, die hier in Frage kommen. Meinungsverschiedenheiten mit S. M. dem Kaiser, der die Veränderung liebt, oder Dienstmüdigkeit in Folge hohen Alters und oft auch Aerger über die Angriffe in den Zeitungen und von Reichstagsabgeordneten, die die Person nicht von der Sache trennen, die dieser oder jener Minister zu vertreten hat. Der deutsche Parlamentarismus steckt eben noch in den Kinderschuhen. Wenn es nicht nach den Wünschen dieser oder jener Partei geht, dann wird das Vaterland in Gefahr erklärt, die oder jene Partei als Reichsfeind gebrandmarkt und mit Dreckbatterien gefeuert, daß es seine Art hat. Die Begeisterung für die glorreiche portugiesische Republik, und für jede Republik überhaupt, auch wenn ihre Staatsverwaltung eine noch so verlotterte ist, wie sie jetzt in gewissen deutschen Blättern zur Schau getragen wird, trägt wahrlich nicht dazu bei, das monarchisch gesinnte deutsche Volk in seiner Mehrheit zu gewinnen; im Gegentheil sagen sich die Leute, wer so rückhaltlos die republikanische Staatsform preist, wie es soeben hinsichtlich Portugals und in Erwartung des Kommenden in Spanien geschieht, der würde sich gegebenen Falles nicht einen Augenblick bedenken, auch in Deutschland die Fahne der Republik aufzupflanzen. Und doch muß jeder denkende, mit dem deutschen Gemüthsleben vertraute Mensch zugeben, daß eine deutsche Republik das größte Unheil wäre, das dem Volke zustoßen könnte. Schon bei der Präsidentenwahl würden sich Nord und Süd, West und Ost in die Haare gerathen, und wenn dann eines Tages die Franzosen über die Grenze rückten, dann würde es gehen, wie im 30jährigen Kriege und die Deutschen würden am Ende selbst die Rechnung zu bezahlen haben. So etwa war der Gedankengang an unserem abendlichen Stammtisch, nachdem ein Universitätsprofessor einen Vortrag über „Monarchie und Republik" gehalten hatte, in dem er auf Grund eigener Beobachtung die Mißstände in verschiedenen Republiken, auch in der größten und mächtigsten, den Vereinigten Staaten von Amerika, in fesselnder und durchaus sachgemäßer Weise beleuchtet hate. „Man braucht nur einmal eine Zeitung dieses gewaltigen Landes, in dem so viele Millionen unserer Stammesbrüder eine neue Heimath gefunden haben, in die Hand zu nehmen", bemerkte der Vortragende u. A., „um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dort die Korruption in allen Zweigen des öffentlichen Lebens, in der Staats- und Stadtverwaltung, im Justizwesen und auch in vielen anderen Dingen zum Himmel schreit, ohne daß das anständige Bürgerthum in der Lage ist, diesen schmachvollen Zuständen ein Ende mit Schrecken zu bereiten." Es war kein sogenannter Austauschprofessor, der so sprach, sondern ein Gelehrter, der auf eigene Faust, Rechnung und Gefahr Studien gemacht hat und, wie er betonte, „nicht von Banket zu Banket zog, um an wohlbesetzter Tafel nach dem üblichen Rezept seinen geschmeichelten Zuhörern gegenüber auf die ewige Frage: „How du you like this country" in Lobpreisungen überzufließen."

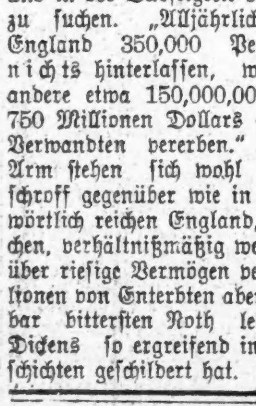
Im Geiste sehe ich schon den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen, wie er, einer Einladung der amerikanischen Regierung durch den in Berlin weilenden Kriegsminister Dickinson folgend, in San Franzisko landet und dort mit Begeisterung empfangen und begrüßt wird. Auch ihn wird man von Festtafel zu Festtafel schleppen, und unaufhörlich wird ihm die Frage der echten Amerikaner, ohne Bindestrich, in die Ohren klingen: „How do you like this Country?" Und Männlein und Weiblein der auserlesenen Gesellschaft, alles echte Republikaner englischer Herkunft, werden sich zu den Empfängen herandrängen und in ehrfurchtsvollster Ergebenheit dem Kaisersohne die Ueberzeugung beizubringen suchen, daß das Kaiserliche Haus nirgends treuere Anhänger und Verehrer hat, als in den Reihen der anglosächsischen amerikanischen Geldaristokratie, deren Vertreter schon so oft der Gnade des Empfanges und der Gastfreundschaft Kaiser Wilhelms II. gewürdigt wurden. Kriegssekretär Dickinson überbrachte die Einladung zum Besuch bei einem Frühstück beim Kaiser, der dafür freundlich gedankt und zugesagt hat, daß diese Einladung in Erwägung gezogen werden wird. Ob der Kronprinz nun wirklich auf der Rückreise von Ostasien zu Ahnen kommen wird, ist noch sehr die Frage; heißt es doch, er werde über Sibirien und Petersburg die Heimreise antreten.

Sie wissen, was wir im Allgemeinen von der künstlich geschaffenen amerikanisch-deutschen Freundschaft zu halten haben. Sie ist mehr einseitig, insofern der Kaiser persönlich in Betracht kommt. Die Herren Unterthanen und die bei Hofe nicht gerade in hohem Ansehen stehenden Deutsch-Amerikaner denken etwas anders und taxiren diese Freundschaft nicht um vieles höher, als die zwischen Deutschland und England. Blut ist dicker, als Wasser, und ich habe noch keinen Engländer oder Yankee getroffen, der den deutschen Michel ernstlich in dieser nationalen Eigenschaft geliebt hätte, auch wenn es von Austauschprofessoren und sonstwie daran interessirten Leuten behauptet wird. Einen neuen Beewis der englischen Freundschaft für Deutschland liefert eine Depesche des Londoner „Standard" und eine Anzahl erregter Leitartikel englischer Zeitungen. Danach soll in Brüssel gewaltige Aufregung über den holländischen Plan der Befestigung der Scheldemündungen herrschen, wodurch das weiter oben an diesem Flusse gelegene Antwerpen, die große belgische Hafenstadt, isolirt und jedem Angriff vom Lande aus preisgegeben werde. So lange die Scheldemündungen nicht befestigt waren, sagen die englischen Zeitungen, hätten die Belgier sich stets auf das freundliche Eingreifen der britischen Flotte verlassen können. Breche aber jetzt ein europäischer Krieg aus, so sei Antwerpen den einrückenden — deutschen Heeresmassen gegenüber machtlos. Und, so hätte es weiter heißen müssen, wenn die englische Flotte nicht mehr in die Schelde einlaufen kann, kann sie auch Holland und Belgien nichts mehr anhaben und ihre Truppen nicht gegen die verhaßten Deutschen ausschiffen, wenn diese in einen Krieg verwickelt würden. Holland und Belgien waren bisher der englischen Flotte durch die unbefestigte Schelde leicht zugänglich, aber jetzt wird die Thüre zugemacht und die uneigennützigen Freunde der Belgier und Holländer können mit ihrer Flotte nicht mehr „freundlich eingreifen", wenn es gilt, den Deutschen in den Rücken zu fallen. Besonders entrüstet sind die englischen Zeitungen, weil die Scheldebefestigungen auf Veranlassung des deutschen Kaisers, „auf Grund dringender Vorstellungen," ausgeführt werden sollen. In Berlin wird diese Behauptung rundweg abgeleugnet, aber etwas Wahres mag ja doch an der Sache sein, die bereits seit mehreren Jahren in deutschen und holländischen Blättern erörtert wird.

Ein Blick auf die Landkarte von Belgien und Holland genügt, um die Wichtigkeit solcher Befestigungen zu erkennen. Sie würden an der Mündung der Wester-Schelde, bei Vlissingen anzulegen sein, dem Hafenplatz, welcher einen bedeutenden Schiffsfahrtsverkehr mit der gegenüberliegenden englischen Küste unterhält, deren Häfen sämmtlich befestigt sind. In Vlissingen schifften sich Kaiser Karl V. und Philipp II. von Spanien 1556 bezw. 1559 ein, um nie wieder nach den Niederlanden zurückzukehren und sie war die erste niederländische Stadt, welche 1572 die Fahne der Freiheit aufpflanzte. Im Jahre 1809 besetzten die Engländer im Kampfe gegen Napoleon I. die Stadt, die damals noch befestigt war, das einzige Ergebniß eines zur Eroberung von Antwerpen unternommenen Seezuges mit einer großen Flotte. Holländer und Belgier gelten als Engländerfreunde, aber den benachbarten zum Theil stammverwandten Deutschen stehen sie mißtrauisch gegenüber. „Sie wollen uns annektiren", heißt es immer, wenn man sich mit ihnen über politische Dinge unterhält, und sie verweisen dabei auf die große Zahl Deutscher, die sich in Belgien und Holland niedergelassen haben und noch stets Zuzug erhalten.

Zum Schluß noch eine bemerkenswerthe Aeußerung des englischen Schatzkanzlers Lloyd George, die in England viel Aufsehen macht. Der Grund für die Unzufriedenheit so vieler Bevölkerungsklassen sei in England in der Ansammlung ungeheurer Vermögen in den Händen Weniger und in der Dürftigkeit von Millionen zu suchen. „Alljährlich sterben in England 350,000 Personen, die nichts hinterlassen, während 2000 andere etwa 150,000,000 Pfund — 750 Millionen Dollars — auf ihre Verwandten vererben." Reich und Arm stehen sich wohl nirgends so schroff gegenüber wie in dem sprichwörtlich reichen England, wo die Reichen, verhältnißmäßig wenig an Zahl, über riesige Vermögen verfügen, Millionen von Enterbten aber in der denkbar bittersten Noth leben, wie sie Dickens so ergreifend in seinen Geschichten geschildert hat.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 1/2 Uhr Nachts.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bänder für Geschenkarbeit

Fancy Flower warp printed Dresden, prachtvolle helle oder dunkle Muster, neue helle oder dunkle persische Effekte, Satin in allen Breiten und Farben. Jetzt ist die Zeit, Band zu kaufen für Opern Taschen, Kissen, Skirt und Coat Hängers, Haar-Ornamente etc., etc.

Taffeta-Band für Haarschleifen, alle Farben, 5½ Zoll breit, gute steife Qual., großer Bargain, Yd. 19c

Fancy geblümter Warp printed Band, helle oder dunkle Muster — die Yard 25c

Persisches Band, reine Seide, prachtvolle dunkle u. helle Effekte, 4½—5½ Zoll breit, Yard 35c

Fancy Waaren

für Weihnachtsgeschenke zu verarbeiten

Jetzt ist die Zeit, Shawls, Skirts, Slippers, Sweaters, Afghans, Bonnets, Booties etc. für Weihnachtsgeschenke herzustellen. Gebraucht die berühmte Bear Marke Wolle für diese Geschenke, in The Fair zum Verkauf.

Gute gestempelte Pin Cushion Covers, Kragen- u. Manschetten-Kästchen, Necktie Racks, fancy Taschen, Bilderrahmen, Baby Kissenüberzüge, Lätzchen, Kragen, fancy Schürzen, 25c b. 75c

Bathrobe Girdles u. Sets, einige mercerized, andere Wolle, etliche haben Frog-Befestiger, 49c u. 59c

Huck-Handtücher, „stamped", und Kissenbezüge, Pillow Tubes etc., große Auswahl, Eure Initiale gratis angebracht,— zum Verkauf zu 25c

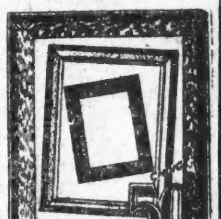
„Stamped" und gefärbte Kissendecken und Centerpieces, große Auswahl, Muster von letzter Saison, werth bis 69c, zu 25c

Pyrography Ausstattungen, uns. $1.98 Ausstattung zu 1.49

Bilder-Rahmen

Bringt Eure Bilder, um sie an unserem Molding Counter einrahmen zu lassen. Wir zeigen mehrere tausend verschiedene Arten Rahmen in jedem denkbaren Entwurf und Herstellung. Keine Bezahlung für Fitting.

Die Fair übernimmt Bilder-Einrahmungen, ein großes Dept. ist in den Händen v. Experten, Preise sind niedrig.



1000 Muster-Rahmen, bestehend aus Gold, imitirtem Veneer, Mahagoni und Oak Moldings, in Größen von 8×10 bis zu 16×20, vollständig mit Glas u. Rückseite, Eure Auswahl 50c

Kleider und Suits, alle zu 14.98

Wirkliche $20, $25, $30 und $35 Werthe

Eine zweite Partie des großen Einkaufes ist soeben eingetroffen, infolgedessen ist die Auswahl in Größen thatsächlich vollständig—32 bis 44 und 14, 16 und 18 für Mädchen und junge Damen. Alle diese Suits sind überzeugende Beispiele von ausgezeichneten Entwürfen und Schneiderarbeit. Broadcloth, Lymansville Cheviot, Boucles, Diagonals, rauhe Gewebe und hübsche Mischungen, sowie einfarbige Streifen. Schwarz, Blau, Braun, Grau, Grün.

Wir haben noch immer eine feine Auswahl der prachtvollen Kleider, die am Montag zum Verkauf ausgelegt wurden. Die Größen sind etwas vergriffen, sollet Ihr jedoch etwas Passendes finden, so wird es sich lohnen den Kleider-Verkauf von The Fair beizuwohnen. Seide, Cloth und Velveteen, in prachtvollen Farben u. harmonirenden Mischungen. Wir versichern Euch, das wohlfeilste Kleid ist ein $20 Werth, und darunter befinden sich mehr, die $30 und $35 werth sind.

für $20, $25, $30 u. $35 Kleider Auswahl, **14.98** für $20, $25 u. $30 geschneid. Suits

Spezial-Verkauf von Damen- u. Misses-Coats

Alle Größen, 34 bis 46 und 14, 16 und 18 für Mädchen.
Caracul Cloth, Pony Skin Effekt, für nur 14.75
Schwarzes Broadcloth, weiches Atlasfutter, 16.75
Crushed Plush, Venetian Futterstoffe, für nur 17.50
Caracul Astrachan Cloth, mit Atlas gefüttert, 19.75
Salts feinstes Velour Plush, Atlasfutter, für 24.75

Hochfeine ausländische seidene Marquisettes

$1.75 und $2.00 Novelty French Marquisettes, prachtvolle farbige seidene und Satin-gestreifte reinseidene French Marquisettes, doppelte Breite, 40 Zoll breit, direkt von jenseits des Ozeans, Stoffe, die gemacht wurden, um zu $2 die Yard verkauft zu werden. In weißem und farbigem Grund mit prachtvollen harmonirenden farbigen Streifen, garantirt echte Seide, durchaus hochfeine moderne Seidenstoffe, gegenwärtig in großer Nachfrage stehend für Waists, Empfangs- und Abend-Kleider. Auswahl morgen zu **$1.00 Yard**

85c Novelty reinseidene Satin und Taffeta persische Seidenstoffe — alles hübsche Farben und Muster — morgen die Yard zu 59c

75c seidene geblümte Kleider-Poplins — 26 Zoll breit, Farben für Straßen- und Abend-Gebrauch, neue Muster, die Yard zu 59c

$1.25 schlichtfarbige Seide-Chiffons und Seide-Marquettes, Straßen- und Abendfarben—40 bis 42 Zoll breit die Yard zu 89c

Spezialitäten in Kleiderstoffen — Auswahl 49c Yard
Navyblaues, queengraues u. schwarzes reinwoll. Panama Cloth, 1½ Yds. breit. Novelty Worsted Suitings, schön gestreift, 1½ Yards breit. Schwz. Melton Coating, 1½ Yds. br. Creme Storm Serge Suiting, garantirt reinwollene Qualität.

Fabrikrester Novelty franz. Madras Cloth u. Seide Warp Penangs, ganz neue Muster, satingestreift, geblümt, Herringbone etc., lange Fabrikrester, 25c und 35c Sorten, morgen die Auswahl, Yard, 10c

Spezialitäten in Kleiderstoffen — Auswahl 75c Yard
44zöll. schwarze reinwoll. Crisp Voiles, 42zöll. schwz. reinw. Poplins u. Taffetas, Farb. reinwoll. Suitings, einfach und fancy, 44 bis 54 Zoll breit. Farbige reinwoll. Crepe Suitings, 45 Zoll breit, alles moderne Farben, $1.00 und $1.25 Sorten.

Novelty Winter-Waiststoffe, alle Sorten hübsch karrirte und Plaid Muster, schöne Effekte, gründlich „scoured", echte Farben, die 25c Qualität, morgen die Yard zu 12½c

Feine Schuhe für $3.00

Verkauf von Schuhen für Männer und Damen— Die neuesten Effekte der Saison in Herbst- und Winter-Schuhen für Männer und Damen werden zu diesem wohlfeilen Preis gezeigt; jedes Paar ist von ganz ungewöhnlichem Werth; in den Männersorten befinden sich die neuen Stub-Zehen und hohen Arch-Absätze der neuesten Muster, in allen Ledersorten, leichte und schwere Sohlen; in den Damen-Facons wird eine hübsche Auswahl in dull Ledersorten, Lackleder, Lohfarben und Velvets gezeigt, in den neuen kurzen Vamp Mustern, das Paar für $3

Velvet Pumps für Damen, in ein und zwei Strap Mustern, neue kurze Vamp Effekte, — ein hübscher, eleganter Slipper für Straßen- oder Gesellschaftszwecke, ein ungewöhnlicher Werth, das Paar, für 1.50

Schul- u. Dreß-Mädchen-Schuhe, nette, kleidsame Facons, ein Sortiment von Odds u. Ends, auch angebrochene Partien,, werth von $2—$2.50. Eine große Partie, Paar, 1.39

Rothe Filz-Slippers für Kinder, mit Ledersohlen — regulärer 50c-Werth, Größen 5 bis 8, das Paar, 39c

Ein Handschuh-Verkauf

Damen u. Männer, Knaben u. Mädchen

Glace-Handschuhe für Damen, „Mannish" Capeskin Handschuhe und die modernen Chamois (waschbaren) Handschuhe. Diese sind $1 u. $1.25 das Paar werth. Niemand kann Euch für diesen Preis bessere Handschuhe liefern. Alle moderne, dauerhafte Handschuhe — alle Gr. hübsch best., 79c

Knaben- u. Mädchen-Handschuhe, eine spez. Abtheilung speziell markirter warmer starker Handschuhe. Knaben-Handschuhe, „like his Fathers", Paar 1.50, 75c, 50c und 39c

Speziell—gefütterte Handschuhe, Gauntlet oder Mitten, zu 50c

„Littauers" Muster v. Männer-Handschuhen, für Straßengebrauch, Dreß-, Kutschir- u. Autoing, 95c

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige. Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18juni,mifamo,bis

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*X

Schiffs-Karten
Auf d. Dampf. d. Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
V. SELY & CO
General-Agt., 17—19 Broadway New York, oder
J. V. ZINNER & CO
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4ol,sonmomifr*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.
ol26,mifamo*

Leset die „Sonntagpost"

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr.
Oesterr.-Ung. Schiffs- u. Eisenbahn-Agentur,
2320 Wentworth Ave.
Schiffskarten nach allen Hafenstädten Europas, wie Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London u. s. w.
Direkte Zugverbindungen nach: Berlin, Wien, Graz, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Fiume, Triest, Bukarest, Semlin u. s. w.
Freikarten von Europa zu den billigsten Preisen. 12 Monate giltig.
Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe u. s. w. werden in allen Sprachen ausgestellt und notariell bestätigt. Liberale Preise.
Nächste Exkursion: 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.
$31 nach Wien, $34 nach Temesvar,
$32½ nach Budapest u. s. w.
Erstklassige Schnelldampfer, gute und feine Verpflegung, 8 Tage Fahrt.
Erbschaftskollektion, Geldwechsel und Anweisungen. Auskünfte mündlich oder schriftlich frei.
FRED. R. HELLER.
Oesterr.-Ung. Schiffsagent,
Nordseite Zweigoffice: 1569 Clybourn Av., 1. St.
26ok,mifrsonmo*

$10 billiger für **Schiffskarten** nach Europa für November und Dezember. Billiger als sonst irgendwo. Geldwechsel: 20 Dollars und 30 Cents für 100 Kronen.
Internationale Schiffsagentur
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Offen Abends bis 9 Uhr.
nov1,*